OK Jahrbuch 2008

Das offizielle Mitteilungsblatt der OK-Klassenvereinigung Deutschland e.V.

Alles aus 2008 und die Neuigkeiten für 2009

Gleit- oder Kugellager?
Blöcke
Made in Germany
Segelsport ist…
Entscheidungen treffen!
• 3 Blockserien
• Seitenteile: hochwertiger Kunststoff oder Edelstahl rostfrei
• Kugel- oder Gleitlager
• Von 4 bis 14 mm Tau
• Testsieger in YACHT und SEGELN
• Immer ein hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis
Yacht TEST
segeln TEST
Herm. Sprenger GmbH · Postfach 2453 · D-58634 Iserlohn
Telefon +49 (0) 2371 9559-43 · Telefax +49 (0) 2371 9559-70
wycisk@sprenger.de
HS SPRENGER
www.sprenger.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Wort zum Sonntag	7
Adressen der OK-Klassenvereinigung	12
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2008	14
Nachruf Uwe Rademacher	20
Berichte und Artikel	22
Eine neue OK-Jolle entsteht	22
Frühjahrstrainigslager 08	24
Klütte Cup	27
Einhand Cup Silbersee	29
Kehrein Haltern	31
Spring Cup Medemblik	32
Rangsdorfer OK Cup	35
Pfingstregatta Plön	41
Preis der Stadt Werder	46
Frühjahrsregatta Potsdam	48
Internationale Deutsche Meisterschaft	54
Landesmeisterschaft Brdbg. Silberne Lok	63
Schlei-Weekend	70
Goldenes Beil	71
Halbmodell Steinhude	74
Kieler Woche 2008	76
Hafen-Ost-Jollen-Regatta	82
Warnemünder Woche	84
Weltmeisterschaft Warnemünde	86
OK Dinghy Hall Of Fame	90
Dänische Meisterschaft	92
40 Jahre OK-Regatta in Davos	94
Herbstwettfahrten Steinhude	96
Schwielochsee Pokalregatta	98
Belgische Meisterschaft	101
OK Pokal Potsdam	103
Rudi Hitz Pokal	110
ZSK Pokal	112
Sachsenpokal	113
Herbstpokal Travemünde	114
Kehraus Haltern	116
Paderborner Einhand Regatta	119
Grandslam Berlin	121
OK Matchrace Werder	123
Bootsmesse Boot und Fun Berlin	126
Herstellerliste OK-Jollen und Zubehör	130
Rangliste Stand November 2008	132
Regattakalender 2009	134
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2009	136

Impressum

Herausgeber	OK-Klassenvereinigung Deutschland e.V., Schilkseer Str. 198 24159 Kiel, Tel.: 0431 / 375 05 55.
Rechnungsanschrift für Verlag	Jörg Posny Trischenstraße 13 22880 Wedel
Erscheinungsweise	Das OK-Jahrbuch erscheint jährlich und ist das offizielle Mitteilungsblatt der OK-Klassenvereinigung. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Redaktion	Juliane Hofmann und Erik Bork
Anmerkung der Redaktion	Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der OK-Klassenvereinigung dar.
Satz / Layout	Erik Bork
Druck	RIEDELVerlag, Werbung & Öffentlichkeitsarbeit OHG Heinrich-Heine-Straße 13 a, 09247 Chemnitz / OT Röhrsdorf
Auflagenhöhe	500 Stück
Beilage	OKDIA Aufkleber
Titelfoto	Pepe Hartmann “Weltmeister Karl Purdy” www.pepe-hartmann-photo.de
Redaktionsschluß für die Ausgabe 2009	15. Dezember 2009

Vorwort zum ersten Jahrbuch

Liebe Segler und Freunde der OK-Jolle,

wir hoffen, das neue Jahrbuch liegt gut in der Hand und Ihr freut euch auf ein paar schöne Lesestunden, bevor Ihr wieder "abhängen" müsst.
Die Idee des Jahrbuchs kam uns schon vor 2 Jahren, als das Info immer unregelmäßiger zu erscheinen begann: Christian und Peit hatten einfach nicht mehr die Zeit, all die Arbeit der OK-KV inklusive Vorstand, Homepage und Forum zu erledigen. Auch schien das Info nicht mehr zeitgemäß: Wer schaut schon noch nach Adressen, Meldestellen und Terminen in Zeiten von ok-jolle.de, "noch´n Bier", Google und Navi? Aktuelle und korrekte Ausschreibungen werden schon lange nicht mehr pünktlich von den Veranstaltern eingereicht und der Bootsmarkt hat sich längst ins Netz verlegt. Auch eventuelle Orts- und Terminverschiebungen können im Internet einfach schneller bekannt gegeben werden. Und wer keinen Internetzugang hat (ja das soll es tatsächlich noch geben!), sollte im eigenen Interesse vor der Abfahrt noch mal im Internetcafé prüfen, ob die angepeilte Regatta tatsächlich wie im Kalender abgedruckt stattfindet. Zumal einige Veranstaltungen ja eh nur noch Online-Meldung gestatten. Nur die Berichte ließt man eben immer wieder gern in gedruckter Form. Und auch noch heute liegen sämtliche Hefte seit meinem Einstand als OK-Segler im Schrank und werden gern in ruhigen und geselligen Stunden rausgekramt und durchgeschmökert. Insofern war klar: die analoge Fassung eines Informationsheftes kann im digitalen Zeitalter nur noch der Archivierung der Ereignisse dienen. Und dazu reicht ein Printmedium pro Jahr völlig. Zudem kann man dieses zwischen den Saisons in einem Ruck erstellen, was wieder mehr Zeit in der Hauptsaison zum Segeln lässt. Ein weiterer entscheidender Punkt sind natürlich die Kosten, die nun hoffentlich geringer werden, sodass wir unser Geld besser investieren können: zum Beispiel in die Jugendförderung!
Dazu haben wir mal folgende Rechnung aufgemacht:

Druckkosten für alle Infos 2006:	3937,32 €
Versandkosten Inland für alle Infos 2006:	282,14 €
Versandkosten Ausland für alle Infos 2006:	238,40 €
Werbeeinnahmen der Infos 2006:	2078,16 €
Belastung der KV-Kasse für ein Jahr:	2379,70 €

Druckkosten für das Jahrbuch:	1800,47 €
Versandkosten Inland für das Jahrbuch (ca.):	160,00 €
Versandkosten Ausland für das Jahrbuch (ca.):	80,00 €
Werbeeinnahmen des Jahrbuches:	970,00 €
Belastung der KV-Kasse für ein Jahr:	998,47 €

Das ergibt eine Einsparung von ca. 1380 €. Das Jahrbuch kostet somit weniger als die Hälfte gegenüber vier Infos!

aus dem Info...

...wird das Jahrbuch

Wir freuen uns schon mal

Wie Ihr beim Durchblättern feststellen werdet, ist das Jahrbuch um einiges dicker als ein früheres Info, denn es beinhaltet ja auch alle Berichte eines Jahres. Dementsprechend hat es auch einige Arbeit gemacht alles zusammen zu tragen und noch mehr es in ein einheitliches und ansprechendes Design zu bringen. Nichtsdestotrotz möchten wir dennoch an Eure Schreibmoral appellieren, denn eines ist klar: die Dritten jeder Regatta sind die wahren Autoren des Jahrbuchs. Leider bleiben auch in der letzten Saison ein Viertel (!) der Veranstaltungen für alle Ewigkeit undokumentiert. Dadurch wird nicht nur dem Sieger der Ruhm verwehrt, auch der Veranstalter bekommt weder Feedback noch Werbung und alle anderen wissen nicht, ob sie was verpasst oder sich was erspart haben. Selbstverständlich ist das Jahrbuch aber auch offen für andere Artikel, Meinungen und Vorschläge. Also Kumpel, greif zum Griffel!
Wir hoffen, die Mühen der kompletten Neuorganisation haben sich gelohnt und Ihr freut Euch genauso über das Jahrbuch im Briefkasten, wie über das ehemalige Info!
Eine PDF-Version wird später auch auf ok-jolle.de zu finden sein, da natürlich dann alle Bilder in Farbe.

Bis demnächst an der unsichtbaren Linie!

Grüße von Jule und Erich

Wort zum Sonntag

Wort zum Sonntag im OK–Jahrbuch 2008/2009

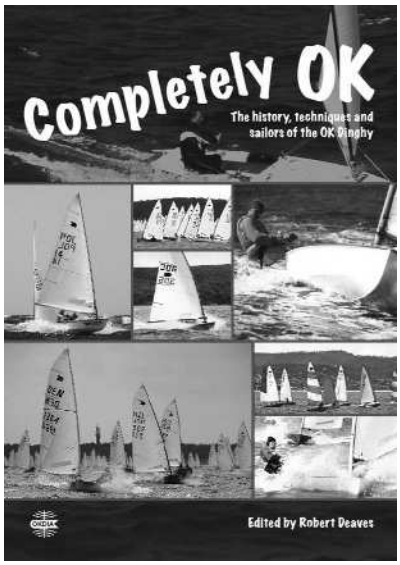
Liebe OK-Segler, liebe Freunde und Förderer der OK-Jollen Klasse, hallo liebe OK-Gemeinde, ich wünsche Euch allen eine gesunde und erfolgreiche Saison 2009.
Wie auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, haltet Ihr das erste Jahrbuch in Händen, das von nun an das vierteljährliche OK–Info ersetzen wird. Ein junges Team um Erik Bork wird das einmal jährlich erscheinende Werk redaktionell gestalten und layouten sowie für den Druck vorbereiten. Es bedarf sicher viel Einarbeitungszeit in die gesamte Software, Dateien usw. Aber ich meine dass sich die Mühe gelohnt hat, und dass das Jahrbuch, ebenso wie das OK-Info, alle erforderlichen Informationen enthält.
Das OK–Info, das beinahe dreißig Jahre lang erschien und über die Zeit selbst zum Kultobjekt wurde, ist nun Vergangenheit. Viele von Euch haben es gesammelt und es war immer mal schnell zur Hand, um aktuelle Termine oder anderes nachzulesen. Das allererste OK-Info ist im Schneewinter 1978 / 79 entstanden, nachdem mich die Loseblattrundschreiben unseres damaligen Obmannes Klaus Wigger genervt hatten. Nie waren sie zu finden oder schon im Altpapier usw. ,usw. Also habe ich mich dran gemacht und das OK–Info war geboren. Zuerst wurde das Info noch auf der Schreibmaschine erstellt und im Copy-Shop kopiert und geheftet. Später, nachdem ordentlich gesetzt wurde, mussten die Seiten zum Heft zusammengetragen und von Hand geheftet werden. Ab 1986 wurde das Info komplett gesetzt, gedruckt und geheftet - Voraussetzung um im Postzeitungsdienst versandt werden zu dürfen. Das eingesparte Porto war erheblich und fing die höheren Druckkosten auf. Durch das Abdrucken von Anzeigen reduzierten sich die Herstellungskosten wiederum um 50 % . Leider war es mir nicht vergönnt die 30 Jahre voll zu machen, aber 29 Jahre OK-Info sind ja auch nicht schlecht.
Die Gründe zur Umwandlung in ein Jahrbuch sind in erster Linie sachlicher Natur: weniger Arbeit - man braucht nur einmal im Jahr ein Heft erstellen - und die nur einmal im Jahr anfallenden Druckkosten. Bei den Portokosten bin ich mir noch nicht ganz sicher ob es gesamt viel günstiger wird, da viermaliger Versand stärker rabattiert wird. Für die Inserenten der Anzeigen bedeutet das eine deutliche Kostenreduzierung da nur eine Anzeige pro Jahr gezahlt werden muss. In der heutigen Zeit aber hoffentlich auch ein gutes Argument um neue Anzeigenkunden zu finden. So könnten sich Verluste und neue Einahmen am Ende die Waage halten. Ein weiteres gewichteiges Argument war, dass unsere Webseite die Berichte im allgemeinen recht zeitnah herausbringt und das Info zeitlich immer hinterher hinkte und die Artikel im Info somit meist nur noch eine Dopplung der Webseite waren.

Das Jahrbuch hat natürlich auch eine Schattenseite und zwar für die Mitglieder, die keinen Internetanschluss haben, der ihnen Zugang zu Webseite und Forum ermöglicht. Diese werden nun keine aktuellen Informationen mehr von uns bekommen. Wenn es sich um wichtige Informationen, z.B. Einladung zur Jahreshauptversammlung oder ähnliches handelt, müssen diese dann extra mit der Post verschickt werden. Um diesen Aufwand möglich gering zu halten ist die Einladung zur diesjährigen JHVS schon im Jahrbuch.
Um so viele wie möglich von Euch auch per E-Mail erreichen zu können, ist es wichtig, dass wir Eure E-Mail Adresse haben. Beim aktuellen Stand können wir derzeit etwa 50 % unserer Mitglieder per E-Mail erreichen, das ist mir aber zu wenig. Ich denke dass die Dunkelziffer noch sehr hoch ist. Wer eine E-Mail Adresse hat, kann sich ja auch aktuelle Informationen von der Webseite holen. Bitte teilt mir Eure Adressen mit, wenn ihr diese uns noch nicht bekannt gegeben habt. Wir hatten über eine Rückmeldeaktion per Postkarte nachgedacht, aber die Rückläuferzahl aus solchen Aktionen ist erfahrunsgsgemäß so gering, dass der Kostenaufwand nicht lohnt. Also noch mal meine Bitte: schickt mir Eure E-Mail Adressen, damit wir diese in unsere E-Mailliste aufnehmen können, und ihr so schnell wichtige Informationen erhalten könnt. Die E-Mailliste hat den Vorteil, dass sie zentral gepflegt werden kann und Gefahr der Verbreitung von Viren deutlich geringer ist.
Hier an dieser Stelle möchte ich mich bei all denen bedanken, die mit ihren Artikeln in den letzten Jahren zum OK-Info beigetragen haben. Manchmal war es aber auch nicht leicht, an Eure Artikel zu kommen. Darum bitte ich Euch auch weiterhin Eure Artikel für das Jahrbuch möglichst zeitnah, wie das heute so schön heißt, bei der Redaktion abzuliefern. Jahrbuch und Webseite kann man nur erstellen wenn alle ihren Beitrag leisten. Schreibt auch über Aktivitäten neben dem Regattasegeln wie Trainingslagern, Messen und Sonderveranstaltungen, an den OK-Jollen teilgenommen haben. Das gehört auch mit zur Öffentlichkeitsarbeit. Nur so kommt auch eine gute inhaltliche Mischung zu Stande.
Die Weltmeisterschaft findet dieses Jahr vom 24.07. bis zum 31.07. vor Kalmar in Schweden statt. Damit wir wissen, wer von Euch zur WM fahren möchte, können sich die ersten 25 der Jahresrangliste melden. Da erfahrungsgemäß sowieso nicht alle zur WM fahren werden, rücken die auf den darauf folgenden Plätzen liegenden Leute nach. In der Regel haben wir etwa 15 Plätze, abhängig davon, wieviel Plätze die anderen Nationen zugeteilt bekommen. Über mehr Plätze befindet die OKDIA nach Eingang der gemeldeten Mitglieder und bezahlten Mitgliedsbeiträge.
Anmeldungen für einen WM–Platz oder Härteantrag bitte wie immer bis zum 20.05.2009 per E-Mail (zweiter.obmann@ok-jolle.de) an Christian Hartmann. Bitte keine Meldungen übers

Forum oder ähnliches, diese werden nicht akzeptiert.
Bei Meldungen bis zu diesem Termin können wir sehen, wieviel Plätze wir tatsächlich brauchen oder wieviel wir noch darüber hinaus brauchen, falls es denn noch welche gibt. Alle von uns geforderten Plätze müssen von uns auch bezahlt werden. **Bitte rechtzeitig melden !!!!**
Das gleiche Verfahren gilt natürlich auch für die WM in Wellington/Neuseeland Die WM findet vom 05.02. - 13.02.2010 statt - also auch schon in nur 12 Monaten!!!
Wir sind zur Zeit dabei, Kontakte zu Reedereien herzustellen und auf der Suche nach einem günstigen Containertarif. Die Neuseeländer prüfen ebenfalls ob es einen günstigen oder gar kostenlosen Containertarif von Europa nach Downunder gibt. Dazu müssten sie natürlich wissen, wieviel nach Wellington zur WM wollen. Also bitte ebenfalls dringend melden, damit wir wenigstens einen Überblick bekommen.
Ab 2009 gelten neue Wettfahrtregeln. Da wir ja alle fair segeln wollen, bräuchten wir diese ja eigentlich gar nicht, vielleicht aber doch, für eine paar unbelehrbar unter Euch, oder?! Grins. Aber Spaß beiseite: Uli Finckh, der deutsche Regelpapst, hat die wichtigsten Änderungen zusammen gefasst. Der Rest sind kleine Umformulierungen und Umsortierungen. Den Englischen Text kann man bei der ISAF herunterladen. Link ist auf der OK Webseite.

1. Die bisherige Regel 17.2 (Nicht tiefer fahren als den richtigen Kurs, wenn ein Boot in Lee ist) fällt ersatzlos weg.
2. Die bisherige Regel 18 - An Bahnmarken und Hindernissen wurde total umgeschrieben. Dabei ist auf folgendes zu achten:
   a) Der bisherige Zwei-Längen-Bereich wurde neu definiert als “Zone“ und ist im Normalfall ein Drei-Längen Bereich. Dieser kann aber durch Segelanweisung auch auf 2 oder 4 geändert werden (Dies ist in Regel 86.1 (b) versteckt, wovon aber im Normalfall abgeraten wird).
   b) Die bisherige Regel 18 wurde in zwei Regeln aufgeteilt: die neue Regel 18, die nur an Bahnmarken gilt (ein schließlich Hindernissen, die gleichzeitig Bahnmarke sind) und eine Regel 19, die nur für Hindernisse gilt (einschließlich ausgedehnter Hindernisse die gleichzeitig Bahnmarken sind). Die Regel 19 wurde zu Regel 20 umgeschrieben.
   c) Die Regeln sind nur in Zusammenhang mit den neuen Definitionen “Bahnmarkenraum“, „Hindernis“ und „Anliegen„ zu verstehen.

Wer noch tiefer einsteigen möchte kann das auf der Webseite von Uli Finckh.
Die Pfingstregatta findet dieses Jahr und wohl auch in Zukunft leider nicht mehr in Plön statt. Die offizielle Begründung ist, dass man nicht in Konkurrenz mit den örtlichen Campingplatzbetreibern treten wolle und die sanitären



“Completely OK”
von Robert Deaves

Einrichtungen unzureichend wären. Was haben wir bloß die Jahre zuvor gemacht!? Die inoffizielle Begründung ist doch eher etwas zum Schmunzeln: der Hund eines Teilnehmers habe auf dem Gelände der MUS Plön die Katze eines Bewohners des MUS Geländes gebissen. Wer dazu sachdienliche Hinweise machen kann möge sich bitte bei mir melden. Wir haben aber noch zwei Reviere: Wittensee und die Schlei, wo wir zu Pfingsten segeln könnten. Bin gerade dabei zu prüfen und am verhandeln wo wir eine Zusage bekommen .

„Completely OK“ heißt das OK-Buch, das Robert Deaves zum 50-jährigen Jubiläum der OK–Jolle herausgebracht hat. Sehr gut geeignet auch als Geschenk für alt- aber auch jung gediente OK Recken. Das Buch kostet 30,- Euro plus 2,20 Euro Versand und ist bei mir erhältlich.

Euer Norbert (Peit) Petrausch

Der Kurze mit den langen Beinen
Ascan Mono-Shorty CUP
Konsequent für den Einsatz im Segelsport konzipiert:
Sehr robust, da aus beidseitig kaschiertem Neopren (2,5mm),
3/4-lange Beine mit integriertem Knieschutz, keine separaten Knieschützer mehr erforderlich,
breiter Klettverschluss an der linken Schulter erleichtert das An- und Ausziehen,
Flatlock-Nähte, die kaum auftragen,
besonders flexible Neopreneinsätze an den Beinabschlüssen und in der Kniekehle,
anatomisch vorgeformter Schnitt mit vorgekrümmten Knien und verlängertem Rücken (Sitzschnitt),
hervorragendes Preis-/Leistungs-Verhältnis.
Größen: 48 bis 56.
Art. 102032130
nur
64,90
Der Profi-Versand für schnelle Segler
SEGELSERVICE.COM
Professional equipment for professional sailors
24-Stunden-Lieferservice innerhalb Deutschlands ohne Aufpreis! Gebührenfreie Bestell-Hotline: 0800 - 73 435 73 (0 800 - SEGELSERVICE)

Adressen der OK-

Vorstand OK-Klassenvereinigung Deutschland e.V.

1. Vorsitzender: Norbert Petrausch,
Schilkseer Str. 198, 24159 Kiel, Tel. (mit Anrufbeantworter): 0431 / 375 05 55,
Fax: 0431/ 375 0579, mobil: 0171 530 16 02, E-Mail: obmann@ok-jolle.de
2. Vorsitzender: Christian Hartmann,
Katzlerstr. 9, 10829 Berlin, Tel.: 0172 940 87 41
E-Mail:obmann@ok-jolle.de
Kassenwart: Jörg Posny
Trischenstraße 13, 22880 Wedel
E-Mail:kassenwart@okjolle.de
Bankverbindung: Postbank Hamburg
(BLZ 200 100 20) Kto. 32 39 36 - 204
Jahresbeitrag: 35 Euro, bis 21 Jahre:5 Euro

Ziele und Aufgaben der Klassenvereinigung

- Zusammenfassung aller OK-Interessen
- Vertretung der Klasse beim DSV
- Informationsverteilung und Aufbereitung in Mitteilungen und der viermal jährlich erscheinenden Klassenzeitung OK-Info, Regatten, Technik
- Information von Presse, Funk und Fernsehen
- Erstellung von Regattaterminkalender und Mitgliederverzeichnis mit Adressen
- Erarbeitung technischer Hilfe und Überwachung der Klassenvorschriften
- Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zu ausländischen OK-Vereinigungen
- Weiterentwicklung der Klasse in technischer und sportlicher Hinsicht sowie Hilfestellung für Neueinsteiger in die Klasse
- Beratung und Starthilfen für OK-Interessierte (Probesegeln etc.)

Revierobleute

Rheinland-Pfalz:
Dirk Dame, Kirchwaldstr. 38, 68305 Mannheim
Tel.: 0621/1281672, segelsack@web.de
Brandenburg/Berlin:
Dirk Gericke, Fritze-Bollmann-Weg 29, 14772 Brandenburg
Tel.: 03381 / 707474 Fax: 03381/707472
Dirk.Gericke@t-online.de
Hamburg:
Sönke Behrens, Nernstweg 31, 22765 Hamburg
Tel.: 040 / 850 55 02, soenkebehrens@gmx.de
Nordrhein-Westf.:
Thomas Neveling, Kapellenstr. 35, 40670 Meerbusch
Tel. privat: 02159/50610
Hessen:
(kommissarisch), Rolf Münch, Berliner Str. 10, 65760 Eschborn, Tel. 06196 / 41187

Klassenvereinigung

Bremen/Nieders.:
Marina Dellas, Weskamstr. 10, 26121 Oldenburg
Tel.: 0441 / 884765, E-Mail: Dellas@com.oldenburg.de
Schleswig-Holstein:
Fabian Gronholz, Moltkestr. 10, 23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551/90178, fabse.g@web.de
Sachsen:
Falk Hagemann, Zaschendorfer Str. 35, 01640 Coswig
Tel. (d) 0351/8872515, (p) 03523/51508
falkhagemann@ aol.com

Martin von Zimmermann
Am Landpflegeheim 20, 22549 Hamburg
Tel.: 040/86624446, E-Mail: vmartin@mail.desy.de

Ansprechpartner für Technik und Vermessungsfragen / Technischer Obmann

Ralf Tietje, Theodor-Storm-Str. 16a, 31515 Wunstorf
Tel.: 05031 / 14195 od. 0151 / 14 75 15 73
E-Mail: ralf_tietje@hp.com

Ansprechpartner für die Ranglistenrechnung

Falk Hagemann (Adresse siehe oben)
Stefan Bleich, Bachbohlweg 24, 78467 Konstanz
Tel. 0170 / 1777311, Bleich@web.de
Ralf Tietje (Adresse siehe oben)
Christian Hartmann (Adresse siehe oben)
Christian Heinze, Im Jagdfeld 14, 50374 Erftstadt
Tel. 0163/5385237, christianheinze@netcologne.de
Ralf Mackmann, Hagemannstr. 10, 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 / 184053, r.mackmann@web.de
+ 1 Mitglied des Vorstands

Regatta- und Härteausschuß

Juliane Hofmann, Bertinistr. 18-22, 14469 Potsdam
Tel. 0331 / 601 22 54 Fax: 0331 / 24 21 63
mobil: 0179 / 956 40 93, presse@ok-jolle.de

Presse/ Öffentlichkeitsarbeit

www.ok-jolle.de
Webdesign: Christian Hartmann

Deutsche Homepage/Internet

Ralf Tietje, Theodor-Storm-Str. 16a, 31515 Wunstorf
Tel.: 05031 / 14195 od. 0151 / 14 75 15 73
E-Mail: ralf_tietje@hp.com

Martin von Zimmermann
Am Landpflegeheim 20, 22549 Hamburg
Tel.: 040/86624446, E-Mail: vmartin@mail.desy.de

Vermesser

Protokoll der Jahreshauptvers.

Jahreshauptversammlung am 01.11.2008 in Berlin

Es sind 26 Mitglieder anwesend. Ältestes teilnehmendes Mitglied ist Dieter Senst.

Der “Erste Obmann“ Norbert Petrausch stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete um 19:00 Uhr im Deutsch-Britischen Yacht Club in Berlin die Versammlung.

TOP 1.
Bericht des Vorstandes durch Norbert Petrausch

• 4 geplante Info-Magazine sind ausgefallen, da die Vorbereitung und Durchführung der WM 2008 in Warnemünde viel Zeit in Anspruch genommen hat.
• So erfolgte die Berichterstattung in diesem Jahr fast ausschließlich nur über die Homepage. Vorteil: Zeitnahe Veröffentlichung aller Informationen. Nachteil: Erreicht evtl. nicht alle Mitglieder.
• Die IDM 2008 wurde im Mai am Bodensee bei zufriedenstellender Beteiligung durchgeführt: Gute Organisation an Land, schlechte Windverhältnisse auf See und zum Teil leider unglückliche Entscheidungen der Wettfahrtleitung. Es wurde von den Aktiven viel Kritik geübt, was vom durchführenden Verein gerügt wurde, doch vertrat Norbert Petrausch die Ansicht, dass dies auch gestattet sein sollte.
• Zufriedenstellende Beteiligung bei der KIELER-Woche 2008 mit vielen internationalen Teilnehmern. Die Veranstaltung dürfte damit auch in Zukunft im Programm bleiben.
• Die beiden neuen Regatten auf dem Steinhuder-Meer wurden mit 15 bzw. 19 Teilnehmern gut angenommen. Neben dem guten Revier ist auch die zentrale Lage des Reviers ein wichtiges Kriterium, da die Reisekosten aufgrund stark gestiegener Treibstoffkosten vermutlich zu einem immer bestimmenderen Faktor werden.
• Die neu ins Programm genommene Herbstregatta in Travemünde war leider weniger erfolgreich. Gründe hierfür können unter anderem das mit 60 Euro für eine Wochenend-Regatta sehr hohe Meldegeld sein.

Christian Hartmann (l.) und Norbert Petrausch (r.)

WM 2008 in Warnemünde:

• Sehr gelungene Veranstaltung mit viel Lob von allen Seiten.
• Dank an alle Helfer und Sponsoren, besonders Christian Hartmann hat sehr viel Arbeit für die Organisation der Veranstaltung geleistet.
• Durch den Hauptsponsor BOMBARDIER wurde viel ermöglicht, so dass den Teilnehmern mehr als nur eine “Tütensuppe“ gereicht werden konnte.
• Besonderen Dank geht auch an die Sponsoren des Aftersail-Beer!
• Sehr viel Arbeit hat die intensive Vermessung der Boote in Anspruch genommen.

Christian Hartmann zur WM 2008:

Die Sponsorengelder waren zweckgebunden, kurze Erläuterung zur finanziellen Situation:

• Der Campingplatz wurde für 3000,-EUR pauschal gemietet
• Das Dinner für rund 5.500,-EUR wurde von den Teilnehmern sehr gelobt
• ca. 22.000,-EUR Einnahmen von den Sponsoren (20.000,-EUR vom Hauptsponsor BOMBARDIER)
• Ca. 24.000,-EUR Ausgaben insgesamt für OK-KV
• Damit wird die Kasse der OK-KV mit ca. 2000,- EUR für die Ausrichtung der WM in 2008 belastet

Der Kassenwart ist nicht anwesend und wird durch den Kassenprüfer Andreas Deubel vertreten. Auf der Ausgabenseite ist anzumerken:

• Geringere Portokosten in 2008 durch Entfall der Kosten für den Versand der INFO-Magazine.
• Es fallen ca. 150,-EUR jährliche Kontoführungsgebühren an, der Wechsel auf ein gebührenfreies Konto ist zu überlegen.
• Ca. 15,-EUR Suchgebühren bei nicht mitgeteilter Änderung der Mitgliederkonten fällig, daher der Appell zur rechtzeitigen Mitteilung bei einem Kontowechsel.
• Leider ist eine Abmahnung wegen Verletzung von Urheberrechten an die OK-KV gerichtet worden, damit musste eine Gebühr von 300,-EUR gezahlt werden (Lagepläne für eine Regatta am Lippesee auf der OK-Homepage).

Einnahmen- Ausgabensituation:

• 5.500,-EUR Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen
• 22.000,-EUR Spendeneinnahmen in 2008
• addieren sich zu Gesamteinnahmen in Höhe von 27.500,-EUR

Die Kasse hat momentan den Bestand von 2.200,-EUR auf (gegenüber ca. 4.600,-EUR in 2007). Norbert Petrausch weist auf noch ausstehende Zahlungseingänge hin. Damit ist auch in 2008 ein ausgeglichener Haushalt zu erwarten.

TOP 2.
Bericht des Kassenwartes

TOP 3. Bericht des Kassenprüfers

Der Kassenprüfer Andreas Deubel hat die Kasse am 30.10.2008 geprüft. Er konnte keine Unregelmäßigkeiten oder Fehler in der Kassenführung festgestellen.

TOP 4. Entlastung des Vorstandes

Der Kassenprüfer stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

• Der Antrag wird einstimmig angenommen
• keine Enthaltung
• keine Gegenstimme

TOP 5. Bestimmung der Mitglieder des Regatta- und Härteauschusses

Christian Hartmann berichtet:

• Es besteht kein Anlass die bestehende Mitgliederstruktur nicht fortzuführen
• Andreas Deubel regt an, in Zukunft aber ein 6. und 7. Mitglied zu berufen.
• Insgesamt wurde eine sehr zufriedenstellende Arbeit geleistet.

Dirk Gericke berichtet kurz von den Aktivitäten in der Region Brandenburg.
Falk Hagemann berichtet aus der Region Sachsen und erwähnt die sehr gute Entwicklung der Klasse mit reger Beteiligung bei den Regatten und einigen Mitglieder-Neuzugängen.
Dirk Dame hat einen kurzen schriftlichen Bericht gesandt. Er hat sich über die gute Beteiligung zur IDM gefreut und bedankt sich nochmal bei Stefan Bleich und Ortwin Zimmer für ihre hervorragende Arbeit zur IDM. Dirk bedauert das Ausfallen des Bodensee-Cup und des Imperia- Cup mangels Teilnehmer .In der Mitgliederbewegung ist es zur Zeit ruhig. Es ist kein Trend nach oben oder unten zur erkennen.

TOP 6. Bestimmung der Revierobleute

Keine Veränderung, die bestehende Struktur bleibt bestehen.

TOP 7. Bekanntgabe der Rangliste

Ralf Tietje gibt den aktuellen Ranglistestand bekannt.

• Momentan werden 63 SeglerInnen geführt.
• Greg Wilcox aus Potsdam ist derzeitig Ranglisten-Erster.

TOP 8. Vergabe der OK-Glocke

Folgende Personen bzw. Vereine wurden vorgeschlagen:

1.Segelverein Einheit Brandenburg / Jens Koska für die gute Unterstützung bei der WM 2008 und tatkräftige Hilfe bei der Suche eines Sponsors.

2.Segelverein Haltern für die äußerst gelungene Ausrichtung der Regatta

3.Segelclub Ville für die konstant gute Ausrichtung der Regatta in Liblar

Ergebnis der Abstimmung:

18 Stimmen für den Segelverein Einheit Brbg.
2 Stimmen für Segelverein Haltern
2 Stimmen für Segelclub Ville

Dirk Gericke nimmt die OK-Glocke für den Segelverein Einheit Brandenburg entgegen.

TOP 9.1
Vergabe des Schreiberling Pokals

Folgende Personen wurden vorgeschlagen bzw. das Abstimmungsergebnis lautet:

- 6 Stimmen für Andreas Deubel
- 8 Stimmen für Erik Bork
- 4 Stimmen für Juliane Hofmann

Erik Bork nimmt den Pokal entgegen.

TOP 9.2
Vergabe des „Spartakiade-Pokals“

Juliane Hofmann erläutert im Auftrag der Familie Fischer den alten BDS-Pokal. Unter diesem Namen wurde der Pokal wurde zum letzten Mal 1990 ausgesegelt. Die neue Name für diesen Pokal lautet “Spartakiade“. Die Wertung besteht aus 5 Regatten im Raum Brandenburg. 47 Teilnehmer sind in diesem Jahr in der entsprechenden Wertung.
Auf Rang 1. befindet sich Erik Bork der stolz den Pokal entgegennimmt.

TOP 9.3
Vergabe des „Meist-Gereist-Preis“

Erik Bork stiftet zusammen mir Reinhard Graßmel den “Meist-Reist-Pokal“. Auf Platz 1. mit der Teilnahme an 12 Regatten sind Rainer Pospich und Juliane Hofmann. Juliane nimmt den Preis entgegen (Rainer ist leider nicht mehr anwesend).

TOP 10. Anträge

Antrag 1 von Dirk Dame

- Die Vergabekriterien und Abstimmungsergebnisse bei der Bestimmung der Ranglistenfaktoren soll transparenter gemacht, insbesondere das Stimmergebnis der einzelnen Ausschussmitglieder soll offengelegt werden.

Christian Hartmann erläutert zu diesem Thema:

- Im Download-Bereich der OK-Homepage sind Leitlinien zur Vergabe zu finden.

der “Schreiberling-Pokal”

der “Spartakiadepokal”

Es wird über den Antrag mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

• 1 Stimme für den Antrag
• Keine Enthaltung
• 23 ablehnende Stimmen

Antrag 2 von Juliane Hofmann
• Es soll pro Regattasaison eine zweimalige Kontrollvermessung der Yachten durchgeführt werden. Dabei sind speziell das Gewicht bzw. die Ausgleichsgewichte an Mast und Rumpf zu überprüfen.
• Dies könnte z.B. bei der Pfingstregatta und IDM erfolgen.

Folgende Vorschläge werden vorgebracht:
• Falk Hagemann hält eine stichprobenartige Kontrolle für angebracht.
• Jan Hartmann hält eine generelle Kontrolle bei der IDM und WM für angebracht.

Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion. Als problematisch wird die Organisation und Ausführung der Kontrollen auf kleineren Regatten angesehen.
Christian Hartmann und Norbert Petrausch (Erster und Zweiter Obmann) wollen ein Gremium zur Ausarbeitung einer praktikablen Lösung bilden.
• 22 Stimmen für den Antrag bzw. die Gremiumsbildung
• Keine Enthaltung
• 2 ablehnende Stimmen

Antrag 3 von Juliane Hofmann
• Die Umwandlung des viermalig im Jahr erscheinenden INFO-Heftes in ein Jahrbuch.
Vorteile:
• Kostenersparnis von 1000,- bis 2000,-EUR pro Jahr
• Zeitnahe, aktuelle Berichterstattung erfolgt im bzw. über das Internet
• Dickes Jahrbuch für das Bücherregal bzw. Archiv
Nachteile:
• Nicht alle Mitglieder haben Zugang zum Internet-Abschaffung eines “Kulturgutes“ mit langer Tradition
• Laut DSV sollten Klassenvereinigungen zweimal pro Jahr einen Rundbrief, Info, etc. an alle Mitglieder versenden.

Für die Umwandlung wird folgendes Stimmergebnis erzielt:
• 22 Stimmen dafür
• 1 Enthaltung
• 2 ablehnende Stimmen

Andreas Deubel möchte eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages um 10,- bis 20,- EUR pro Jahr anregen. Damit soll einer knappen Kasse rechtzeitig entgegengewirkt werden. Norbert Petrausch sieht aufgrund einer stabilen Kassensituation dafür jedoch keine aktuelle Notwendigkeit!

Christian Hartmann wünscht sich eine Person die Werbeeinnahmen für die OK-Homepage akquiriert - Freiwillige vor!

Es liegt eine Anfrage der OKDIA zur Organisation der EM 2010 in Deutschland vor (Warnemünde). Alternativ wird Medemblik genannt. Das Thema sollte in naher Zukunft diskutiert werden.

Der Vermessungskonflikt bei der Vermessung mit der neuen JIG beschäftigt alle Vermesser. Es bestehen verschiedene Interpretationsformen der Vermessungsvorschriften. Momentan kann noch keine klare Aussage getroffen werden.

Anmerkungen zum Regattakalender 2009:

Landesmeisterschaften:
• Für jede LM müssen mindestens 5 Wettfahrten ausgeschrieben werden.
• LM-Niedersachsen findet in Steinhude statt

Für die Pfingstregatta 2009 stehen momentan folgende Reviere zur Auswahl:
• Plön-Wittensee
• Greifswald (als Teil der Nordic-Week)

Eventuell ein neue Veranstaltung am Müggelsee in 2009 (Nebelpokal)

Teilnahme an der Eisarsch-Regatta auf der Alster?

Ende der Versammlung

Norbert Petrausch schließt die Sitzung um 21:38.

TOP 11. Verschiedenes

der “Meist-Gereist-Preis”

Nachruf Uwe Rademacher

Was bleibt, ist die Erinnerung

Uwe Rademacher 11.05.1960 – 10.02.2008

Meine ersten Erinnerungen an Dich gehen mehr als 20 Jahre zurück. Du bist mit Rübe und mir damals nach Holland gefahren und hast Deinen Wiedereinstieg in die OK-Jolle vorbereitet. Uns beiden Youngstern hast Du gezeigt wo der Hammer hängt, bei 5 Windstärken und Welle, immer wieder die verdammt lange Kreuz nach Scharendyk hoch. Wer zuerst ankommt geht im Hafen schon mal Bier holen. Rübe und ich hatten stets das Nachsehen. Abends dann ab nach Renesse, abhotten oder Billard spielen bis spät in die Nacht. Das ganze Procedere Tag für Tag, 14 Tage lang, kurzum, Du hast uns für den Einstieg in die OK-Klasse damals bestens präpariert.

Als einer der aktivsten Halterner OK-Segler konnte man Dich in Deiner aktiven Zeit jedes Wochenende auf dem See finden. Mit Dir war immer was los. Immer hilfsbereit, unkompliziert und aufrichtig, so habe ich Dich kennen- und schätzen gelernt, ein echter Freund halt.

Du hast Dein Leben genossen, auf der Überholspur…. ganz links.

Deine Lebensart war geprägt von Deiner Musik, dem Blues & Rock'n Roll. Du hörtest nicht nur diese Musik, nein, Du lebtest sie. Wahrscheinlich war es genau das, was viele von uns an Dir so faszinierte, diese lockere Lebenseinstellung. Deine Welt war irgendwie immer interessant, Du warst spontan und machtest einfach die Dinge, die Du wolltest. Für mich als 19 Jähriger war das damals total beeindruckend. Irgendwann riefst Du bei mir an und sagtest, „komm Uwe, wir fahren nach Hamburg, Aggi feiert seinen 40-sten auf einem Elbdampfer, das ist geil, da müssen wir hin". Gesagt, getan, ab in den alten Daimler und los ging's. Es wurde ein fantastisches Wochenende. Solche Aktionen waren typisch für Dich.

Zahlreiche Regatten haben wir mit Dir erlebt und immer viel Spaß gehabt.

Dann, vor etwa 10 Jahren kam die Krankheit, die Ängste beherrschten Dein Leben.

Für Dich, Deine Familie und für Deine Freunde begann eine harte Zeit.

Dein Leben hat sich schlagartig um 180° gedreht. Den Uwe, den wir kannten, gab es nicht mehr. Du warst wie gewandelt nach der Therapie wir waren jedoch alle froh, dass Du überhaupt wieder auf die Beine kamst, irgendwie halt. Viel Zeit verging und leider auch Rückschläge sorgten dafür, dass es Dir schwer fiel in die Normalität zurückzukehren. Vor drei Jahren etwa hast Du Dein Leben umgekrempelt, Dein Lebensrythmus schien in Ordnung. Du gingst zur Arbeit und hast Dich mal wieder öfter blicken lassen. Für mich stand fest, Du hast nun einen Weg gefunden mit der Krankheit zu leben. Man musste Dich zwar immer etwas animieren doch hast Du wieder teilgenommen am Leben, mit Peter fast jeden Sommertag in der Eisdiele gesessen, kurzum das Leben schien auch für Dich wieder lebenswert.
Dieser Winter war trüb und langweilig, Du fühltest Dich nicht gut. Wenn wir Dich trafen erzähltest Du, dass es Dir nicht gut geht. Du merktest selber, dass etwas nicht stimmt mit Dir. Wir, Deine Freunde und auch Deine Familie redeten Dir Mut zu und versuchten Dich aufzumuntern, es gelang uns nicht.
Niemand von uns vermag nachzuvollziehen was in Dir vorgegangen ist, niemand von uns konnte Deine Situation wirklich verstehen.
Du hast für Dich selbst entschieden…….. von uns zu gehen. Es ist schwer diese Entscheidung zu verstehen. Du wirst uns fehlen.
Ich bin sicher, dass Deine Freunde die Erinnerung an Dich pflegen werden und jeder von uns sein persönliches Erlebnis mit Dir im Herzen tragen wird.

Dein Freund
Uwe Böhm

Eine neue OK-Jolle entsteht...

Schilksee im Januar 2008

Bau einer neuen OK-Jolle

neu und voll in Kunststoff

gemeinsame Späne

Alles begann mit der Deutschen Meisterschaft der OK-Jollen 2005 in Schilksee. Eine so attraktive Meisterschaft direkt in meinem Heimatrevier, da musste ich als langjähriger, passionierter Segler einfach dabei sein. Glücklicherweise gab es keine Probleme mit der Qualifikation. Meine Wertungen aus dem Contender wurden angerechnet und so durfte ich tatsächlich – von Karsten Hitz mit bestem Material ausgestattet - starten.

Während der Veranstaltung stellte ich fest, dass OK-Segler ausgesprochen umgängliche Menschen sind. Also haben wir viel geschnackt und dabei wurde schnell deutlich, dass es innerhalb der Klasse ein großes Interesse an einem neuen Boot gab, möglichst komplett aus Kunststoff.

Mittlerweile sind fast drei Jahre ins Land gegangen, in denen so einiges passiert ist. Beispielsweise wurde mir – kurze Zeit nach der DM – mein Job als Bootsbauermeister gekündigt, so dass ich mich beruflich neu orientieren musste. Es bot sich an, den schon länger überlegten Weg in die Selbständigkeit endlich zu wagen. Zu Anfang baute ich hauptsächlich Contender sowie Schwerter, Ruder, Bäume und Masten in Carbon. Die Jungs (o.k., auch die wenigen Mädels) aus meiner Klasse wollten so was schon immer gerne von mir gebaut haben, weil ihnen die Sachen, die ich schon seit langem für den Eigengebrauch herstellte, gefielen.

Im Sommer 2007 kamen Karsten Hitz und Andreas Pich mit dem konkreten Wunsch nach einer neuen OK-Jolle für die Saison 2008 auf mich zu. Gemeinsam entwickelten wir ein Boot, das den Vorstellungen meiner ersten Kunden entsprach. Der Prototyp wurde Ende 2007 fertiggestellt und getestet.

Passend zum neuen Boot entstanden in Zusammenarbeit mit der Firma Greve Ingenieurleistungen CNC-gefräste

Aluminium-Formen für Ruder und Schwert.

Nach dem Abnehmen der Form vom Prototypen im Januar / Februar werden meine ersten OK-Jollen zu Beginn der Segel-Saison 2008 auf dem Wasser zu sehen sein. Ich wünsche viel Spaß und Erfolg damit!

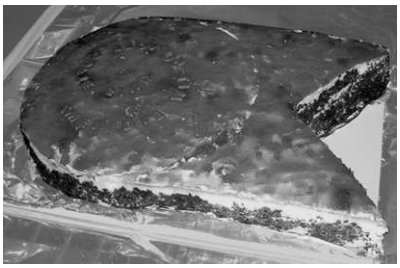
Karsten Kraus

und schon mal getestet

Nicht nur die beste aller Bootsklassen ist 50 Jahre alt

Auch einer der OKoten hatte dieses Jubiläum im Februar zu feiern. Reinhard Graßmel, auch als Reinhardke “Fux” bekannt, ließ sich nicht lumpen und beging das halbe Jahhundert angemessen. Er lud zum ausgiebigen Feiern Verwandte und Bekannte in den “Gasthof Frank Graßmel” nach Mochow ein. Es gab Speis und Trank vom Feinsten und bis zum sprichwörtlichen Abwinken! Die Fraktion der OKoten erschien zahlreich und der Fux musste sich sein Geschenk (ein schöner Tacktick-Kompass) mit einem Gastraummarathon erst verdienen. Die von Ines und Harti gebackene, riesige OK-Torte hätte übrigens noch für alle restlichen OK-Segler der KV gereicht! Auch kulturell wurde viel geboten, dieser Teil endete in einem noch nie da gewesenen Besentanzduett von Harti und dem Fux.
Danke an Reinhard für die schöne Feier und die geführte Mochow-Wanderung am Sonntag!

Was sonst noch geschah



ansprechende Torte

Besentanzduett

Frühjahrstrainingslager 2008

Trainingslager Ostern Rerik Ostsee 20.03.-26.03.08

Weihnachten oder Ostern?

Winterpanorama

1.Tag: Da sind wir also, 9 verrückte OK-Segler die sich vorgenommen haben dieses Jahr Ostern ins Trainingslager nach Rerik an die Ostsee zu fahren. Das hört sich in Zeiten des wärmer werdenden Wetters im ersten Moment als eine prima Idee an, doch über dieses Ostern scheint es sich Petrus anders überlegt zu haben. Schon während der Anreise konnten die Wirbeleits ein wunderschönes Winterpanorama auf sächsischen Landstraßen genießen, und in ihren Winterurlaub aufbrechen. Tobi und Ich hatten da mehr Glück. In der immer sonnigen Hauptstadt war kein Schnee sondern nur Glatteis, sodass wir pünktlich um 10.30 in Rerik eintrafen. Dort angekommen startete erstmal der „Bootsablademarathon“ und das Beziehen der Zimmer in der wirklich sehr schönen Jugendherberge, die ca. 5 min. vom Hafen entfernt liegt. Am Nachmittag ging dann auch gleich die erste Trainingswettfahrt auf dem Haff los. Zu diesem Zeitpunkt trieb sich aber der Großteil des OK Starterfeldes noch mit lustigen Winterspielen auf der Autobahn rum, und ich konnte einen souveränen Start-Ziel-Sieg einfahren, als einziger Starter ;). Nachdem abends der Großteil des Starterfeldes eingetroffen war, konnte am nächsten Tag auch das Training beginnen.

2. Tag: Unsere Trainingsgruppe bestand aus: Jan und Till Wirbeleit, Robin Kern, Jule Hofmann, Jorgen Holm, Bernd Willmann, Cornelia Wirbeleit, Erik Bork (die letzteren zwei teilten sich abwechselnd Erichs OK und das Trainerboot > vielen Dank noch mal an den SC-Karolinenhof für die Leihgabe!) und natürlich mir. Dazu kam noch Ute Witke, die sich aber beim Verladen wohl vergriffen hatte und mit Ihrer Europe erschien (aber das wird ihr so schnell sicher nicht mehr passieren, nachdem Erich sie in einer Wettfahrt mal eben auf der Zielkreuz „abjebacken“ hat). Trainingsinhalte waren Starts sowie kurze Kurse für Manöverpraxis. Nachmittags kam dann noch, der für mich neue, Hasen- oder Torstart hinzu, der sehr nützlich für effektive Trainingsgestaltung und auch Bootsbeherschung ist.

3. Tag Sa: Sturm!!! 6 Bft. In Böen 7-8. Das ganze gepaart mit

Temperaturen um 0°C, bewegte uns zu einem „gemütlichen“ Hafentag. Am Vormittag hieß das für einen Teil von uns trotzdem Rausfahren auf Motorbooten um die (in der Gegend rumkenternden) Cadets, die den Großteil des Feldes ausmachten, abzubergen. Am Nachmittag haben wir eine Wanderung entlang der Steilküste unternommen, da bei dem starken Nordwind leider, durch die Brandung, nichts mehr vom schmalen Strand übrig geblieben war. Später ging es mit einem Volleyballmatch in der Sporthalle weiter und am Abend folgte noch ein nettes Beisammensein im „Couchraum“ der Herberge. Da man ja nicht grundlos Weinflaschen öffnen darf, wurde kurzerhand Jorgens Geburtstag auf heute festgelegt (wann hat er eigentlich wirklich???) und ihm dann auch immer wieder recht herzlich gratuliert :).

4. Tag: Ostersonntag. Das Wetter hat sich beruhigt. Bei strahlendem Sonnenschein aber immer noch klirrenden Temperaturen um 0°C laufen wir alle aus. Dabei läuft mir schon ein Glücksschauer den Rücken hinunter, da es, um zu diesem Punkt zu gelangen immer erst eines fünfzehnminütigen Intensivanziehens bedarf. 5 Lagen!!! Lange Unterwäsche, Shorty, Fleecehose + Fleecepullover, und dann, obwohl man schon fast bewegungsunfähig ist, der Kampf mit dem Trocko. Daraufhin noch Neoprensocken und Neoprenschuhe, in denen man den Laufkomfort genießt , der dem einer Hüpfburg gleich kommt. Das Training hatte einen taktischen Schwerpunkt, der aus dem Finden der bevorteilten Seite an der Startlinie und der Wahl der richtigen Kursseite bestand.

5. Tag Mo: Wetter siehe Tag 3 :) . Heute haben wir aber das Auslaufen probiert und sind nach einigen Schlägen wieder zurückgekehrt. Zum Nachmittag hin kam auch noch dichter Schneefall hinzu, der die Sicht auf teilweise unter 100m reduzierte und uns zu einer Theorieeinheit und anschließendem Cafébesuch zwang.

6. Tag Di: Der Dienstagmorgen begann mit schönem Sonnenschein und leicht rauschenden Bäumen (ohne Laub an selbigen bedeutete das aber wieder schönen Segelwind) Beim Frühstück machte der nahende April dann aber schon mal auf sich aufmerksam, es ging stufenlos in dichtes Schneetreiben über, das zum Glück nach einer Stunde wieder abzog und wir unser Training doch angehen konnten. So langsam hatte man sich ja an die Wetterwechsel gewöhnt, sich mit Sonnencreme versorgt und die, auf der Heizung vorgewärmten, extrawarmen Neoprenhandschuhe angezogen.

7. Tag Mi: Nachdem am Vormittag noch eine Trainingswettfahrt stattfinden sollte, die abermals durch stark zunehmenden Wind beeinträchtigt wurde, fand am Mittag die Siegerehrung statt. Bei inzwischen 7 Bft. luden wir zähneklappernd die Boote auf und fuhren im Konvoi nach Berlin zurück (5 Liter weniger Verbrauch als auf der Hinfahrt ;))

Das Trainingslager war der perfekte Kickstart für die Saison

Feiern nicht ohne Anlass!

Schwitzend an den Start

Nanu weiße Plane?

Schnee-schein

Rerik-Reck(in)en

und durch die gute Organisation von Seiten des Veranstalters hat es riesige Freude bereitet daran teilzunehmen.

. Sebastian Knorr

Ergebnis “Panic Race” Rerik

1	GER 695	BORK Erik	2	1	1	4.0
2	GER 590	WIRBELEIT Jan	5	3	2	10.0
3	GER 71	KNORR Sebastian	7	2	3	12.0
4	GER 660	WILLMANN Bernd	4	4	DNS	17.0
5	DEN 1214	HOLM JORGEN	3	6	DNS	18.0
6	GER 699	HOFFMANN Juliane	1	DNS	DNS	19.0
7	GER 90	KERN Robin	6	5	DNS	20.0
8	GER 141	WIRBELEIT Till	8	DNS	DNS	26.0

Klütte Cup

Klütte Cup / Liblar: 05.-06.04.2008

Die erste Regatta des Jahres lockt und so fühlte ich mich schon frühzeitig dazu bewogen meinen ersten OK-Forumeintrag dazu zu nutzen mich für DSDKOKJSM anzumelden. Was hinter der Abkürzung steht ist kann sich der erfahre Fernsehgucker denken. Die Meldung wurde auch prompt bestätigt. Schön wenn das mal so unkompliziert geht. Schnell hat sich dann auch ein Partner für den in diesen Zeiten auch bei kurzen Strecken sinnvollen Doppelpack gefunden. Der Wetterbericht hat zwar für Samstag mit ergiebigen Regen und gelegentlichen Graupelschauern nichts Gutes versprochen, aber gesagt ist gesagt. Und was soll ich sagen : Es kam so wie vorausgesagt. Regen und Wind in unterschiedlichsten Stärken.

Aber genau darauf haben wir uns ja alle im Winter gefreut. Ich will den geneigten Leser nun auch nicht mit Geschichten langweilen wer wann irgendwie einen Zieher, Abbacker, Böe oder sonst etwas bekommen hat. Ich kann mich daran auch ehrlich gesagt nicht mehr erinnern. Größte Spannung gab es natürlich an der Spitze, wo Jörg Rademacher und Christian Heinze jeweils einen ersten und einen 2. Platz erzielten.

Abends wurden dann leckere selbst gemachte Salate, Käsesuppe, Leberkäs und ein Nachtischbuffett aufgefahren. Sehr lecker. Ich habe dann auch so viel in mich hineingeschaufelt, dass von dem Eingeborenen-Bier (Kölsch) nicht mehr viel rein ging. Traditionell fand dann auch wieder ein Kickerturnier mit zusammengelosten Mannschaften statt. Hier holte sich Jörg Rade schon mal den ersten Titel. Er hatte mit Paul V. auch einen absoluten Profi in seinem Team.

Am nächsten Morgen konnten sich alle am ebenfalls kostenlosen Frühstücksbuffett für den finalen Endkampf stärken. Geregnet hat es auch nicht mehr und der Wind schien uns auch wohl gesonnen. Zum ersten Lauf fällt mir auch nicht allzu viel ein, nur dass Christian gewonnen hat und Jörg doch sehr weit hinter sich ließ. Ach ja, und Andreas D. ist direkt auf der Ziellinie vor Freude, dass er seinen Platz vor mir verteidigen konnte, ins Wasser gesprungen (gefallen ?) Der letzte Lauf wurde dann zu meiner Glanzleistung. Zum ersten Mal an diesem Wochenende war die Tonne bevorteilt und ich war ziemlich frei an der richtigen Stelle.

So ereichte ich vor allen anderen die Luvtonne, dicht gefolgt vom Doktor und dem Terrier. Dieses Dreiergrüppchen hat sich dann auch fast bis zum Schluss gehalten. Die Zielkreuz wurde dann noch richtig spannend, mit zahlreichen Positionswechseln. (Zum Glück hinter mir). Wie aus dem Nichts ist dann auch noch der weiße Aal aufgetaucht und hat

alle, bis auf mich, noch einkassiert.

Der Gewinner von „DeutschlandsuchtdenKölnerOKJollen-Segelmeister“ ist dann schlussendlich an einen echten kölschen Jung gegangen. Zum Abschluß schien dann auch noch die Sonne, so dass wir die ebenfalls inklusive Gulasch-Suppe auf der Terrasse einnehmen konnten. So ging dann ein für 16,— € absolut konkurrenzloses All-Inklusiv-Segelwochenende zu Ende. Vielen Dank noch mal an den Club und besonders an Thorsten Schmidt und Christian Heinze, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben.

Ergebnis Klütte Cup

1	GER 607	Heinze	Christian	1	2	1	[4]
2	GER 730	Rademacher	Jörg	2	1	[7]	2
3	GER 697	Posny	Jörg	[5]	4	5	1
4	GER 737	Schmidt	Thorsten	[6]	5	2	3
5	GER 599	Böhm	Uwe	3	[11]	3	5
6	GER 671	Deubel	Andreas	4	3	4	[9]
7	GER 664	Neveling	Thomas	[12]	7	6	8
8	GER 642	Stockhard	Claus	7	9	[10]	6
9	BEL 220	Poelmann	Ronny	8	[10]	9	7
10	BEL 1	Andrew	Rod	10	6	[11]	11
11	GER 651	Ridder	Heinz	9	8	[DNC]	10
12	BEL 214	Verijdt	Paul	11	12	8	[DNF]
13	GER 723	Mackmann	Susanne	[OCS]	13	12	12
14	BEL 29	Andrew	Johanna	13	[DNF]	14	13
15	GER 735	Wehmhörner	Kai	[14]	14	13	14
16	GER 596	Albrecht	Thorsten	[DNC]	DNC	DNC	DNC
16	GER 665	Stephan	Peter	[DNC]	DNC	DNC	DNC
16	GER 688	Dame	Dirk	[DNC]	DNC	DNC	DNC

Jörg Posny

Einhand Cup Silbersee

Einhand Cup Bobenheim/Roxheim 19.-20.April 2008

Die Fahrt zum Silbersee oder ab wann es sich lohnt, in ein NAVI zu investieren

Einen Ausdruck aus dem ADAC Onlineführer auf dem Beifahrersitz und einem vollen Tank, machte ich mich Freitagabend auf den Weg nach Bobenheim/Roxheim ?!?! zum Silbersee. Kurz vor Mannheim am Viernheimer Dreieck abfahren, oder war es doch am Viernheimer Kreuz !?!?!? Zu dunkel, zu spät, vorbeigefahren. Nach einem Nächtlicher Besuch des hellerleuchteten Bayerwerks (man ist das riesig) einigen Autobahnen weiter und 2 Stunden später, endlich am Silbersee.

Hunger!! Nach Auskunft der Dorfjugend gab es eventuell noch ein Chinarestaurant das offen haben könnte. Dort gab es noch zwei Frühlingsrollen, leider außer Haus (im Auto). Am See war noch keine OK zu sehen, vielleicht sind ja alle im Clubhaus? Und tatsächlich, es brannte noch Licht. Beim Eintritt, unbekannte Gesichter, doch nach einigen Erklärungen, bekam ich von einem Mitglied den Vereinshausschlüssel und konnte mich in einem der Zimmer einquartieren.(noch mal vielen Dank dafür).

Schlechtes Wetter am Silbersee

Morgens beim Frühstücken, die Tür ging auf und das bekannte Gesicht von Ortwin blickte mich an, schon zu zweit! Zusammen mit Michel, den wir am See trafen, führen wir dann nach Worms. Kleine Stadtbesichtigung im Regen.(nettes Städtchen) Als wir dann wieder am See waren, wurde es so langsam voller, das Wetter aber deswegen nicht besser. Dieser rote Schlamm ist wirklich hartnäckig.

Nach einer Startverschiebung, wurde es dann beim Slippen auf einmal richtig hektisch. Start der Finn`s in 15 Minuten und die Hälfte des Feldes noch an Land. Beim Start war dann noch ein Drittel an Land und nach lauthalsen Protesten wurde die Wettfahrt dann doch abgebrochen. Beim zweiten Versuch ging dann alles glatt und die Gemüter beruhigten sich wieder. Unser erster Lauf bei 1 bis 2 Windstärken lief richtig gut, Dirk fuhr eine Start- Zielsieg und bis kurz vor Ende

Gutes Wetter am Silbersee

konnte ich auch meinen Verfolgerplatz gut behaupten. Letztendlich schoben sich Michel und Jürgen dann aber noch an mir vorbei und so war es dann der 4 Platz. Da der Tag schon fortgeschritten war, entschied sich die Wettfahrtleitung die weiteren Wettfahrten auf Sonntag zu verlegen.

Samstagabend im Clubhaus, lecker gegessen, getrunken und nette Geschichten erzählt. Am Sonntag war das Wetter dann richtig traumhaft, der erste Vorgeschmack auf den Frühling. Bei 2 bis 3 Windstärken, und drehenden Winden, wurden noch zwei schöne Läufe gesegelt. Reiner, noch mal sorry, war schon recht knapp an der Luvtonne. Den zweiten Lauf gewann Jürgen und den dritten dann wieder Dirk, der damit dann auch die Regatta für sich entscheiden konnte.

Ein super Kuchenbuffet im Clubhaus, die anschießende Siegerehrung und eine Flasche Wein im Gepäck, rundeten ein schönes Wochenende ab. Vielen Dank an Dirk und die anderen Helfern, es wäre schön wenn die Regatta im kommenden Jahr wieder stattfindet und der ein oder andere auch den Weg dorthin finden würde. PS: Habe mir in der letzten Woche ein NAVI zugelegt.

heiner

Nette Geschichten am Silbersee

Ergebnis Einhand Cup Silbersee

1	GER 688	DAME Dirk	1	2	1
2	GER 643	ILLERS Jürgen	3	1	3
3	LUX 1	LESURE Michel	2	7	4
4	GER 651	RIDDER Heinz	4	8	5
5	GER 588	SINGETHAN Joachim	5	5	7
6	GER 691	BLEICH Stefan	DNF	3	2
7	GER 706	MINDE Reimar	6	4	8
8	GER 596	ALBRECHT Thorsten	7	6	9
9	GER 69	ZIMMER Ortwin	9	9	6
10	GER 580	HIRSCH Alexander	8	10	11
11	GER 425	BAHRDT Rüdiger	10	11	10
12	GER 88	KÖNIG Klaus	DNF	DNF	12

Kehrein Haltern

Kehrein Haltern 26.–27. April 2008

Da der, auf dem dritten Platz gelandete, **Uwe Böhm** keinen Bericht abgegeben hat, kann man leider auch nicht nachlesen, wie schön es bei dieser Regatta war. Sehr schade!

Ergebnis Kehrein Haltern

1	GER 665	STEHAN Peter	6	1	1	1	3.0
2	GER 711	MACKMANN Ralf	1	3	6	2	6.0
3	GER 599	BÖHM Uwe	3	2	2	4	7.0
4	GER 730	RADEMACHER Jörg	5	4	3	3	10.0
5	GER 485	PRINZ Rüdiger	2	DSQ	4	5	11.0
6	GER 596	ALBRECHT Thorsten	DNF	5	5	7	17.0
7	GER 589	DUNSING Johannes	4	10	9	8	21.0
8	GER 646	BOCK Jens	7	8	10	6	21.0
9	BEL 1	ANDREW Rod	8	6	8	15	22.0
10	GER 615	STEPHAN Klaus	9	7	7	14	23.0
11	GER 864	NEVELING Thomas	11	9	11	9	29.0
12	GER 697	SCHÄFERS Bernhard	10	16	17	10	36.0
13	GER 723	MACKMANN Susanne	DNS	12	14	11	37.0
14	GER 530	PREDKI	DNS	11	15	12	38.0
15	GER 587	BORCHERS Uli	14	13	12	13	38.0
16	BEL 29	ANDREW Johanna	12	14	13	17	39.0
17	GER 497	MEILENBROCK Rolf	13	15	16	16	44.0

Peter Stephan

Spring Cup / Medemblik

Spring Cup / Medemblik: 26.–27.04.2008

Eigentlich war alles perfekt: tolles Segelwetter mit 3-4 Bft., stärkste Klasse der Regattaserie und eine sehr qualitatives Teilnehmerfeld in der OK-Jolle. Aber leider hatten sich nur vier deutsche OK–Jollen in das sehr schöne Medemblik verirrt, um großen Sport mit der guten Konkurrenz zu zeigen.

Die zahlenmäßig stärkste Flotte stellten die Engländer , gefolgt von den Polen mit immerhin 6 Booten. Der gesamte Ablauf der Regatta war von den Veranstaltern perfekt organisiert, die teilnehmenden Klassen kamen sich nie ins Gehege. Bereits am Freitag nutzten viele die Gelegenheit, um mit der englischen Armada, allen voran Nick Craig, bei tollem Segelwetter zu trainieren.

Insgesamt wurden 6 Wettfahrten an zwei Tagen gesegelt, alle wurden von dem amtierendem Weltmeister Nick Craig gewonnen, eine beeindruckende Leistung. Es folgten Terry Curtis als zweiter und Pawel PAWLACZYK als dritter, unser Doktor konnte als einziges deutsches Boot gut mithalten und belegte einen hervorragenden sechsten Platz. Zu den Wettfahrten sollte man noch erwähnen, dass alle Kreuzen sehr lang waren und so einiges von den Teilnehmern abverlangt wurde.

Das Abendprogramm wurde von den Teilnehmern traditionell gestaltet, entweder Chinese oder Italiener und danach traf man sich in der berühmt und berüchtigten Seglerkneipe bei Jack um die beiden Abende gemütlich ausklingen zu lassen.

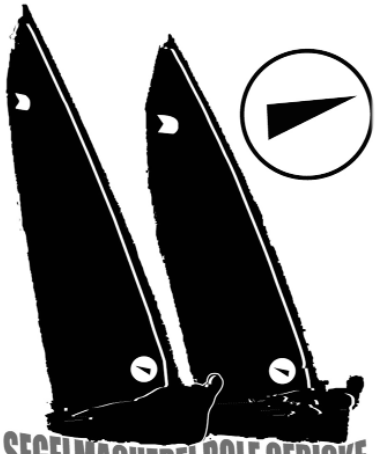
Insgesamt war es wieder eine tolle Veranstaltung, die leider nur für zwei Tage ausgeschrieben war. Dies soll sich im nächsten Jahr wieder ändern, geplant sind dann wieder drei Tage. Eric erklärte uns während der Siegerehrung, dass man seitens des Veranstalter es versucht, ein Event nur mit Einhandklassen zu organisieren.

Stellvertretend für die OK- Klasse bedankte sich Nick Craig bei den Veranstaltern für die tolle Organisation und auch bei den Teilnehmern, hier mahnte er die geringe Teilnehmerzahl aus Deutschland an und hofft, dass nächstes Jahr dann wieder mehr Germans an den Start gehen werden. Dem kann man sich nur anschließen und wir sollten uns nächstes Jahr mit einer Rekordbeteiligung (Aufruf) in Medemblik präsentieren. Man kann dort auf einem tollen Segelrevier gegen eine sehr gute Konkurrenz herrlich segeln.

Christian OK GER 607

Ergebnis Spring Cup / Medemblik

1	GBR 2116	CRAIG	Nick	1	1	1	1	1	1
2	GBR 2118	CURTIS	Terry	2	3	2	2	3	2
3	POL 14	PAWLACZYK	Pawel	4	2	3	6	2	5
4	GBR 2122	FISH	JONATHAN	3	6	4	3	4	3
5	POL 10	STOBINSKI	Janusz	7	4	6	8	9	9
6	GER 737	SCHMIDT	Thorsten	11	8	7	4	10	6
7	GBR 2120	AGER	Dan	9	5	10	7	5	10
8	GBR 2123	TURNER	Andy	8	7	5	12	7	11
9	SWE 99	ELKJAER	Hans	5	10	12	11	11	4
10	POL 16	JAROCKI	Marek	6	11	8	9	OCS	7
11	POL 1	KANIA	Jakub	10	16	17	5	8	8
12	GBR 1944	BURNHAM	JULIAN	14	9	14	10	6	13
13	POL 101	RAKOCY	Bartosz	12	12	15	16	DNC	12
14	BEL 214	VERRIJDT	Paul	19	19	13	15	13	14
15	POL 61	SPINALSKI	Jaruslav	13	13	11	14	DNC	DNF
16	GER 671	DEUBEL	Andreas	20	21	9	13	12	DNC
17	GBR 2130	LOVEGROVE	Deryck	16	15	21	19	16	15
18	GBR 2104	ATKIN	Alan	22	18	16	17	14	17
19	GBR 2065	SHAW	Simon	17	20	18	18	17	18
20	GER 607	HEINZE	Christian	18	14	19	DNC	15	DNC
21	GBR 2031	COOPER	Dave	23	17	22	20	18	19
22	BEL 220	POELMAN	Ronny	21	DNF	20	21	19	16
23	GER 687	KATH	Karsten	15	DNF	DNC	DNC	DNC	DNC



SEGELMACHEREI ROLF GERICKE

Tel. 03381-707474 Fax. 03381-707472

info@gericke-segel.de www.gericke-segel.de

horizontale PC-Schnittoptimierung

01 Stück OK-Segel	Holzmast	450,00
	Alumast	490,00
	Carbonmast	529,00
01 Stück OK-mini-Segel		390,00

multiradiale PC-Schnittoptimierung

01 Stück OK-Segel	Alumast	590,00
	Carbonmast	650,00
01 Stück OK-mini-Segel		490,00

Alle Preise inklusive 19 % Mehrwertsteuer ab Segelmacherei Gericke.
Inklusive Klassenzeichen, Fenster, konische Latten und Segelschlauch.
Preise gültig in 2009.

Zuzüglich

01 Stück Doppelnummer 8,50
01 Stück DSV-C Vermessung 25,00

Wir stellen seit über 40 Jahren OK-Segel in eigener Produktion her.

Rangsdorfer OK-Cup

Rangsdorfer OK-Cup (ROK) 03./04. Mai 2008

Was man für ein Bier (oder einen Six-Pack) nicht alles macht

Ich weiß gar nicht, wann ich das letzte Mal einen Bericht geschrieben habe…. Und kann mich auch an gar nichts erinnern. Das liegt daran, dass Rangsdorf wieder mal einsame Spitze war und mein Gehirn von den unterschiedlichsten Eindrücken und Emotionen zugebollert ist! Vielleicht ist die Wahrheit auch ganz banal: die Pummelfee hat mich mit Bier bestochen, um den Bericht nicht schreiben zu müssen. Und ich, gefallenen Seele, bin natürlich darauf eingegangen und muss jetzt so tun, als wenn das folgende alles aus der Pummelfees Feder stammt.

Dazu hier der Schriftverkehr vom Montag: Erik B.:*"Hi Jule! Sag mal, steht Dein Deal mit der Pummelfee jetzt, nen Kasten Bier für den Bericht? Gruß Erik mit ch"* Jule H.: *"erich fragt, ob du jetzt den bericht schreibst, oder ich und dafür einen kasten bier von dir bekomme. jedenfalls will er ende der woche einen supi-dupi bericht haben, der nicht mit "ich weis gar nicht, wann ich das letzte mal einen bericht geschrieben habe..." beginnt. also gib dir mühe ;-) gruß jule"* Christian S.: *"hi wenn ich zwei rudertaschen bei dir kaufe kriege ich den bericht dann umsonst?" Jule H.: "nee. man muß geschäft und hobby schon auseinanderhalten. du mußt schon bei der gängigen bierwährung bleiben ;-) ein ganzer kasten muß es aber nicht sein, ein sixpack becks reicht auch. liefertermin frühjahrsregatta. abgemacht? gruß jule" Christian S.: abgemacht und danke"*

Ghostwriter für die Pummelfee

Hach je nu ja. Aber beginnen wir von vorn und in allen Einzelheiten mit allen Sünden dieses langen ersten Mai-Wochenendes. Mittwoch Nacht war Walpurgisnacht und so haben sich einige Segler bereits in Potsdam an bekanntem Zeremonieplatz zusammengefunden, um mit Speis, Trank und Lagerfeuer die letzten Wintergeister zu vertreiben. Die sind mir dann wohl des nachts in die Glieder gefahren…. das Wintergeistervertreiben muß noch trainiert werden! Jedenfalls habe ich den Tag-des-offenen-Hafenbeckes beim austragenden Verein in Rangsdorf am 1.Mai zwecks Auskurierung verpasst. Genosse Beamter Bork und Reinhardke Fux haben aber von Mittwoch Abend bis

Sonntag Abend durchgeglüht. Nicht schlecht für den Saisonanfang! (Anm. von Fux & Erich: Es wurde nicht wirklich Durchgeglüht, aber für Siegchancen beim Schreiberlingspokal darf der Teil ja nicht fehlen ;-)
Freitag trafen sich dann ein paar total heiße OKoten bereits auf den Mittag in Rangsdorf, bauten Boote zusammen, ach und dann war erstmal der Wind weg und es regnete und dann gabs Mittag und Kaffee und dann kamen noch mehr Leute angetrudelt; dennoch – endlich gegen 15.00 waren wir mit 8 Schiffen auf dem See und haben bis 20.00 Hasenstarts und Kreuzen geübt. Sehr sehr vorbildlich wurde alles in Rerik gelernte umgesetzt und wir fühlten uns extrem fit für die kommenden zwei Tage anspruchsvollen Segelns. Nur Wiederzugang Ingo, nun ein Potsdamer, zeigte sich irritiert aufgrund der seglerischen Bedingungen in brandenburgischen Gefilden. Abends: „same procedure as every year“: Gott sei Dank kommen die Sachsen auf dem Weg nach Rangsdorf am Real-Markt vorbei und so konnten wir von Euli per Handybestellung Bier und Grillbelag nachkaufen lassen. Es wurde ein sehr gemütlicher Abend im Clubhaus und an der Feuertonne. Besonders hervorhebenswert war Falks VHS-reifer Vortrag über die Waldschlösschenbrücke. Und wer jetzt immer noch nicht weis, was die kleine Hufeisennase ist, der bilde sich bitte selbständig weiter! Das kann hier jetzt jederzeit abgefragt werden.

sieht noch nicht nach Segeln aus

Samstag zeigte das Wetter die selben Schwächen wie einige Teilnehmer! Erst Regen, dann Sonne satt, Wind, na ja immerhin vereinzelt drehend in Flecken vorhanden und gelegentlich doch in starken Böen aus unterschiedlichen Richtungen auf den See peitschend. Wettfahrtleiter Bochow machte sich auf zum Gefecht, ein Glück, dass er so ein dickes Fell hat, sodass er unsere selbstverständlich sofort bei Auslegung der ersten Startlinie einzusteckende Kritik mit dem Kommentar: „ ja ja, wenn ich Wettfahrtleiter mache, sitze ich immer abends allein beim Bier.“ an sich abbröckeln ließ. Wir können bestätigen, dass Herr Bochow sich lieber nach den Wettfahrten vom Hof machte, als allein beim Bier zu sitzen…dabei schätzen wir durchaus seine Mühe und freuen uns wie Bolle, wenn die Linie stimmt.

Startversuche

Der erste Start war dann auch ein Halbwind-Pin-Start, der dann zum Ringelreihe um die Tonnen wurde. Gott sei Dank kreuzten wir das Startboot und WFL Bochow kam unserer Bitte nach Abbruch nach. Geht doch. Sicher hat da auch uns´ Kay nachgeholfen, der den Tag mal auf Genesungsbesuch war und der Wettfahrtleitung mit Rat und Tat zur Seite stand. Das erste gewertete Rennen war dann auch sehr wind-scheckich und trickreich. Jule führte vom Anfang konsequent, dahinter ging es besonders auf den schiftigen Kreuzen und windarmen Halbwindgängen rabiat zu. Am Ende war die Reihenfolge im Ziel: Jule, Senstchen, Dieter -> dieser sollte sich das ganze Wochenende in einer beeindruckenden Form

zeigen, obwohl er am Samstag Morgen fast nicht in seinen Neoprenanzug gepaßt hätte. Aber mit ein bisschen mehr Olivenöl (gegen die Sonne!) ging dann alles sehr glatt.
Rennen zwei unter selbigen Bedingungen führte dann Lokalmatador Genosse Beamter Bork konsequent, gefolgt von Jule und Gerdchen, der nicht nur die weiteste Anreise hatte, sondern auch den Quotenwessi (echte Westbeteiligung!) gab und mit einem Wahnsinns-Speed den Tümpel pflügte – leider auch manchmal ein bisschen zu schnell am Start. Mittlerweile war es schon später Nachmittag, der Magen so etwa auf Kniekehlenlevel, aber der Wind wurde konstanter. Die Wettfahrtleitung legte nun ganz gute Linien aus, was sicher am Sherrylevel lag. Auch da hilft Doping! Rennen drei ging konsequent an Erich, gefolgt von Gerdchen und Senstchen.
Dann durften wir in den Hafen einlaufen. Es war sehr nett da in der letzten Abendsonne im Stinker zu sitzen und Fassbier zu trinken. Es gab ja auch genug zu erörtern, zu brabbeln, zu klatschen nach so einem laaaaaaangen Winter. Nur Walter der Maurer verpasste das alles: er wollte und wollte Duschen. Aber immer, wenn er müde des Anstehens war und sich ein frisches Bier holte, huschte wieder jemand in die Dusche. Es ist gar nicht so einfach mit der Hygiene.
Dazu gab es warmes Essen vom Fleischer Balk. Das war wie immer sehr lecker und selbst die gefräßigen Jugendlichen waren vorerst für die nächsten 2 Stunden gesättigt. Dann betätigten sie sich jedoch aktiv an der Tischtennisplatte und verbrannten jegliche Energie erneut und tigerten hungrig übers Gelände….Obwohl die berühmt-berüchtigte Casino-Disse verheißungsvoll durch die laue Nacht wummerte blieben alle Sportler diszipliniert und krochen alsbald in ihre Schlafkojen. Vielleicht lag das auch daran, dass am Nachmittag jemand mit dem roten Regenschirm warnend winkte, der einst in Rangsdorf den Fruchtzwerch entführte. Dieses Schicksal wollte keiner mehr teilen. Dabei fiel uns auf, dass sich der Zwerch sogar am Freitag noch per Handy gemeldet hatte und nun doch nicht mit von der Partie war. Sorgenvoll fragten wir uns, ob er vielleicht einem Regenschirm begegnet war….
Sonntag dann richtiges Kaiserwetter. Die Sonne briet und der sich auf Nord einpegelnde Wind schickte dunkle Wolkenfelder mit viel Wind und dazwischen wieder Pupe. Bei Nordwind liegt Tonne eins ziemlich nah am Ufer und in einem 10m-Umkreis drückt es immer mal von rechts, obwohl es eigentlich von links zieht – was für ein Spaß, wenn 10 OKs da gleichzeitig rum wollen. Zu meiner Überraschung gab es keine Kollisionen oder böse Worte – alles lief immer sehr geschmeidig ab, nur der Maurer kann sich mit dem Luvtonnenrunden einfach nicht anfreunden.
Das erste Rennen führte dann wieder Jule konsequent ins Ziel, obwohl sie Halbwind vor dem heranrauschenden Rainer

Getümmel an der Luvtonne

zum Glück ein SCHWARZER Schirm

Minis “unter sich”

noch glaubt er zu gewinnen

in seinem schnellen Aussi-Schiff zittern musste und diesen nur mit einer List hinter sich lassen konnte. Leider sollte Rainer mehrmals an diesem Tage seine guten Platzierungen kurz vor dem Ziel aufgeben – er fuhr immer konsequent zum rechten Ufer, obwohl der Wind deutlich nach Nordwest gedreht hatte und einen langen Schlag auf Steuerbord über die gesamte Kreuz zuließ. Wir rätselten lange, es kann nur eine Antwort geben: Rainer wollte die Wassergrundstücke für die nahende Pensionszeit abchecken. Im Ziel war dann plötzlich Erich 2ter. Der war eigentlich ganz gut verbuddelt im Feld, wetzte dann aber auf der Zielkreuz noch mal die Messer. Dritter wurde Dieter, der ebenfalls sich noch unerwarteter Weise vor Senstchen und Rainer ins Ziel schob. Hat er dem Sohnemann mal wieder gezeigt, was ne Harke ist! In der Pause gabs dann gleich ne Auswertung.

Die bisherigen Ergebnisse zeigten, dass Erich und Jule nun punktgleich waren und Senstchen den Bericht schreiben musste. Jule musste lediglich Erich schlagen, oder Erich vor Jule ankommen dabei aber mindestens Vierter werden um seinerseits den ersten Platz manifestieren. Na Hallejuja. Gestartet wurde mal wieder auf Steuerbord – es muß ja spannend bleiben. Offensichtlich etwas zögerlich war ich gleich verbuddelt im Feld und rundete erst als 4te die Tonne. Vorn schlickerte als Erster Erich gen Halsentonne, gefolgt von Wiederzugang Ingo, der wohl nun genug Training hatte im Tümpelflitzen und zeigte, was in ihm steckte und dann knapp vor mir Senstchen. Die Positionen wechselten dann immer mal, bis auf Erich, der sich die Butter nicht vom Brot nehmen ließ. Es sollte dann noch richtig eng werden auf der letzten Kreuz, da auch Rainer und Walter d.M. wieder ins Spiel kamen. Erich jedenfalls packte sich auf mich rauf und segelte uns beide somit auf (gefühlte) Plätze 8 und 9. „Ich will ja schließlich mal gewinnen“, erklärte er mir grinsend, nachdem alle in Lee an uns vorbeigezogen waren. Nun gut. Ich fand mich damit ab. Meine Methode wäre es nicht gewesen und es bringt ja auch keine Freunde. (Anm. von Erich: Jule, Freundschaften schließt man beim Bierchen nicht auf der Zielkreuz! Haste in Rerik nich uffjepasst?)

An Land wurde ich dann plötzlich beglückwünscht zum Ersten Platz: Erich und Rainer hatten einen Frühstart erster Sahne im letzten Rennen geliefert, Ein-Minuten-Regel ist schon ne dolle Sache – schade, dass die WFL nicht beide bereits nach der ersten Kreuz aus dem Rennen entfernte, dass hätte mir einige Nerven erhalten. Somit war der gewertete Zieleinlauf Senstchen, Jule, Walter d.M. Na ja, ich weiß nicht recht, ob ich mich gleich drauflos gefreut habe, selbst Schadenfreude konnte ich nicht richtig aufbringen und genießen, denn ich zitterte vor Erichs Wut und dachte: jetzt macht er den WFL Bochow zur Schnecke und kommt nie wieder segeln. Aber nichts da: alles war spätestens nach dem ersten Faßbierchen schick, Bochow rannte wie immer mit stark

geschwellter Brust über das Gelände und Erich verteilte hormongeladene Küsschen – hach der Frühling ;-)
Erneut schmiss der Verein ein warmes Essen, sodass die Wartezeit bis zur Siegerehrung schnell verging. An dieser Stelle sei gesagt, dass der Seesportclub Rangsdorf gut im Fundraising ist: Es gab für jede gestartete Bootsklasse einen Sponsor. Wobei man sagen muss, dass die 4,5 O-Jollen und die 2 Optis dadurch extrem bei der Preisverteilung bevorteilt waren – besonders weil der Vorsitzende Fleischer Balk von seinem Sponsor Geld bekam, um bei Quantum Taschen zu kaufen, die dann die Optikinder gekriegt haben.
Immerhin bekam das halbe OK-Feld von ihrem Sponsor BBI (Flughafen Schönefeld) einen Kugelschreiber, Senstchen einen Packen Briefpapier (Hä?), Erich einen Beutel und ich einen elektronischen Tischgrill für die Wintersaison. Und natürlich den schicken Pokal, welcher ein OK-Modell ist. Und wir bekommen selbstverständlich die Punkte, wegen denen man ja überhaupt segelt! Damit man sich immer sicher sein kann, auch zur WM fahren zu dürfen, wenn man will.
Bester Jugendlicher im großen Feld wurde Jan Wirbeleit, der dafür ein neues We-are-different-T-shirt von Quantum bekam. Selbstverständlich hatten wir auch ein OK-Mini-Feld mit 3 Teilnehmern. Till Wirbeleit setzte erneut seinen Anspruch als ewiger Erster durch, gefolgt von Martin Werdermann und Marc Warnecke.
Ein großes Dankeschön an alle Helfer und Sponsoren des SSC Rangsdorf für das schöne Wochenende!
Jule (GER 699)

OCS-ler, Siegerin und Bieranbieter

Ergebnis OK Cup Rangsdorf

OK							
1	GER 699	Juliane Hoffmann	1	2	4	1	2
2	GER 695	Erik Bork	5	1	1	2	OCS
3	GER 710	Christian Senst	2	4	3	6	1
4	GER 662	Gerd Breitbart	OCS	3	2	4	11
5	GER 659	Falk Hagemann	4	5	7	13	6
6	GER 716	Dieter Senst	3	7	11	3	10
7	GER 577	Yves Kaminski	8	8	6	8	3
8	GER 745	Rainer Pospiech	7	6	8	5	OCS
9	GER 633	Knut Ramin	6	11	5	14	9
10	GER 702	Ingo Stelzer	OCS	12	9	7	4
11	GER 120	Christian Hartmann	15	10	DNF	11	8
12	GER 624	Andreas Silvan	13	16	17	12	5
13	GER 590	Jan Wirbeleit	9	9	14	16	14
14	GER 722	Bernd Tschech	10	17	13	18	7
15	GER 189	Reinhard Graßmel	16	15	10	9	13
16	GER 59	Robin Kern	11	14	12	10	17
17	GER 160	Cornelia Wirbeleit	14	13	15	15	12
18	GER 697	Stephan Wurms	18	20	16	17	15
19	GER 582	Robby Werdermann	17	19	18	19	16
20	GER 33	Sebastian Knorr	12	18	DNF	DNF	DNS

OK	Mini						
1	GER 1	Till Wirbeleit	2	1	1	1	1
2	GER 656	Martin Werdermann	1	2	2	2	2
3	GER 13	Marc Warnecke	3	3	3	3	3

Pfingsregatta Plön

Pfingsregatta Plön (PRP) 17./18. Mai 2008

Zugegeben, ich bin im Reimen nicht so gut wie Sönke mit seinen berühmten Plöner Kuschelmutter-Muschelkutter-Elegien von 2005, aber dafür war dieses Jahr in Plön das Wetter wesentlich schöner und nach meinem Geschmack auch besser zum Segeln geeignet, als bei unserem letzten Aufenthalt. Dieser wäre laut Buschfunk ja fast noch wegen geheimen Geheimnissen vereitelt worden. Leider waren die so geheim, dass wohl keiner wirklich etwas gewusst hat, aber egal – schließlich waren wir da und konnten in gewohnter Weise unser Pfingsttreffen absolvieren.
Zuvor wurde ganz schön im Forum wegen trägen Meldewillens gezittert, gezetert und gebettelt, doch letztlich half der Hinweis darauf, dass der Häuptling Peit am Montag seinen 60sten feiert alle aus dem Winterschlaf zu rütteln und Dank grenzübergreifender Kommunikation konnten wir uns sogar über zahlreiche dänische OKoten freuen, die dem Plön-Pfingsten erstmalig ein internationales Flair verliehen.
Ich hatte natürlich zur Spannungssteigerung noch eine Bierkastenwette mit Herrn Nielsen laufen, ob er denn nun mit neuem KK-Boot kommt oder nicht. Normalerweise bin ich echt gut im Bierkastenwetten, doch diesmal musste ich bereits vor Abreise einsehen, dass ich verloren hatte: Jørgen kam tatsächlich mit neuem Boot. Beim lokalen Getränkemarkt, der standortgünstig kurz vor Plön liegt, erwarb ich dann noch schnell einen Kasten Urquell. Dieser war dann aber schon fast alle, als Herr Nielsen mit seiner Neuen am Freitag Abend auch endlich eintrudelte - schließlich musste ich meine Kreativität beflügeln, um mir nun auch noch schnell einen Namen für die Neue auszudenken.
Somit wurde „Green Boat“ am Samstag Morgen mit dänischem Dosenbier getauft – kein gutes Omen, wenn man von den Geschmackseigenschaften des Taufgebräus ausgeht. Auch uns´ OSSI-ohne-Bart, den wir eigentlich dieses Jahr schon schwimmend an der Startlinie erwartet hatten (-> OSSI-ohne-Boot), hatte sich kurz vor knapp noch einen neuen Untersatz der Marke KK besorgt und sprühte Freude, Ehrgeiz und vor allem Erleichterung um sich. Auf die ganz

In Plön war’s schön…

Plöner Wetter mit “Geschmack”

Er dette den rigtige vej til beholder?

Neues “grünes” Boot

Und wie schön er sprüht

Feldumrunderin

uneigennützige Frage, wann und wie es denn getauft werden soll, meinte er dann aber gleich: nee nee, das ist schon in Kiel getauft worden und heißt wie alle Schiffe „Cést la vie (III)“. Auch kein gutes Omen – nur Katzen haben sieben Leben.

Aber kommen wir mal zum Segeln! Die zusammenhängende Wiedergabe der Rennen fällt mir schwer, denn ich war eigentlich selten vorn mit dabei. Trotzdem bin ich 3te geworden, schlichtweg durch den Dusel, dass ich mir nie einen -10er erlaubt habe, wogegen viele Top-3-Kandidaten besonders am 2ten Tag so richtig böse die Parkkarte gezogen haben. Alle Rennen in den Top 10 zu beenden ist sonst nur noch Greg gelungen. Auch habe ich die ganze Zeit nie wirklich jemanden bei Segeln getroffen, weil ich meist am Anfang der Rennen voll am Arsch war und dann einfach in eine Ecke gebohrt habe, bis Wind kam, wodurch ich das ganze Feld umrundete. Taktisches Tümpelflitzen: flopp oder top.

Erster Start war Samstag 12.00, was dann 12.00 c.t. wurde. Es herrschte wenig Wind zwischen 1 und 3. Die Sonne knallte mächtig. Dazu nette Dreher. Peit und Sönke, der dieses Jahr leider wegen ausgemustertem Knie pausieren muss, gaben ihr bestes, einen fairen Kurs zu legen, was ihnen immer wieder auf beeindruckende Weise gelang. Applaus! Erste Tonne: Greg Erster, dann die üblichen Verdächtigen. Auf der zweiten Kreuz wurde Greg von Olli und Martin abgekocht. Daran änderte sich nichts mehr, womit der Zieleinlauf Olli – Martin - Greg war. Ich kann mich erinnern, dass ich unter aller Sau gestartet bin und als 20ster irgendwas die Tonne rundete. Dank high-speed-reaching als etwa 10te um die Halsentonne schipperte und wie ein Wunder beim Bohren in die linke Ecke einen Dreher fand, der mich auf den 4ten spülte. Diesen konnte ich dann problemlos bis ins Ziel halten, wobei sich sowohl der Abstand zur Spitzengruppe, als auch der Abstand zur Verfolgergruppe stark vergrößerte. Da kamen dann Karsten, Ossi, Rene und Jørgen.

Rennen Nr. 2 war wieder Greg als erster an der Tonne und ließ sich bis ins Ziel nicht mehr abkochen. Dahinter beharkten sich Karsten und Jørgen. Dessen Leistungssprung wurde durch eine Dose dänisches Bier in der Pause ausgelöst – vielleicht macht es ja doch schnell, aber nicht am Boot sondern im Blut. Martin hatte ein DSQ, Andreas spielte auch souverän mit und Olli war verbuddelt, dafür war Thomas mit dabei und auch Ossi. Ich vergriff mich gleich anfangs bei der Seitenwahl und arbeitete mich schwermütig vor gen 8ten Platz. Die Gnade der wenigen Pfunde….

Nach so einem harten Tag waren einige Ausfälle zu zählen: Ingo hatte die Mütze vergessen und nun einen saftigen Sonnenstich. Er fuhr nach Genesung heim. Ute hatte endlich auch den Dauerstau überstanden, sodass wir noch schnell ihr neues Boot „Cést-la-vie-(II)“ für den nächsten Tag zusammenschrauben konnten. Und Karsten sollte sich am Abend

noch vorzeitig mit altbekannter Methode aus der Wertung katapultieren. Abends gab es Fleisch, Salate und Bier vom Häuptling. Die Stimmung am Grill war Dank des zermürbenden Segelns recht aggressiv und die Nerven wurden sichtlich erst nach dem Auffüllen der Elektrolyte und der Anreicherung mit Alkohol entspannt. Auch hier zeigte sich Greg in guter Form: „last person standing“ raunte er stolz am Sonntag Morgen ….

Obwohl am Vorabend restlos alles weggeputzt worden war, gab es kaum Wind. Wir hingen ab und einige WM-Teilnehmer quetschten ihre OKs schon mal in die Jig, damit wir in Warnemünde nicht zuviel zu tun haben. Irgendwann gab es dann so was wie konstanten Wind, aber der war noch leichter, als am Vortag. Alle, die gestern nicht schon ihr Parkticket gezogen hatten, waren heute an der Reihe. Der Wind setzte auf der Startkreuz auf links und auf rechts ein. In der Mitte war Pupe. Sowohl Peter von links, als auch Ute von rechts hämmerten Halbwind gen Tonne, wogegen das restliche Feld dumm rumstand. Ich weis noch, dass ich – mal wieder nach einem echt schlechten Start – durch einen Schlag gen Rechts auf der zweiten Kreuz mich auf Platz 4 katapultierte und des Doktors Lob im Ohr vernahm, jedoch auf der dritten Kreuz gen links bohrte (rechts war nach meiner Pfadfindung völlig überbevölkert) und wieder weg vom Fenster war. Im Ziel dann Greg wieder erster, zweiter Rainer, dritter Olli. Rainer schien irgendwie urplötzlich den Dreh rausgekriegt zu haben, oder hatte er am Vortag mal wieder Wassergrundstücke abgecheckt?

Der Start zum letzten Rennen war verhext. Wir probierten eine Weile und Peit brauste immer mal wieder los, um die Tonne doch noch zu verlegen. Dann ging es endlich doch noch los. Die Pin war bevorzugt. Ich war ausnahmsweise mal ganz gut mittig auf Steuerbord gen Tonne unterwegs und hörte in Luv schräg hinter mir Jørgen und Olli schnell dahinplätschern. Von Lee drückten die andern hoch gen Tonne. Wenn man jetzt ein steiferes Rigg haben täte würde mal da rausfahren können. Hab ich aber nicht. Also musste ich Olli und Jørgen überholen lassen und durfte mich dann oben hinter diesen einreihen, wo ich glücklicherweise ein Loch vor der mit Backbord heranhetzenden rechten Feldhälfte fand. Jørgen nun also vor mir auf dem Halbwindkurs: ohne Flautengummi, aber mit Schwert ganz unten. Nur Schmiddi soll angeblich – wie Thomas mir später berichtete - noch besser bremsen können.

Es war aber auch zu wenig Wind, um in Lee durchzufahren, vor allem, weil Rainer mit seinem „Schummeldelfs“ genau hinter uns angezischt kam und schon wieder luvig zuckte. Nach der Halsentonne konnte er sich dann wohl nicht mehr beherrschen und zog hoch. Dadurch fuhren Erwin und Martin irgendwie unten durch, Jørgen luvte sich selbst ins Flautenloch und Olli war uneinholbar in weiter Ferne zu ent-

Vor oder nach dem Abkochen?

Beim Aggressivgrilling

Der Meisterbremser...

...und sein Nachahmer

“Dramatische” Szenen

schwunden. Die nächste Kreuz würfelte dann noch mal kräftig durcheinander, obwohl der Wind kaum noch Dramatik zu erzeugen vermochte. Rechts zog wieder besser und ich stand irgendwo links. Auf dem Vorwindkurs war dann jeglicher Wind abgeschaltet. Selbst ich bewegte mich kaum noch vorwärts. Nur die „Schummeldelfs“ von Rainer und Rene zogen ab. Peit traf dann eine gute Entscheidung und ließ uns an Tonne 3 ins Ziel. Olli hatte noch mal gewonnen, Rainer seinen zweiten 2ten, dann Martin und Arne Bug an Heck, dann ich ziemlich alleine und Jørgen wurde noch 15m vorm Ziel von Rene abgekocht. Greg kam dann als 9ter verbuddelt im Feld angedriftet, welches durch einsetzende achterne Winde wieder völlig durcheinander gebracht worden war.
Abends gabs dann noch mal Würste vom Grill und weiterhin nicht-versiegen-wollendes-60-Jahre-Peit-Bier.
Der Montag Morgen war mit Hochnebel versehen. Sah zwar sehr romantisch aus mit den Gänsen auf dem Wasser, aber uns dünkte schon, dass das heute mit Segeln nix werden würde. Die Dänen packten schon mal vorausschauend ein und fuhren heim.
Wir haben dann noch die restlichen Schiffe für die WM vermessen. Es wurde spannend und so manch einer hatte schon mächtig Bammel, als es in die Gig ging. Die „langweiligen“ Hein-Besitzer brauchten sich nicht zu sorgen, die neuen Karsten-Kraus-Boote erwiesen sich ebenfalls als unspektakulär, das eine oder andere Oldtimergefährt war auf Station 2 zu abgeschubbelt, sodaß da wohl mal noch ein paar Millimeter Spachtel drauf müssen und die „Schummeldelfs“ wurden als solche entlarvt und entfachten eine bis dato nicht abreißende Diskussion auf OKDIA-Committee-Level -> wir sind gespannt, was dabei raus kommt…
14:00 entschieden wir uns zum Abpfiff. Immerhin konnten wir 4 Rennen segeln, wenn auch unter Bedingungen, die nicht jedem schmeckten. Beim Kieler Pfingstbusch soll noch weniger Wind gewesen sein und in Berliner Gefilden ging auch überhaupt nix.
Zur Siegerehrung gabs wie immer schicke Gläser bis Platz 9, je einen Satz Hängegurte oder Pussypads von Quantum für die beiden jugendlichen Starter Sven und Kolja, Extra-Preise für die weitesten Anreisen von Jürgen (Bodensee) und Ute (Dresden), Geburtstagsgeschenke für den Häuptling Peit und für Greg, Olli und mich fette Punkte (=> tärä! TOP TEN ,°)
Peit, Sönke und allen Helfern ein großes DANKESCHÖN für die vorzügliche Organisation und Durchführung der Pfingstregatta und dem Dieb von Ollis Geld sei gesagt, dass wenn er ein KV-Mitglied sein sollte, kann er sich schon mal eine Verkaufsanzeige für sein Schiff ausdenken und vorher noch eine Bareinzahlung auf das KV-Konto in doppelter Höhe der entwendeten Summe tätigen (OK-Klassen-vereini-

gung Deutschland e.V., Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20, KTN 32 39 36 204).
Na denn wünsche ich gute Reise zum Bodensee - wir wollen ja nicht, dass Beauty-Dame sich Falten grämt!
Grüße von Jule (GER 699)

Ergebnis Pfingsregatta Plön

1	NZL 522	WILCOX Greg	3	1	1	9	14.0
2	GER 717	GRONHOLZ Oliver	1	15	3	1	20.0
3	GER 699	HOFMANN Juliane	4	8	10	5	27.0
4	GER 656	PICH Andreas	10	4	4	14	32.0
5	GER 745	POSPIECH Rainer	9	20	2	2	33.0
6	DEN 1361	JOHANSEN Rene	7	7	16	6	36.0
7	DEN 14	HOLM Jorgen	8	3	22	7	40.0
8	GER 737	SCHMIDT Thorsten	13	12	5	12	42.0
9	GER 731	GLAS Thomas	12	5	7	20	44.0
10	GER 645	LINDEMANN Arne	16	9	18	4	47.0
11	GER 711	MACKMANN Ralf	17	13	11	8	49.0
12	GER 750	TIETJE Ralf	6	6	12	27	51.0
13	GER 662	BREITBART Gerd	14	11	15	11	51.0
14	GER 693	v ZIMMERMANN Martin	2	DSQ	9	3	61.0
15	GER 607	HEINZE Christian	11	17	17	17	62.0
16	GER 671	DEUBEL Andreas	25	10	13	18	66.0
17	GER 632	GRONHOLZ Fabian	19	16	20	13	68.0
18	GER 694	SPECHT Gunnar	15	31	8	16	70.0
19	GER 665	STEPHAN Peter	20	27	14	15	76.0
20	DEN 1340	OLESEN Jonas	23	21	27	10	81.0
21	GER 730	RADEMACHER Jörg	18	23	19	21	81.0
22	GER 577	KAMINSKI Yves	26	19	21	23	89.0
23	DEN 1214	NIELSEN Henning	21	22	25	24	92.0
24	GER 643	ILLERS Jürgen	29	18	24	29	100.0
25	GER 744	HITZ Karsten	5	2	DNS	DNS	101.0
26	DEN 1324	TEGLERS BO	22	30	29	25	106.0
27	GER 640	MARCHOTT Sven	30	14	32	33	109.0
28	GER 599	BÖHM Uwe	32	24	33	22	111.0
29	GER 651	RIDDER Heinz	31	25	31	28	115.0
30	GER 576	WITKE Ute	DNS	DNS	6	19	119.0
31	DEN 1339	BORUP JONAS	24	DSQ	23	26	120.0
32	GER 606	HUß Katharina	28	32	34	30	124.0
33	GER 724	DELLAS Marina	38	26	26	37	127.0
34	GER 120	HARTMANN Christian	37	29	35	31	132.0
35	GER 646	BOCK Jens	39	37	30	32	138.0
36	GER 661	WICHMANN Michael	34	35	38	34	141.0
37	GER 714	HUß Christian	35	34	37	35	141.0
38	DEN 1265	PEDERSEN Malte	33	33	39	40	145.0
39	DEN 1210	ABRATIS Ralf	36	28	41	41	146.0
40	GER 719	BEYE Sven	DSQ	36	28	38	149.0
41	GER 497	MEILENBROCK Rolf	40	38	40	39	157.0
42	GER 539	REHER Kolja	41	39	42	42	164.0
43	GER 670	RIES Hinnerk	DSQ	DNS	36	36	166.0
44	GER 702	STELZER Ingo	27	DNS	DNS	DNS	168.0
45	DEN 1346	ANDERSEN Anders	DNS	DNS	DNS	DNS	188.0
45	DEN 1368	HEDLUND Christian	DNS	DNS	DNS	DNS	188.0

Die Modelle: “langweilig”, “unspektakulär”, “abgespeckt” und “interessant”

Tschüß bis zum nächsten Jahr!?

Preis der Stadt Werder

Preis der Stadt Werder (PSW) 17./18. Mai

"Werder - Tümpelflitzen pur…"

Samstag früh Anreise auf die wunderschön gelegenen Insel der Blütenstadt Werder an der Havel, das Wetter schön, aber kein Wind. Macht aber nichts, da Werder nur Spaßsegeln ist und keine Rangliste für uns.

Immer schön Langstrecke

Dass heißt für alle erstmal warten, am Nachmittag ließ sich dann auch ein kleines Lüftchen blicken und man konnte mit Kurskarte (in Langstreckenregatta Charakter) um die Tonnen fahren.

Schon frühzeitig, konnten Jule, Yves und ich uns vom Rest absetzen, wobei Yves irgendwann in einem Windloch, oder an einer Landspitze hängen blieb. Danach sah es danach aus, dass Jule und ich den Sieg unter uns ausmachen, aber in Werder hat man erst im Ziel gewonnen, denn Dieter schlich sich klamm heimlich von hinten an und schnappte sich Yves, hatte dann aber Probleme die letzte Bahnmarke richtig herum zu runden. Aber das war für so einen alten Hasen kein Problem, er fuhr einfach 5 Meter höher, als die andern und kam mit einer Privatböe sogar noch an mir vorbei.

Aquavit schon alle?

Am Abend dann wieder Spaß bei viel Flüssigkeit von Innen. Leider hing es mal wieder von den OKlern ab die Stimmung zu machen, was sonst in Werder nicht üblich ist, da viele Bootsklassen am Start sind. Aber Dank Yves Flasche Aquavit haben wir das problemlos hingekriegt.

Am Sonntag wieder bei schönem Wetter und mit 2 - 3 Windstärken, etwas bessere Bedingungen. Greg und Jule waren schon nach der ersten Bahnmarke auf und davon, Yves und ich in der Verfolgung, dann auf der letzten Kreuz wieder Windlöcher, wobei Jule in einem hängen blieb und ich noch hinter Greg den zweiten Platz belegen konnte.

Das Endresultat, sah für mich dann leider nicht so gut aus, denn durch die Punkteverteilung kam Jule mit 4 Punkten auf

Platz 1; Greg mit 5 Punkten auf Platz 2 (wegen der besseren Wettfahrt) und ich Punktgleich auf Platz 3, somit kam ich nun doch dazu einen Bericht schreiben zu müssen. Den letzten konnte ich, dank der Bestechlichkeit von Jule an diese verkaufen (ups das Bier muß ich noch kaufen)

Besten Dank an den Veranstalter SG Einheit Werder für das schöne Wochenende.

Gruß GER 710
Christian Senst

Ergebnis Preis der Stadt Werder

1	*GER 699*	*Juliane Hofmann*	*1*	*3*
2	*NZL 522*	*Greg Wicox*	*4*	*1*
3	*GER 710*	*Christian Senst*	*3*	*2*
4	*GER 716*	*Dieter Senst*	*2*	*5*
5	*GER 577*	*Yves Kaminski*	*5*	*4*
6	*GER 722*	*Bernd Tschech*	*6*	*6*
7	*GER 624*	*Andreas Silvan*	*7*	*7*

Flaschen..äh Preisverleihung

Frühjahrsregatta in Potsdam

Segelst Du noch oder fluchst Du schon?

Frühjahrsregatta in Potsdam / Templiner See
24./25. Mai 2008

Wie im letzten Jahr haben auch 2008 der USV und die SGS zur gemeinsam ausgetragenen Potsdamer Frühjahrsregatta gerufen. Da Jules Geburtstag diesmal schon die Woche vorher gefeiert wurde, war die gemeinsame Anreise erst auf Samstag angesetzt, was aber nicht heißt, dass ich Freitag mal ausspannen oder gar ausschlafen konnte, sondern er endete wie üblich mit einer feucht fröhlichen Potsdamer-Kneipen-Freitagabend-Tour. Auch Gregs Ham n´ Eggs zum Frühstück machten mich nicht wirklich wach und ich kam entsprechend müde beim USV an. Natürlich auch nicht als Erster wie letztes Jahr, na wenn das mal kein schlechtes Ohmen war! Da waren doch Einige deutlich schneller! Bei den Willmanns waren schon die Segel oben und auch Team Sachsen längst beim Abladen. Ich ging erstmal noch schnell melden und sehe da: Mit 15 Startern waren wir wieder stärkste Bootklasse.

Viele Boot kein Wind

Zur Eröffnung mussten wir diesmal nicht zur SGS, also gab's doch kein Zeitproblem, die Veranstalter haben also dazu gelernt! So ging es dann ohne übermäßigen Stress aufs Wasser. Wind war leider eher wenig, von den angesagten 2-3 Bft. jedenfalls keine Spur. Die "Startlinie" wurde ausgelegt und dann mit dem Starten begonnen. Die Anführungszeichen stehen, weil man es nicht schaffte mit Backbord über die Linie zu gehen! Nicht, dass der Wind so gedreht hatte, nein, die Wettfahrtleitung war einfach nicht bereit die schiefe Linie mal zu korrigieren! Also fuhren Alle mit Bb die Line lang um dann beim Startsignal mehr oder weniger synchron zu wenden.

Jule und die Pummelfee hatten wie ich erkannt, dass es Links am ehesten einsetzte, nur leider so ihre Probleme mit dem Synchronisieren und kneuelten sich erstmal. Ich fuhr noch ein bisschen nach Links, um dann schön über dem Feld zu wenden, das sah schon mal ganz gut aus! Irgendwie ist der Templiner See aber ein ganz besonderer und so zogen plötzlich alle rechts unter Land versackten los und damit allen Anderen davon. Rainer führte mit 100m (unter "Schummel-Delfs!"-Rufen :-) dann kam Euli (!) mit der 590,

danach Falk und Jule, ich reihte mich irgendwo im Mittelfeld ein und schaffte es, mich mittels genialem Leebogen gleich noch weiter nach hinten zu verholen. Na super! Also die nächste Kreuz einfach immer alle Dreher mitnehmen und den Streichwert verbessern. Das klappte ganz gut, ich war nach der zweiten Kreuz schon mal an Dreien vorbei. Nun auf der Vorwind schön nach dem Wind gucken, der kam links und da das keiner weiter mitbekam war ich wieder etwas weiter vorn. Das man aber auch so richtig schön abparken kann merkte Falk zuerst und lies sich sauber durchreichen. Zusammen mit Senstchen überholte ich ihn und war Vierter. Sogar vorn ging's reihum, Rainer büßte nicht nur 300m Vorsprung ein, sondern auch gleich die Führung an die grußlos passierende Jule. Das letzte Dreieck änderte nicht mehr viel, also Vierter, Erinnerungen an letztes Jahr drängten sich mir auf...

Rennen zwei ging genauso los, denn die Startlinie war scheinbar festzementiert und lies sich einfach nicht verbessern, ich hab schon dran gedacht die Pin selbst zu verlegen, es dann aber gelassen, da man dafür sicher lebenslang von Herrn Fischer gesperrt würde. Also das Beste draus gemacht und nach dem Wind gesucht. Der war etwas konstanter und das lag mir schon besser, gleich hinter Jule kam ich oben an. Auf der zweiten Kreuz wendete ich mich an Jule vorbei, bei jetzt wieder auftretenden, kurzen 30 Grad Drehern geht das ja schell, noch schneller kommt man jedoch nach vorn, wenn man hier zuhause ist und den geheimen Revierwindplan mit dabei hat. Die Pummelfee zog ohne lästige Wenderei am rechten Ufer gleich an uns beiden vorbei und verschaffte sich auch noch ein 100m-Sicherheitspolster! So ging's dann auch ins Ziel, Christian vor mir und Jule.

Jetzt kam, was zu jeder guten Nudeltopfregatta dazu gehört: Die Mittagspause! Das passte mir ganz gut, war ich doch hundemüde und wollte in der Gammelstunde mal das Bier Bier sein lassen und im Zelt ne Runde ratzen. Aber das schien echt nicht mein Wochenende zu sein, denn kaum waren wir am Einnicken tutet es und es hieß in 30 Min soll gestartet werden.

Wenigstens war jetzt Wind da und alle schnell am Start, es war sogar Hängen angesagt und Tilli freute sich auf seine ersten echten C-Mast Erfahrungen. Das erste Ankündigungssignal kam, nur für welche Klasse? Die Flaggen waren von der Linie aus jedenfalls nicht zu erkennen. Wie auch? Die lag ja schon wieder auf Halbwind! Irgendwann war klar, die Optis sollten starten, wären sie auch gern, aber da war der schöne Wind schon wieder absoluter Flaute gewichen, was aber nun nicht heißt, das nicht gestartet wird! Erst als das Optifeld zum Startsignal der nächsten Klasse immer noch auf der Startlinie dümpelte fiel er Wettfahrtleitung auf, dass da irgendwas komisch ist und

Lokalmatador

brach unter anerkennendem Beifall ab. 10 Minuten später ein neuer Versuch, diesmal durften wir zuerst, vielleicht lag's ja doch nur an der Bootsklasse???
Zum Glück kam dann doch wieder leichter Wind auf und wir starteten was die Linie hergab! Die Marke 1 war sogar dem Wind gemäß verlegt worden und wir konnten uns über eine richtige Startkreuz freuen. Ich mich besonders, denn ich war als Erster oben angekommen, danach Jule und die Sensenmänner. Na das stimmt doch versöhnlich, 40 min konnte ich mich über den stetig wachsenden, sicheren Vorsprung freuen, genau bis 300m vor dem Ziel. Da machte der Wind wieder Kapriolen, schlief erst völlig ein und setzte dann von hinten ein! Hallo, auf der Kreuz? Wie geht das denn? Als ich mich das grad fragte, fuhr Jule schon jodelnd an mir vorbei und die beiden Sensenmänner kamen mit halbem Wind aufs Ziel zu gerauscht. Meine nächsten Sätze sind erstmal der Zensur zum Opfer gefallen „arrrg *+##$##**+??!!!'###!" Ich hab voll den "Hartmann" gegeben (also verbal, Materialschäden gab's nicht) und ich war erstmal pappesatt!

Wir sind eine Runde schneller

Beim Reinfahren kommentierte Dieter meine offenkundige Templiner-See-Kritik mit: „ Na der See ist doch gar nicht so schlimm, da lernen meine Studenten doch sogar Segeln!" Klar Dieter, ich hab in Zeuthen Segeln gelernt und da sind die Bedingungen oft noch viel lustiger, es ist ja auch egal ob der Wind mal von hier oder da kommt, wenn man nur so rum fährt. Aber wir wollen hier fair Regatta segeln! Das hier ist keine Gaudiregatta wie in Werder sondern eine Ranglistenwettfahrt (oder soll so was sein). Am Samstag hat es in jeder der 3 Wettfahrten ausreichend Gründe zum Abbrechen gegeben, aber die Wettfahrtleitung scheint das absolut nicht zu interessieren.
Um so fleißiger waren wieder die Helfer an Land und haben sehr nett beim Trollysortieren mit angefasst. Auch für das leibliche Wohl war wieder sehr gut gesorgt. Und beim ersten Bierchen stieg auch die Stimmung wieder deutlich an. Später ging's dann rüber zur SGS, da war auch schon das Grillerchen am laufen und die Terrasse gut besucht. Die „Rolling Home" Siegerehrung fand gleich statt, leider sind die OKs ja von dieser Yardstickwertung ausgeschlossen, sonst hätte sich da sicher schon einer von uns über einen Präsentkorb freuen können.
Da wir am Sonntag nicht extra zum Frühstück marschieren wollten, sind Euli und ich dann noch mal nach Potsdam reingefahren und haben für die Frühstücksrunde Brötchen nebst Zubehör geholt. Nach dem todmüde-ins-Zelt-Fallen sind wir dann einfach nicht mehr zum wieder Rausrollen gekommen. Daher kann ich hier nur die Bericht über den weiteren Abendverlauf wiedergeben: Keine besonderen Vorkommnisse, oder passend zum „Towel Day": Mostly harmless!
„Naturlärm" weckte uns dann recht früh am nächsten

Morgen, man muss schon sagen, es ist verdammt schön in Hermannswerder. Die Piepmätze piepen, die Frösche quaken und die Blätter rauschen!?! Also doch mal windiger heute? Tatsächlich war über Nacht Wind aufgekommen, also so in etwa 3 Windstärken, was aber schon mal eine deutliche Steigerung gegenüber gestern wäre. Nach einem sehr gemütlichen Frühstück am Willmannschen Frühstückstisch (man Bernte wie schläfst Du überhaupt jemals wieder bei DER Kaffeedosis?) machte ich mich an die Montage der „OKtionCam“ an meinem Boot und Dank tatkräftiger Mithilfe war die dann auch irgendwann einsatzfähig. Ich sag nur „The winner tapes it all!“

Beim Rausfahren noch mal überlegt wie denn eigentlich die Wertung aussieht. Jule hat mit zwei Ersten und einem Dritten die Führung, Senstchen mit 1, 3 und 4 war punktgleich mit mir (4, 2, 2) aber wegen der besseren Einzelplatzierung Zweiter. Also hat Jule das Ding so gut wie gewonnen, wenn es nicht mit einem Sieg für die Pummelfee und Jule zwei Plätzen dahinter ausgeht. Wie auch immer, ich wollte einfach mal nicht Gesamt-Dritter werden und das geht am besten, wenn man das letzte Rennen gewinnt :-)

Der Wind kam heute mehr von Osten und das hieß der Kurs liegt quer zum gestrigen und ist als Rechtskurs zu segeln. Dazu hat wohl jemand den Halbwind-Bann der Startboje gebrochen und die Linie war fast neutral ausgelegt! Na wenn das mal keine schönen Bedingungen sind! Wie der Start genau ablief könnte man sich jetzt in Youtube ansehen, wenn denn der Upload nicht ständig daneben gehen würde. Ich hab leider nur zwei der acht Teile hochladen können (in der Suche „OK Jolle“ eingeben). Die anderen gibt’s dann aber wohl bald auch in originaler Auflösung auf ok-jolle.de zu sehen.

Verbal beschrieben, war die Pin leicht bevorteilt, aber der große Haufen wollte doch unbedingt mal am Schiff starten, vielleicht wegen Entzugserscheinungen nach den gestrigen Halbwindstarts? Sensti stellte sich auf halbem Weg zur Pin in Lee von mir auf, ich machte die Lücke dann wieder etwas größer und 20s vor dem Start fand plötzlich Tilli genau die Lücke schön offen vor. Da hat das Training in Rerik wohl gefruchtet, in dem Moment fand ich das zwar nicht so prickelnd, aber mit einem kurzen Verholer Richtung Schiff hatte ich dann wieder genug Platz zum Fahrtaufnehmen.

Nach dem Start dann wieder allgemeines Wenden auf Steuerbord, nur Harti und Bernte zogen noch ein Stückchen nach Links und lagen damit genau richtig. Es setzte trotz Ufernähe dort drüben kräftig ein und die Beiden waren auf und davon. Dahinter ging ich auf den Raumkurs gefolgt von Senstchen und einem kleinen Pulk. Na das sah doch schon mal nicht übel aus! Ich folgte Bernd, mit seinem Schreiber/Gerlach/Oder??? (jedenfalls nicht gerade Raumrenner) würde er meinen Hein sicher bald im Nacken

Diesmal ohne Alu-Allergie

haben. Harti fand eine schöne Bö und war erstmal außer Sichtweite. Nach der Halsentonne hatte Bernd dann noch mit seinem Schotkneul zu kämpfen und ich glitschte in Luv durch. Harti ging als Erster ums Leefass und dann nach Rechts, weil er da einen deutlichen Dreher bei den Ixylons sah. Ich fuhr nach Links, denn Hinterherfahren ist ja nicht so clever, aber nur 100m wegen der vom Land ausgehenden Abdeckungsgefahr. Das Land schien aber aus luftdurchlässigen Bäumen zu bestehen, denn Senstchen und Jule kamen von noch weiter Links angeprescht und es drehte auch noch zunehmend nach Links. Das Ergebnis war, dass Harti Rechts völlig versackte und Senstchen knapp vor mir auf die Vorwind ging, hinter mir dann gleich Jule.

Und…, den Zwischenstand noch im Kopf? Die Pummelfee führt und Jule ist Dritte, das gefiel Senstchen mit Ausblick auf den Gesamtsieg sehr gut! Für mich bedeutete das Schreiberlingsplatz, das hieß also unbedingt wieder an Christian vorbei! Er ging wieder direkt nach Links Jule mit Ihm, also wendete ich sofort. Wer weiß, hier war ja Alles möglich! Kurz danach konnte ich die Luvmarke plötzlich anliegen, die beiden Links hatten schon Überhöhe. Oben reihten wir uns in der gleichen Reihenfolge wieder ein. Jule schaffte es auf dem ersten Raumschenkel (der zur Vorwind mutierte) sich in die Innenposition vorzuarbeiten und ging damit als Erste auf die zweite Raum. Jetzt war sie also wieder auf Siegeskurs, ganz schön spannend das Ganze!

Freude über den Pokal ;-)

Überholen war auf der nun sehr spitzen Halbwindstrecke natürlich nicht drin, schon gar nicht Jule, aber in der Heckwelle festkrallen ging ganz gut. Also sollte die Zielkreuz wohl entscheiden, wer nun gewinnt, schreiben muss oder Zweiter wird. Jule wollte wieder links bleiben und Christian wendete sofort nach Rechts, damit blieb mir nur ein kurzer Verholer auf Stb um dann wieder nach Links zu gehen. Da kam dann aber erstmal gar nichts, statt dessen zog Senstchen in einem Windfeld in der Mitte los, in das ich nicht reinkamen um ihn zu unterwenden. Also doch wieder auf den Linksdreher warten? Nö, brauchte man gar nicht, denn den hatten Dieter und Walter der Maurer grad voll abgefasst, wo auch immer sie herkamen, als mich die beiden passierten war ich irgendwie nicht mehr motiviert genug um einen Fünften Platz ins Ziel „zu retten“. Jule wurde hinter der Pummelfee Zweite und hatte somit dem Gesamtsieg, ich machte mich schon mal auf den Heimweg, vielleicht würde ich ja wenigstens beim Reinfahren mal gewinnen ;-)

An Land machte Harti sich erstmal Luft, über den See, die Wettfahrtleitung und überhaupt. Auch wenn er damit ja schon manchmal daneben lag, ich konnte nur zustimmen! Für seinen See kann ja niemand was, aber wie eine Startlinie liegen sollte, man den Kurs so platziert, dass die Luvtonne nicht immer am Ufer scheuert und wann man unbedingt abzubrechen hat, haben wir schon so oft angesprochen. Sogar wirk-

lich konstruktiv formulierte Hilfestellungen hat Jan Fischer dazu von mir erhalten, aber da scheint man gegen eine Wand zu sprechen! So kann ich das „Glückwunsch trotzdem!“ bei der Siegerehrung von ihm nur als Ironie verstehen. Lächelnd nicken konnte ich dann aber auf Eulis Satz hin: „Na bei dem Pokal kannst Du ja nur froh sein, nicht gewonnen zu haben!“ Haha, das Ding hat den Charme einer 50er-Jahre Blumenvase. Viel Spaß Jule beim Verstecken der Trophäe in Eurer Loft!
Nach nämlicher, endlos langer Siegerehrung (da ist alles bestens gelaufen, das Landprogramm scheint wichtiger zu sein als das was auf dem Wasser passiert) haben wir uns dann noch die Filme der ja bei mir montierten Kamera angesehen. Wie sich nun herausstellte war die Aufhängung noch recht windempfindlich und zappelte sehr, aber das habe ich mittlerweile schon verbessert, damit man beim Betrachten der nächsten Filmchen nicht mehr seekrank wird :-)
Mein Fazit für dieses Wochenende sieht wie folgt aus: Hermannswerder ist einfach klasse, um mal richtig in der Natur zu entspannen! Nur was eine gute Regatta betrifft, sollte man sich nicht allzu viele Hoffnungen machen. Da muss unbedingt auf Seiten der Wettfahrtleitung mal was passieren, sonst wird sich der eine oder andere zweimal überlegen noch mal da hin zu fahren!

Euer Erik mit ch GER 695

Ergebnis Frühjahrsregatta in Potsdam

1	GER 699	Hofmann Juliane	1	3	1	2
2	GER 710	Senst Christian	3	1	4	1
3	GER 695	Bork Erik	4	2	2	DNF
4	GER 716	Senst Dieter	5	7	3	3
5	GER 745	Pospiech Rainer	2	4	7	DNC
6	GER 577	Kaminski Yves	6	6	9	4
7	GER 659	Hagemann Falk	7	5	5	6
8	GER 660	Willmann Bernd	12	8	11	5
9	GER 404	Willmann Tobias	9	11	6	9
10	GER 120	Hartmann Christian	13	10	8	8
11	GER 640	Marchot Sven	10	13	10	10
12	GER 189	Graßmel Reinhard	11	9	12	11
13	GER 160	Wirbeleit Cornelia	8	12	14	12
14	GER 570	Arlt Karsten	14	14	13	7
15	GER 143	Wirbeleit Till	15	15	15	13

Montage der “OktionCam”

und die ersten, noch wackeligen Bilder

Friedrichshafen-Fischbach: 30.05.-01.06.2008

Und dann fing das Grauen an ...

Nun bin ich mehr oder weniger freiwillig bzw. unfreiwillig zum Schreiberling geworden. Eigentlich wollte ich mir das Schreiben für meine erste richtige Drittplatzierung aufheben, aber weil ich mich so nett mit dem Wettfahrtleiter angefreundet hab und Olli irgendwie nicht so richtig Lust bekommen hat über diese schöne Veranstaltung zu schreiben, bin ich´s nun geworden.
Irgendwie wäre Olli auch nicht der Richtige dafür gewesen. Als Pauker muss er ja schließlich ein gutes Vorbild für seine Schutzbefohlenen sein und bei der Menge an kuriosen Dingen, die an diesem sonnigen Wochenende vorgekommen sind, wäre das bestimmt in die Hose gegangen.
Nun hab ich aber bestimmt nicht so ne poetische Ader, wie unser Julchen. Ich werde also versuchen das Ganze mal lieber nordisch nüchtern zu beschreiben. Im Prinzip kann man auch einfach den Bericht von der LM BRB „Silberne Lok“ anschauen, dann braucht es nur noch ein ganz klein wenig Phantasie und man adaptiert das ganze einfach auf die IDM in Fischbach. Gott bin ich froh, dass ich mir noch so ein Wochenende erspart habe. Insofern mein herzliches Beileid an alle, die sich so was in diesem Jahr schon 2x angetan haben. Aber nun mal ganz von vorn, schließlich wäre es eine Schande den ganzen Bericht nur von den Unfähigkeiten des Peter H. aus F. am B. zu füllen. Oder doch? Wer es etwas kürzer mag, der kann auch einfach ein paar Zeilen tiefer scrollen und ab „und dann fing das Grauen an“ weiter lesen.

Erster Startversuch

Also: Es stand die IDM auf dem Plan. Ich war schon Wochen vorher voller Freude, da die IDM dieses Jahr wieder auf einem See stattfinden würde. Mit dem offenen Wasser komm ich ja leider noch nicht so gut zurecht. Also, eine Woche vorher den Windfinder angeschmissen und was kommt heraus? Alle Prognosen der übrigen OK-Oten, dass dort entweder gar kein Wind ist, oder Baller scheinen gepasst zu haben. Nix Wind. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich ja zuletzt. Einen Tag vor der Abreise hab ich also meiner Liebsten dann vorgeschlagen doch nicht in HH zu bleiben und anstatt doch

lieber die 10 Stunden Autofahrt in Kauf zu nehmen und mich dafür bei Flaute und Sonne bei Laune zu halten. Gesagt getan, den Wohnwagen meines Schwagers abgeholt, den Joller aufs Dach gewuchtet, jede Menge Gepäck und beide Kinder verladen und am Mittwoch um 21.30 ging's los. Wie ist eine Autofahrt mit schlafenden Kindern doch erholsam. Nach 2 kleinen Pausen und 10 Stunden Autofahrt kamen wir um 07.30 Uhr morgens in Fischbach an. Der See war spiegelglatt aber die Bergkulisse doch sehr eindrucksvoll. Charly war grad zur Morgentoilette, begrüßte uns und gab uns den sehr wertvollen Tipp, dass es erlaubt sei, direkt am Strand zu campen. Schade nur, dass das sonst keiner von den Einheimischen wusste und wir erst mal den halben Tach von Bauarbeitern und Passanten darüber aufgeklärt wurden, dass wir vom Ordnungsamt ein Knöllchen bekommen würden. Irgendwann kapierten aber auch Sie, dass dieses Wochenende wohl alles etwas anders ist. Nach und nach trudelte dann die OK-Gemeinde in Fischbach ein und am Donnerstagabend gab es einen sehr herzlichen Empfang der südlichen OK-Fraktion. Einen herzlichen Dank an die Organisatoren dieses Abends. Lecker lecker.

Am Freitagmorgen knallte es dann zum ersten mal ganz gewaltig und Peter H. aus F. am B. vollbrachte seine erste Tat. Zunächst gab es eine kleine Rede des Bürgermeisters (glaub ich) und dann die Ankündigung des Clubvorsitzenden (oder wer das auch immer war) das Peter H. aus F. am B. uns in gewohnt souveräner Weise durch dieses Wochenende bringen würde und wir keine Angst haben müssten, denn Peter H. sei ein erfahrener Regattaleiter und hätte seine Qualitäten bereits bei vielen deutschen und Europameisterschaften unter Beweis gestellt. Im Nachhinein kann ich da nur sagen: Die armen Klassen, die das auch schon ertragen mussten und irgendwie geht mir der Gedanke nicht aus dem Kopf, dass es einen tieferen Sinn gehabt haben muss, dass Peter H. gleich und so ausdrücklich als sooo kompetent dargestellt wurde. Vielleicht hatte er aber auch nur Angst, dass sich sein Ruf schon über die Grenzen von BaWü herumgesprochen hatte. Peter H. teilte uns allen dann mit, was wir schon selbst sehen konnten: Es ist kein Wind da und es wird auch nicht wirklich viel Wind kommen. Insofern sollten wir uns alle entspannen, er würde keine Hektik aufkommen lassen. Das klang schon mal vernünftig, denn auf dem See war nicht wirklich Wind. Eine gefühlte halbe Stunde später knallte es dann aber schon wieder und Peter H. und sein Team waren im Begriff auszulaufen. Die Kommentare der anderen OK-Oten waren nicht zu überhören: „Das versteht der also unter keine Hektik". Auslaufen war also angesagt und so plünnten wir uns in unsere Neo´s.

Und dann fing das Grauen an: Peter H. aus F. am B legte seine erste Bahn aus und damit auch die erste Straßenbahn.

Zweiter Start der ersten Wettfahrt

Geradeaus ins Ziel

Das Pin war extrem bevorteilt, komisch das der Großteil des Feldes eher rechts los fuhr. Olli ganz links wendete gleich vor allen und fuhr Richtung Tonne 1, gefolgt von Jörgen und (ich glaub) dem Terrier. Kurz dahinter kamen dann Réne, Jörg und ich. Mit einem leichten Grinsen im Gesicht ging´s Richtung Tonne 1. Bei nahezu nicht vorhandenem Wind und dann doch ein paar kleinen Schlägen, nicht alt zu fern von der ersten Tonne, knallte es 2 Mal (Wieso eigentlich 2 mal???). Aus welchen Gründen auch immer (ich hab mir sagen lassen, dass die Tonne 1 begonnen hatte wegzutreiben) Peter H. schoß die Wettfahrt ab. Ich dachte nur, eigentlich ne gute Entscheidung, der wartet bestimmt auf mehr Wind. Nachdem wir dann alle wieder Richtung Start dümpelten, war zu erkennen, dass Peter H. nicht im Geringsten bereit war, die Startlinie zu verbessern und so war auch klar, (nun hatte es auch der Rest des Feldes gesehen) das alle versuchten links loszufahren. Jörgen konnte sich grad noch mit leicht killendem Groß über die Linie mogeln, dahinter Réne und Olli, gefolgt von mir, Dirk, Martin und Jule. Charly durfte noch ne Ehrenrunde unter der Linie drehen, weil kein Platz mehr zum Starten war.

Jule wendete als erste und fuhr den Streckbug, welcher im Nachhinein zum Anlieger wurde. Erster am Fass war Jörgen, gefolgt von Olli, Stefan und Réne. Ich ging als fünfter knapp vor Jule ums Fass. Ab da war eigentlich nur noch Straßenbahn, Jule konnte sich bis zur Tonne 2 in Lee vorbeimogeln, dahinter verschaffte uns der Terrier durch eine schöne Luvbanane ausreichend Platz zum Verfolgerfeld. Na ja und was soll ich sagen, weil Peter H. aus F. am B wohl nicht gelernt hat, dass es durchaus erwünscht ist, die Luvtonne zu verholen wenn der Wind dreht, fuhren wir nach dem ersten Dreieck einen wunderbaren Anlieger zum Luvfass, welches dann auch gleich zum Ziel wurde. Was für eine Wettfahrt.

Was für eine Wettfahrt. Ab da war in der Flaute treiben angesagt. Nach elend langer Treiberei, einem Gewitter über der Ostseite des Bodensee und dadurch entstehenden Windschweinereien startete Peter H. die zweite Wettfahrt. Ich hatte mich für die Mitte entschieden, Olli und einige andere starteten ganz links und schnell wurde klar, dass es rechts irgendwie deutlich besser war. Nach nicht alt zu langer Zeit entzerrte sich das Feld deutlich und Jule bog mit deutlichem Vorsprung an Tonne 1 ab. Die einzelnen Platzierungen ganz vorne kann ich leider nicht kommentieren, weil ich ziemlich weit hinten lag. Was jedenfalls ganz interessant war ist, dass wir alle Schwierigkeiten bekamen die Tonne 1 zu runden. Letztendlich stellte sich heraus, dass auf diesem Kurs ordentlich Gegenstrom stand. Wir fuhren also das erste Dreieck, der Wind ließ immer stärker nach und eigentlich war zu erwarten, dass Peter H. wieder an Tonne 1 zeiten wird. Pustekuchen, wir durften noch ein Schenkelchen fahren. Peter H. hätte danach die Möglichkeit gehabt, an der

Leetonne zu zeiten, tat er aber auch nicht. Ergebnis dieser Unachtsamkeit? Die Wettfahrt wurde nach 90 Minuten abgeschossen. Jule stand zu diesem Zeitpunkt (glaub ich) schon 15 Minuten auf der gleichen Stelle, ca. 50 Meter vorm Ziel. Da mussten doch einige etwas schmunzeln. Für diesen Tag sollte es dann genug gewesen sein. Am Abend wurde uns allen klar, dass es mit den 4 Wettfahrten für ne Meisterschaft knapp werden könnte. Die anschließende Party war in Ordnung: Life Musik, jede Menge Bier und Gulasch, nur die 7 € für die Mitreisenden für einen Teller Gulasch fand ich echt happig. Allerdings dann doch wieder nicht so schlimm, denn als Kirsten gern einen Teller gehabt hätte war's auch schon alle. Also, 7 € gespart.

Am nächsten Tag gab´s ähnliche Verhältnisse. Die ersten beiden Starts wurden mit allgemeinem Rückruf abgebrochen nur hat das irgendwie erst keiner bemerkt, weil Peter H. mit der Signalgebung irgendwie überfordert war und nur 2 mal geschossen hat. Soweit ich mich erinnern kann gab es auch die Situation, dass am Startschiff allgemeiner Rückruf wehte und am Pin Einzelrückruf gezogen wurde. Allgemeine Verwirrung also vorprogrammiert. Als die erste Wettfahrt dann tatsächlich regulär gestartet wurde, fuhr ich ganz Rechts los, konnte mich bei der Flaute aber irgendwie nicht wirklich schnell fortbewegen, so dass der Flautenspezi Jule wieder allen voran ums erste Fass ging, gefolgt von Ralph, Réne, Bartosz, Stefan, Jörgen und dem Rest.

Olli fuhr mal wieder ganz links los und hatte damit in dieser Wettfahrt wohl ins Klo gegriffen denn er lag am Luvfass so um den 15. Platz. Der Wind blieb in dieser Wettfahrt konstant flau und nach einem Dreieck und einem Schenkel fuhr Jule als erste durchs Ziel. Ich würde sagen, dass war die erste und einzige Wettfahrt, die man als reguläre und faire Wettfahrt bezeichnen konnte. Der Wind war zwar recht flau, aber die Linie lag einigermaßen gerade und es gab tatsächlich eine Kreuz. Dann kam das nächste Gewitter bzw. braute es sich auf dem Südufer so richtig zusammen und uns allen war dabei bestimmt nicht ganz klar, ob es direkt über uns ziehen würde. Die Lichterchen am Ufer blinkten schon ganz zügig, aber noch nicht gefährlich schnell. Insofern startete unser allerliebster Wettfahrtleiter die Wettfahrt und wie es eben so ist, wenn ein Gewitter naht, es gibt Wind aus verschiedenen Richtungen. Von einer fairen Wettfahrt konnte also einmal wieder keine Rede sein. Jedenfalls war das Pin wieder deutlich bevorteilt und so legten wir alle kollektiv auf Steuerbord um. Réne oder Olli ging als Erster ums Fass, gefolgt von Martin, Jörgen und Thorsten. Ich weis gar nicht mehr ob wir nur ein Dreieck fuhren oder noch einen Schenkel segelten, jedenfalls schlug das Gewitter dann auf dem letzten Downwind zu und schickte eine ordentliche Schippe Wind mir nem feinen Dreher und so flogen wir alle an einer Perlenschnur aufgereiht mit Halbwind in Richtung

Einsam ganz Vorne

Und dann kam das Gewitter

Ziel. Ich wurde 11ter kurz hinter Andi Pich. Das kuriose an dieser Zieleinkunft war, dass die Zieltonne dem Wind folgte und die Ziellinie dadurch immer kleiner wurde. Die letzten konnten wohl nur noch hintereinander durch fahren.
Der Großteil der Bawü-Fraktion schien es mit der Angst zu tun bekommen zu haben und so starteten lediglich 27 der 42 Boote die Wettfahrt 4. Der Wind war weiterhin ordentlich frisch und so war meine Hoffnung groß, dass zumindest die letzte Wettfahrt dazu führen würde, dass wir die 4 Wettfahrten zusammen bekommen. Ob nun bei diesem Start oder in einer anderen Wettfahrt, jedenfalls traute ich meinen Augen nicht. Als ich bei ca. 4.30 Minuten vor dem Start die Linie checken wollte meinte Peter H. sein Startschiff verlegen zu müssen. Die Crew nahm den Anker hoch und fuhr einfach mal nen Schluck weiter nach Westen. An ein Peilen der Linie war nicht mehr zu denken aber mittlerweile konnte einen eigentlich gar nichts mehr erschrecken. Soviel Merkwürdigkeiten waren eigentlich nicht mehr zu überbieten. Doch er wäre nicht Peter H., wenn er es doch schaffen würde. Die Linie? Wie immer, sprechen wir nicht mehr drüber. Wir starteten wieder links, gleich auf Steuerbord, Olli war verdächtig schnell über die Linie gehuscht, was sich später tatsächlich als Frühstart heraus stellte. Blöd nur, dass er die Wettfahrt gewonnen hatte. Ohne diesen Frühstart hätte er im Nachhinein wohl den Titel geholt. Wie es bei Gewitterwetter eben so ist, wir starteten mit ordentlich Wind, welcher bis zum Luvfass anhielt, dann flaute es ordentlich ab. Nach dem Dreieck war klar, dass wir glücklich sein können, wenn wir alle oben an der Luvtonne ankommen würden. Insofern war ich mir sicher, dass Peter H. erneut an der Luvtonne zeiten würde. Das Zielschiff lag dann auch dort vor Anker. In einigermaßen guter Position liegend konnte ich sehen wie Olli durchs Ziel fuhr, aber es knallte nicht. Wieso? Ich war sprachlos. Olli trieb dann weiter Richtung Tonne 2. Jetzt war Feierabend und mir platzte die Hutschnur. Dieser inkompetente Wettfahrtleiter wird es schaffen, uns allen die Meisterschaft zu nehmen, weil es niemand von uns auch nur im Entferntesten innerhalb der 90 Minuten ein drittes Mal hoch zum Luvfass schaffen wird. Und am nächsten Tag soll laut Windfinder absolute Totenflaute sein, was im Ergebnis dazu führen würde, dass wir hier womöglich unsere letzte Wettfahrt fahren bzw. nicht zu Ende bekommen Ahhhhhhhhhh! Ich konnte es nicht mehr aushalten und schrie quer übers Feld direkt Richtung Zielschiff, dass die Idioten sich gefälligst auf der Stelle auf den Weg zum Leefass machen sollen um nicht auch noch diese Wettfahrt wegen Überschreiten des Zeitlimits abschießen zu müssen. Keine Ahnung was ich dehnen noch alles an den Kopf geworfen hatte jedenfalls schien es gefunkt zu haben und ein Paar Leutchen setzten sich ins Schlauchboot und fuhren mit max. Speed in Richtung Leetonne um gerade noch recht-

zeitig Olli abzufangen (aber der war ja zu früh). Während dieser dann zu Ende gehenden Kreuz mit immer weiter abnehmendem Wind und jeder Menge Dreher verholte sich Ossi z.B. von (ich glaub) Platz 2 aus liegend immer weiter nach hinten, weil links wegen des Stroms gar nix mehr ging. Nach 3 oder 4 Versuchen bin ich dann mit ordentlich Gegenstrom und Flaute auf Platz 10 liegend um die Tonne gekommen. Ossi direkt dahinter mit einer Mordswut im Bauch. So liegend ging die Wettfahrt dann auch zu Ende. Thomas gewann, gefolgt von Réne, Martin und Jörgen.
Nach diesem Tag war dann auch dem Letzten klar, dass Peter H. einer IDM definitiv nicht gewachsen war und lieber irgend eine Wurstregatta hätte versauen sollen. Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern in den letzten 20 Jahren ein inkopetenteres Wettfahrtteam getroffen zu haben. Aber anscheinend hat Peter H. noch einen Bruder der in Brandenburg lebt. Jedenfalls kam mir dieser Gedanke, als ich Jules Bericht über die LM BRB las. Im Hafen angekommen gab's auch schon die ersten Kommentare der Anderen. Ich glaub die Meisten waren sich in diesem Sinne einig. Das Witzigste an diesem Abend war dann aber, dass ein Mitglied der Jury zu mir kam, mich mit ganz bösem Blick fragte, ob ich GER 671 bin, was ich bejahte und mir dann mitteilte: „GER 671, Protest wegen Unsportlichkeit oder so". In diesem Moment dachte ich, dass das ein schlechter Scherz sein sollte und winkte ab. Nach kurzer Zeit wurde mir aber klar, dass die Wettfahrtleitung tatsächlich wegen meiner sachdienlichen Hinweise irgendwie angefressen war und scheinbar von Selbstkritik noch nix gehört hatte. Wenn ich Einer von denen gewesen wäre, dann würde ich mich so was von schämen, dass ich nicht mal im Traum auf diese Idee gekommen wäre. Solch eine Reaktion kann ich mir ehrlicherweise nur erklären, wenn die gar nicht begriffen haben, dass die an dem Wochenende eigentlich noch nichts richtig gemacht hatten. Ich hab nur gedacht, wenn die damit durchkommen dann dreh ich durch oder fahr nach Hause oder mach sonst was. Nachdem Peit, Ossi und Dirk freundlicherweise mildernd auf die Jury eingewirkt haben und sich beide Parteien in der Verhandlung nett entschuldigt haben (da war dann glücklicherweise doch ein wenig, wenn auch nur ein kleines bisschen Selbstkritik), war dann zum Glück alles wieder Tutti. Ich war danach dann doch erleichtert aber immer noch mega angepestet von diesem super Segeltag. Nach dem ersten Blick auf die Liste war dann wieder alles i.O. Ich lag auf Platz 9, was mich sehr gefreut hatte. Am Abend war dann wieder eine sehr nette Lifeband da, irgendwie hatte ich aber das Gefühl, dass neben mir auch einige andere von den ganzen Geschehnissen angefressen waren. Insofern vermochte ich keine bis in die Puppen stattfindende Party zu erkennen. Dafür aber ein nettes Ründchen mit Gleichgesinnten OK-Oten und ausreichend Bier für diesen Abend.

Wieder gerade aus ins Ziel

Irgendwo hier platzte mir die Hutschnur

Den letzten Wettfahrttag will ich etwas kürzer halten, weil es sowieso nicht mehr viel Neues oder gar spektakuläres zu erzählen gab. Peter H. blieb seiner Linie treu und fuhr bei null Wind raus auf die Bahn. Die eine Hälfte aus dem Hafenbecken hinterher und die andere Hälfte blieb am Strand. Irgendwann setzte sich eine halbe bis eine Windstärke durch und so mussten wir dann tatsächlich mit raus fahren. Die Startlinien lagen wie immer, wobei es diesmal sogar ne richtige Kreuz gab. Allerdings drehte der Wind ordentlich, sodass auch diese Wettfahrt nach kurzer Zeit unfair wurde. Und wie gesagt, Peter H. blieb seiner Linie treu und dachte nicht im Entferntesten daran die Luvtonne für den nächsten Upwind zu verlegen. Die Zielkreuz war also einmal wieder ein wunderbarer Anlieger mit hintereinander aufgereihten Zieleinläufen. Naja und die letzte Wettfahrt war nicht anders, nur das sich Peter H. für das Ziel eine neue Idee ausdachte. Er legte sich mit seinem Zielschiff links neben die Tonne 3, sodass Jule (in Führung liegend und zum Glück mit ordentlich Abstand) sich mehrere Ideen ausdenken konnte, das Ziel zu runden. Die erste Idee war, Tonne 3 rechts zu lassen und durchs Ziel zu fahren, das ging natürlich nicht, weil wir ja links rum fuhren, aber ehrlich gesagt wäre das wohl auch meine erste Assoziation gewesen. Es gab aber keinen Schuss, und so wendete sie gleich wieder und fuhr richtig rum ins Ziel, gab aber immer noch keinen Schuss. Ach ja, und dann rundete sie Tonne 3 richtig, nämlich links rum und wurde direkt mit dem Sieg belohnt. Jetzt war auch allen anderen klar, wie sie das Ziel nehmen müssen und so gingen wir alle ganz eng um Tonne 3 um dann sofort gezeitet zu werden. Irgendwie ein sehr merkwürdiger Zieleinlauf. Wie hätte Peter H. diese Verwirrung ganz einfach verhindern können? Richtig, einfach das Zielschiff rechts neben die Tonne legen und alle fahren entspannt durchs Ziel. Internationaler deutscher Meister wurde Réne Johansen aus Dänemark, gefolgt von Jule, Jörgen und Martin. Meinen herzlichen Glückwunsch an die Sieger.

So, dass war sie also: Die Internationale Deutsche Meisterschaft der OK-Jollen in Fischbach am Bodensee, verfeinert mit den feinen Ideen des Peter H. aus F. am B. und seinem grandios abgestimmten Team. Mag sein, dass meine Zeilen etwas einseitig geschrieben sind und Peter H. vielleicht auch seine guten Seiten hat. An diesem Wochenende hat er sie jedenfalls nicht gezeigt. Für mich war das eine sehr bittere Erkenntnis und ich bin heil froh, dass an diesem Wochenende wenigstens das Wetter in bester Verfassung war und meine Familie meinen Frust zu beseitigen vermochte.

Abschließend muss ich sagen, dass Peter H. sicherlich bessere Kritiken von mir bekommen hätte, wenn er wenigstens versucht hätte, bei den sicher schwierigen Windbedingungen am Bodensee etwas einigermaßen Faires zu erreichen. Er

hat es aber leider nicht einmal versucht. Und da würde ich dann schon sagen, dass es sowas wie Vorsatz oder absolutes Unvermögen sein muss, wenn er nicht einmal den Versuch unternimmt, z.B. durch die wirklich zahlreich vorhandenen Schlauchboote/Tonnenleger den Kurs neu auszurichten. In allen 6 Wettfahrten hat der Wind in der Form gedreht, dass die Luvtonne nach der ersten Kreuz hätte verholt werden müssen. Er hatte in allen Wettfahrten genug Zeit gehabt dies zu tun. Die Tonnenleger sind aber überhaupt nicht angewiesen worden, die Tonnen zu verlegen. Lediglich nach der Wettfahrt wurde der Kurs neu ausgerichtet. Und das kann und darf nicht der Maßstab sein, wenn eine Internationale Deutsche Meisterschaft ausgetragen wird. Schade schade, aber leider war. Schade vor allem für die ganze südliche OK-Jollen Fraktion von Dirk, Stefan, Ortwin und den Anderen, die sich wirklich sehr viel Mühe gegeben hatten, z.B. das Landprogramm zu organisieren. Ich gehe davon aus, dass sie nicht wussten, zu was Peter H. fähig bzw. nicht fähig ist. Insofern kann man Ihnen wirklich keinen Vorwurf machen.
Für die Zukunft sollten wir aber genau hinschauen, wer da eigentlich die Wettfahrtleitung übernimmt und ob man da nicht vielleicht ein bewährtes Wettfahrtleiterteam, welches der Klasse gut gesonnen ist, zur Veranstaltung gleich mitbringt. Das kenne ich jedenfalls aus anderen Klassen, sowohl in Deutschland, als z.B. auch in Dänemark. Ich erinnere da nur mal an so bekannte Namen wie Klaus Krogmann (HSC) oder Bernd Krivolavek („Piwi“ - MSC). Da gibt’s doch bestimmt jede Menge guter Leute, die einer solchen Veranstaltung den richtigen Stempel aufdrücken könnten. Vielleicht ist Das ja der Anstoß zu einer offenen Diskussion für die nächste Hauptversammlung. Nun solls aber auch genug der langen Zeilen sein, lasst mich bloß nie dritter werden, dann gibt’s auch keine so langen Berichte mehr.

In diesem Sinne, auf eine gute und faire IDM 2009.

Andreas GER 671

Ergebnis Intern. Deutsche Meisterschaft

1	DEN	1361	Rene Johansen	4	4	1	2	[15]	3
2	GER	699	Juliane Hofmann	5	1	[17]	7	4	1
3	DEN	14	Jorgen Holm	1	6	4	4	[18]	4
4	GER	693	M. v. Zimmermann	7	[14]	3	3	2	8
5	GER	717	Oliver Gronholz	2	12	2	[OCS]	1	15
6	GER	731	Thomas Glas	[14]	9	7	1	6	14
7	POL	101	Bartosz Rakocy	[20]	2	12	5	17	2
8	GER	656	Andreas Pich	[13]	7	10	6	5	13
9	GER	688	Dirk Dame	17	10	8	8	10	[30]
10	GER	750	Ralf Tietje	10	[15]	9	11	13	10
11	GER	737	Thorsten Schmidt	12	8	5	9	[23]	22
12	GER	711	Ralf Mackmann	16	3	16	14	8	[23]
13	GER	671	Andreas Deubel	6	16	11	10	[28]	18
14	GER	697	Jörg Posny	[27]	22	13	13	3	11
15	GER	691	Stefan Bleich	3	5	[DNF]	DNF	11	6
16	GER	659	Falk Hagemann	8	[21]	21	16	14	17
17	POL	27	Jakub Kania	9	17	24	[DNF]	22	5
18	GER	607	Christian Heinze	15	13	[29]	19	24	7
19	GER	559	Marion Rück	11	20	[33]	20	7	25
20	GER	745	Rainer Pospiech	18	[OCS]	23	15	9	19
21	GER	662	Gerd Breitbart	[35]	11	14	23	19	31
22	BEL	214	Paul Verrijdt	28	19	18	18	16	[34]
23	GER	735	Dirk Gericke	23	[29]	15	21	20	21
24	GER	640	Sven Marchot	[32]	25	31	17	26	9
25	GER	577	Yves Kaminski	19	[32]	25	27	27	12
26	BEL	220	Ronny Poelman	24	[26]	26	22	21	20
27	GER	651	Heinz Ridder	21	18	22	25	35	[38]
28	GER	687	Gunnar Goronzi	25	[DSQ]	27	24	37	16
29	GER	645	Arne Lindemann	22	[OCS]	6	12	DNS	41
30	GER	63	Joachim Ullrich	[31]	27	28	26	29	24
31	GER	567	Karl-Hans Göhring	26	30	[DNF]	DNF	12	33
32	GER	599	Uwe Böhm	30	[DSQ]	20	DNF	25	32
33	GER	664	Thomas Neveling	38	23	36	[DNF]	30	29
34	GER	588	Joachim Singethan	33	33	32	[DNF]	32	28
35	GER	550	Ortwin Zimmer	34	34	34	[DNF]	36	27
36	LUX	1	Michel Lesure	29	24	30	[DNF]	DNS	39
37	GER	596	Albrecht, Torsten	39	28	19	[DNF]	DNS	40
38	GER	630	Norbert Petrausch	40	35	[DNF]	DNF	31	26
39	GER	497	Rolf Meilenbrock	41	36	35	[DNF]	34	36
40	GER	543	Alexander Hirsch	37	31	[DNF]	DNF	33	35
41	GER	357	Ralf Gerbig	42	37	[DNF]	DNF	38	37
42	GER	694	Gunnar Specht	36	[OCS]	DNF	DNF	DNS	42
43	POL	333	Jarek Szpinalski	[DNC]	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC
43	GER	579	Wozniewski Felix	[DNC]	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC
43	POL	10	Janusz Stobinski	[DNC]	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC
43	POL	16	Marek Jarocki	[DNC]	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC
43	POL	1	Tomasz GaJ	[DNC]	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC
43	POL	5	Darek Kras	[DNC]	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC

LM Brb. Silberne Lok

Silberne Lok Brandenburg (SLB) 07./08. Juni 2008

Wenn Du denkst es geht nicht böser, fahr doch einfach nach Kirchmöser! – was alles noch nach einer schlimmen Deutschen kommen kann….

„Es gibt Länder, wo was los ist…“ rief uns´ Charly und alle kamen. Na ja – nicht ganz…. Aufgrund von Zeitmangel im Frühjahr sowie der Extrabelastung Deutsche Meisterschaft zu ungewohntem Termin nebst weiter Anreise hat Charly den Gardenacup dieses Jahr in den Geräteschuppen gestellt und uns organisatorisch mit an die „Silberne Lok“ des ESVKirchmöser angedockt. Da sei immer was los und wir können auch auf demselben See segeln.

Zuerst fand ich das richtig gut. Denn da kann man sich mal als Klasse präsentieren und vielleicht den einen oder anderen Interessenten begeistern. Praktisch und Faktisch war die Veranstaltung jedoch nicht so prickelnd. Und ihr werdet es kaum glauben, aber der Wettfahrtleiter legte noch miserablere Startlinien aus als Herr Peter H. aus F. am B. in BW und war schlichtweg extremst überfordert. Das Starterfeld war auch nicht so doll, da einige erstmal eine Auszeit nach der Deutschen brauchten.

Bei der Anreise am späten Freitag Abend war bereits viel los. Schließlich segelten neben zahlreichen Ixylons, den Jollenkreuzern und Kielbooten auch noch OptiA+B und Laser-Radial. Insofern hatte das gewichtig(tuerisch)e Treiben nix von Gemütlichkeit an sich und der permanent keifende und deswegen wahrscheinlich bereits absolut heißer gewordene Hafenmeister ließ einem weder Zeit noch Raum die Boote zu entladen (O-Ton Kay: „Hat der Burn-Out oder ich?!“)

Zu allem Überdruß wurden wir auch noch von einem weiteren ordnungswahnigen Rentner vom Hof getrieben und mussten die Autos auf einen mit hoch bewachsenem Gras und darunter schlackebedeckten Sportplatz außerhalb des Vereinsgeländes bringen, was einen schon wieder fast an die Zustände in Kiel erinnert…. Dementsprechend standen wir dann auch weit verstreut, meist in der prallen Sonne und die Zelter hatten Mühe auch nur einen Hering in den stahlharten Untergrund zu kriegen. Das sorgte schon gleich mal für Frust. Und eine Begegnung mit der 3ten Art hatten wir auch noch: wieder lief dieser Typ rum, der wie Volkmar Kiene geschminkt ist. Er konnte es aber bestimmt nicht gewesen

irgendwie doch abgeladen

sein: der echte Volkmar hätte sich sicher seine 225 bei mir geliehen, um mitzusegeln, anstatt im Gummiboot ums Optifeld zu fahren. So warten wir weiter geduldig auf die wirklich wahrhaftige Auferstehung des Volkmar K.
Am Samstag war super Wetter und der Wind ließ auch mal längere Hängerchen zu. Es wurde auf drei verschiedenen Seen gesegelt. Somit konnten wir auf unserem Kurs nur die Ixylons und die Laser-Kinder beeindrucken. Ach so – und die 1,5 O-Jollen und DER Pirat…. darf ich nicht vergessen.
Der Anfahrtsweg betrug eine Stunde. Da das Revier sehr malerisch, aber orientierungstechnisch herausfordernd ist, sowie die Begleitboote nicht jeden an den Haken nahmen, stellten wir beim Ankündigungssignal den Verlust von Mary fest. Uns dünkte, dass er entweder falsch abgebogen war oder schlimmer – in einem falschen Schlepp hing. Plötzlich tauchte er ganz am Ende des Sees auf. Unter Regie von Hartmann legten wir einen geschlossenen Frühstart hin, um wieder an das Ende der Starterreihe zu rutschen. Da wir 20s eher schon alle drüber waren, wunderte sich der WFL sehr… Schließlich folgte der erste Start geschlossen. Irgendwie wollten wir alle nach links auf den offenen See, wo die Drücker durchkamen. Das ging aber nur mit einem Verholer, denn wir kamen mit Backbord nicht über die Linie… Mit der Strategie hatte man sich aber glatt verrechnet. Rechts unter Land flog uns`Charly gen Tonne und konnte bis zur Zielkreuz seinen ersten Platz halten. Vorallem, weil man direkt an der 3 auf der Layline war und man die Wahl hatte, 50 m drüber rauszufahren oder in dem ganzen Gammel der ganzen Laser und XY sich gen Tonne zu schinden und dies keine taktischen Auf-/ Überholmannöver zuließ. Selbst der Zieleinlauf war halbwind. Irgendwie gelang es Erich und Mary, sich bei den ganzen Störwinden an Charly vorbeizuarbeiten, der dann leider seine beeindruckende Performance nur noch mit einem 3ten abschließen konnte.
Die Pause war zu lang. Es wurde aber gar nix verlegt oder korrigiert am Kurs. Wahrscheinlich waren die Kaffee und Kuchen auf dem Startschiff noch nicht alle?
Das zweite Rennen war dem ersten identisch, nur dass der Wind zulegte und wir schneller Straßenbahn fuhren. Wahrscheinlich waren die Tonnen einbetoniert, anders kann ich mir die sture Weigerung der WFL zur Verlegung dieser gemäß dem Wind nicht erklären. Kay, der im ersten Lauf durch einen gammeligen Hängegurt in die Fluten gestürzt war (O-Ton: „Sogar meine Fluppen sind nass…“), führte souverän. Obwohl ich Downwind durch einen schönen Leebogen mit Druck schon an ihm vorbei war, er sogar an der Tonne noch die Schot verlor, kam ich wegen ein paar behindernden Kühlschranktüren nicht auf der Kreuz an ihm vorbei. Leider wurde es Kays OCS und die Zieleinlaufwertung war dann: ich, Erich, Sensti.
Die Pause wieder elende lang. Mir schwanden die Kräfte und

vor dem Segeln erstmal Schleppen

(an)geordneter Frühstart

mein Achtertank wies nur noch angegammelte lose Gummibeeren auf, die ich angeekelt abzukratzen begann. Doch da kam Sebbo mit seinen rettenden Aldi-Müsliriegeln : „pack dir Essen ein, wir fahr´n nach Brandenburg“. Und auch Charlys Ruf nach dem Chirurgen („lassen Sie mich durch, ich bin Chirurg, ich muss nach Brandenburg“) konnte nichts mehr am verhunzten Kurs retten. Obwohl sicher auch Rainer da nichtmal mehr eine Not-OP angedacht, sondern nur noch Sterbehilfe attestiert hätte. Aber der war leider an diesem Wochenende bei einem Punktspiel zum Tennis…

Rennen 3 war ein Match zwischen Kay und Sensti, wo am Ende Sensti die Nase vorn hatte. 3ter wurde Mary und ich fuhr mit einem 5ten meinen einkalkulierten Streicher hinter Erich ein. Relativ platt traten wir den Heimweg an und schlürften noch im Neo, kaum im Verein angekommen, das von Mary ausgegebene Zu-Spät-Komm-Bier. Danke dafür!

Abends trauten wir unserem Blick auf die Ergebnisliste nicht. Sie war komplett falsch: nicht nur dass es einige Teilnehmer doppelt gab (O-Ton Till: „klasse: ich bin heute besser gesegelt als ich“), einige waren gar nicht anwesend und hatten trotzdem einen dritten in der Wertung (Dieter, der fliegende Holländer, äh Potsdamer, begleitet uns überall hin), auch waren Segelnummern und Segler teilweise unidentisch. Die DSQs und OCS und DNS schienen per Gießkannenprinzip verteilt zu sein und manche Platzierungen waren schlichtweg unerklärlich. Wir überlegten ernsthaft, ob wir nicht am Sonntag alle Wettfahrten noch mal segeln sollten und den LM-Status auf den OK-Pokal in Potsdam übertragen sollten, aber das wäre wohl so was wie vom Regen in die Traufe, wenn man die Wettfahrtleiterqualitäten des Herr Siegfried F. aus P. bedenkt…

Doch dann bekamen wir die Zieleingangslisten in die Hände, die die Dokumentation einer völlig senilen Besatzung auf dem Zielschiff sein musste: In mühsamer Kleinarbeit unter Einsatz aller noch zur Verfügung stehenden kognitiven Kräfte notierten wir die Zieldurchgänge der gesamten 3 Wettfahrten neu. Der Kommentar der WFL: „ach das ist doch nicht so schlimm. Ihr segelt doch morgen noch eine Wettfahrt“. Hä? Wieso nur eine????? Wir segeln hier eine LM und wollen „§$!!)/??%€>*’’’### einen ordentlichen Wettkampf! Und das geht nicht mit 4 Wettfahrten und keinem Streicher! Grimpf!

Das Landprogramm schien der Veranstalter besser im Griff zu haben. Speis und Trank gab es in ausreichendem Maße, für die U21 sogar 2x Essen umsonst. Im Bootsschuppen wummerte dorfdissenmäßig Mucke und es gab auch ne Nebelmaschine und ne richtige Lichtorgel. Da konnte man sich doch noch zur nächsten sportlichen Aktivität – mal vom einarmigen Reißen abgesehen – motivieren lassen und noch mal das Tanzbein schwingen.

Relative früh trieb die knallende Hitze uns am Morgen aus

Störwinde

Tilli besser als er selbst ;-)

den Schlafkojen. Wenigstens schwitzt man dadurch schon mal die erste Ladung Restalkohol aus, bevor man sie mit Kaffee verdünnt. Obwohl der Veranstalter für 5 Euronen eine Frühstücksbuffett anbot, machten die meisten Okoten auf Selbstversorgung. Leider war die Milch sauer und die Sachsenkinder ramenterten. Dafür leierten wir dem WFL noch eine 5te Wettfahrt aus den Rippen und gingen noch einen Schritt weiter: da wir dem WFL nicht trauten und die Startlinien so dermaßen unfair fanden, machten wir den Vorschlag, nur die Zieleingangslisten zu werten und die OCS und DSQs zu streichen. Da fühlte sich der WFL aber zu bevormundet und dies entlud sich in einem Haufen böser Energien. Diese reichten für die Nickelkoppes zum einpacken, da Kay somit bereits komplett aus dem Rennen viel.

Der Weg zum Start war laaaaaaaaaaaang und es gab keinen Wind. Aber diesmal kriegten wir alle einen Schlepp und waren pünktlich zur Stelle. Beim ersten Probeschlag vernahm ich plötzlich Kays Stimme. Halluzinationen? Doch zu viel Bier gestern Abend? Nein! Die Nickelkoppes waren durch eine Extra-Ladung ultranegativer Energien an Land aufs Wasser vertrieben worden und wollten lieber doch noch mal den realen Elementen trotzen, als sich vom subtilen stressen lassen!

Wieder war es der WFL nicht gegeben eine korrekte Startlinie auszulegen. Wieder starteten wir an der Pin mit Steuerbord. Erich am besten. Aber ich in Luv war dann schneller und kam als erster ohne Wende an der Tonne an (O-Ton Walter d.M.: „ich glaube das wird wieder ein Anlieger“ darauf O-Ton Sensti mit ernüchtertem U-Ton: „das ist ein Anlieger.“) Diesen Vorsprung ließ ich mir nicht mehr nehmen. Das Ziel war jedoch weit höher gelegt als die Tonnen und auch richtig im Wind. Dieses erreichte ich mit einigem Abstand zu meinen Verfolgern und durch das Queren des halbwind segelnden Laser-Felds. Völlig aufgeregt und mit wegwedelnder Armbewegung empfing mich das Zielbootteam: „Du musst noch ein Dreieck segeln. Sieh doch, so wie die andern.“ und zeigte Richtung Laserfeld. Etwas gereizt teilte ich den *piep* mit, dass ich einen OK unterm Arsch habe und wir eine verkürzte Wettfahrt segeln, ich jetzt hier ins Ziel gehe und meine Segelnummer – falls sie auch nicht lesen können – GER 699 ist. Spätestens da waren sie wirklich mal betreten und ließen auch widerstandslos Erich, Sensti und Tobi ins Ziel.

Rennen fünf erfolgte nun ohne die anderen Klassen, da die nur 1 Wettfahrt segelten. Dies ist mir eine unerklärliche Mentalität. Man kann doch nicht einen Regatta veranstalten, wo am Sonntag kaum gesegelt wird, nur damit die WFLs punkt 4 zu Hause oder auf ihrem Dampfer sitzen und Kaffee schlürfen. Was hat das denn noch mit Sport zu tun? Charly wirkte noch mal auf den WFL „qualitätssteigernd“ ein. Da der Kurs ja etwa 30 Grad vom Wind abwicht, wechselte der WFL einfach die rote Flagge gegen die Grüne und machte die

zwei zur eins. Die Tonnen verlegte er nicht und die Startlinie war irgendwie längs zum Kurs! Nach dem Start herrschte ein Wahnsinns-Chaos. Die Hälfte des Feldes wollte mit Backbord zur Tonne , was fast wieder als Anlieger ging. Die andere Hälfte dachte jedoch, die Ex-Eins, was nun Zwei war, wäre die Eins, da diese nun durch einen Dreher eher im Wind lag, als die Ex-Zwei, die jetzt die Eins war. Irgendwann brüllte Tobi jedoch, dass das jetzt anders wäre. Logisch – wir fuhren ja auch plötzlich einen Steuerbord-Kurs.
Jedenfalls war ich als erster oben an der Tonne da ich an der Pin gestartet war und somit 20m Vorsprung hatte und machte mich auf den Weg zur Zwei. Ich dachte, das Ding hast du locker eingesackt….. Denkste: Kaum gehalst parkte ich in einem Windloch ab und konnte das gesamte Feld in Luv an mir vorbeigleiten sehen. Allen voran Erich. Dabei dachte ich an die lehrreichen Worte eines berühmten Segelmachers- und Trainers, die er gern mantramäßig runterbetet: Luvbogen ist wie in die Hose pullern -> erst schön und dann richtig scheiße….. ja ja, die Theorie. Irgendwann kam der Wind auch von Lee und ich konnte etwas Schadensbegrenzung machen, aber an Charly kam ich nicht vorbei, der war wie ein Korken in der Flasche….
Die nächste Kreuz ging plötzlich nicht mehr über links, sondern über Rechts. Senstis Gunst der Stunde. Downwind arbeitete ich mich etwas weiter vor. Die Zielkreuz war verhext. Alle wollten nach Rechts zum Wind. Aber die Kreuz gab kein Rechts mehr her, sondern nur noch links und Layline….
Erich und Sensti hämmerten auf dem Streckbug gen Ziel, aber der Wind drehte und sie fuhren eine Banane zur Parkuhr in der Mitte des Kurses. Entgegen aller Logik nahm ich noch mal einen Holer nach Rechts weg von der Tonne und fand einen Streifen, der mich mit Überhöhe zum Ziel brachte und eine Feldumrundung zuließ. Leider hatten Erich und Sensti nicht lang genug geparkt, sodass sie kurz vor mir im Ziel waren. Das war mit Abstand die schärfste Knüllerwettfahrt des Wochenendes, welches unter: http://youtube.com/user/Erikmitch2 per OKtionCam mit Bordansicht des Frühstarters Hagemann dokumentiert ist.
Da wir am Morgen noch keine korrekten Listen gehabt hatten, wusste keiner auf dem Heimweg, wer denn nun Sieger war. Auch die Gießkannen-DSQs-OCS´ waren noch ein Risikofaktor. Faktisch war es extrem knapp zwischen Sensti, Erich und mir. Sensti und ich hatten 2 Erste, aber auch einen größeren Streicher… Grübel grübel…
Die Wahrheit stand wie immer ernüchternd auf der Ergebnisliste: Jule 1x OCS in der zweiten Wettfahrt bitte. Somit war nix mit Platz 5 streichen und Landesmeister werden. Sensti fehlte ein Punkt zum Sieg und den hatte Erich ihm voraus. Somit gewann Erich die LM BRB.
Definitiv von der Silbernen Lok überfahren wurden Kay, der auf Platz 8 endete; Reinhardke,der extra nach Schichtschluß

Kirchmöser aus der Luft

Jan mit Spühblumenpokal-Abonnement

am Samstag Abend noch nach Kirchmöser gefahren war, und nun genau eine Wettfahrt in der Wertung hatte; sowie Beauty-Dame, der den weiten Weg aus Mannheim in die Heimat angetreten hatte und dann schon mal genervt nach der 4ten Wettfahrt mit einem 12ten Platz im Gepäck nach Hause fuhr.

Die Siegerehrung war zögerlich und ungewohnt unherzlich. Man mühte sich mit den Namen und Vereinsabkürzungen ab, statt mal souverän sich aufs Wesentliche zu konzentrieren. Sensti hatte wohl die Brausen-Gitarre vergessen, sodass Erich nur den LM-Pokal überreicht bekam. Jan Wirbeleit gewann zum zweiten Mal in Folge den Sprühblumenpokal für den Held im Mittelfeld. Bis Platz 4 gabs ein Glas zur Erinnerung. Ergebnislisten gabs keine :(

Einstimmig können wir wohl sagen: Wir wollen nächstes Jahr wieder allein am Seeschlösschen sein und Stulle soll bitte die WFL machen und Kalle die Tonnen legen und Rolf den Grill anschmeißen und Sylvi das Frühstück zaubern! Und dann jammen wir auf Gießkanne und Gartenschlauch ein Dankeschön-Konzert in die Sommernacht und am nächsten Tag gibt's das dynamische Gruppenfoto! Da wird ja wohl hoffentlich keine Deutsche im Frühjahr sein und Charly hat Zeit und Muße seine Mannen zu sammeln und uns den Gardenacup zu organisieren. Manchmal sind eben altbewährte Sachen am Besten.

Zum Schluß noch ein paar Gedanken über die Ereignisse der letzten Zeit, sprich völlig verhunzten Segelbedingungen aufgrund unfähiger Wettfahrtleiter. Letztlich ist das Wettfahrtleiterproblem wohl ein flächendeckendes und demographisch bedingtes, welches überall immer mehr zunimmt: die Leute werden immer älter und machen das oft nur, wenn sie nicht mehr selber Regattieren. Insofern fehlt ihnen einfach der Überblick, die zeitnahe Erfahrung und zunehmend das Gespür für den Wind. Wir werden uns wohl alle selbst an der Qualitätssteigerung unserer Regatten beteiligen und anfangen müssen, diese selbst zu leiten. Mir erscheint es das kleinere Übel, das Heimspiel nicht selbst mit zusegeln, aber stattdessen allen (Sports-) Freunden ein schönes Wochenende zu bieten - in der Hoffnung, dass diesem Vorbild alle folgen und man selbst dann nur noch an schönen Wettfahrten teilnimmt, da der Wettfahrtleiter ein aktiver Segler ist. Eine Regatta „zu verpassen“ scheint mir sinnvoller, als gefrustet durch die Saison zu stolpern und die Leute mit schlechter Freizeit zu verprellen in Zeiten, wo diese immer wertvoller wird. Und eine Regatta mal von der anderen Seite zu sehen kann sicher auch sehr lehrreich sein.

In diesem Sinne werden Greg und ich gleich voran gehen und dieses Jahr den Sachsenpokal wettfahrttechnisch leiten anstatt zu segeln. Unsere Boot haben wir gleich interessierten potenziellen Neuzugängen bereitgestellt, sodass auch

ins Starterfeld keine Löcher gerissen werden. Ich hoffe, dass auch die aktiven OK-Segler aus Potsdam, Berlin, Rangsdorf und Brandenburg nachziehen: Weniger (Segeln) ist oft mehr (Spaß)!
Und wer sich abschließend an diesen traurigen Bericht doch etwas aufheitern will: Das Brandenburg-Lied von Reinald Grebe gibts auf youtube (dieses kann hier jederzeit abgefragt werden!)

Es grüßt Jule

Ergebnis Landesmeisterschaft Brandenburg / Silberne Lok

1	695	Bork,Erik	1	2	[4]	2	2
2	710	Senst,Christian	[11]	3	1	3	1
3	699	Hofmann,Juliane	4	1	5	1	[ocs]
4	694	Specht,Gunnar	2	7	3	[8]	5
5	732	Nickelkoppe,Tobias	12	5	[15]	4	4
6	735	Gericke,Dirk	3	8	[13]	7	9
7	659	Hagemann,Falk	5	10	10	[ocs]	3
8	720	Nickelkoppe,Kay	15	[ocs]	2	5	7
9	577	Kaminski,Yves	10	9	6	[ocs]	10
10	640	Marchot,Sven	6	12	7	11	[13]
11	590	Wirbeleit,Jan	8	11	9	[12]	11
12	688	Dame,Dirk	9	4	8	[ocs]	dns
13	33	Knorr,Sebastian	[17]	13	16	9	6
14	120	Hartmann,Christian	7	[ocs]	11	6	ocs
15	161	Ganzer,Mario	13	[14]	14	10	12
16	35	Richter,Frank	14	6	12	[dns]	dns
17	143	Wirbeleit,Till	[19]	15	19	14	16
18	59	Kern,Robin	16	16	[17]	15	17
19	582	Werdermann,Robby	[18]	17	18	16	14
20	240	Werdermann,Martin	[20]	18	20	13	15
21	189	Graßmel,Reinhard	[dnc]	dnc	dnc	ocs	8

Tja Papa ICH hab 'nen Preis bekommen

Schlei Weekend 14.-15- Juni 2008

Da der, auf dem dritten Platz gelandete, **Daniel Gröschl** auch nach mehrmaligem Nachfragen keinen Bericht abgegeben hat, kann man leider auch nicht nachlesen, wie schön es bei dieser Regatta war. Sehr schade! Wer es nicht schafft einen Bericht zu schreiben, der sollte doch versuchen diese “Arbeit” einem anderen Teilnehmer zu übergeben! (ein Kasten Bier hilft fast immer)

Ergebnis Schlei Weekend

1	GER 727	HITZ Karsten	DNS	1	1	1	2	5.0
2	GER 693	ZIMMERMANN Martin	1	OCS	2	2	1	6.0
3	GER 656	GRÖSCHL Daniel	3	2	4	3	4	12.0
4	GER 744	SPLIETH Jürgen	5	3	3	4	3	13.0
5	GER 606	HUß Katharina	4	OCS	DNS	DNS	5	27.0
6	GER 670	RIES Hinnerk	2	DNS	DNS	DNS	DNS	29.0
7	GER 719	BEYE Sven	6	DNS	DNS	DNS	7	31.0
8	GER 714	HUß Christian	DNS	DNS	DNS	DNS	6	33.0

Goldenes Beil

Goldenes Beil / Langer See 14. –15. Juni 2008

Da der, auf dem dritten Platz gelandete, **Andreas Kudella** auch nach mehrmaligem Nachfragen keinen Bericht abgegeben hat, kann man leider auch nicht nachlesen, wie schön es bei dieser Regatta war. Sehr schade! Wer es nicht schafft einen Bericht zu schreiben, der sollte doch versuchen diese “Arbeit” einem anderen Teilnehmer zu übergeben! (ein Kasten Bier hilft fast immer)

Ergebnis Goldenes Beil

1	GER 695	BORK Erik	2	1	1	10	4.0
2	GER 745	POSPIECH Rainer	1	2	2	7	5.0
3	GER 712	KUDELLA Andreas	3	3	6	3	9.0
4	GER 708	RAMIN Ernst	5	8	5	1	11.0
5	GER 633	RAMIN Knut	4	4	4	4	12.0
6	GER 120	HARTMANN Christian	6	6	3	6	15.0
7	GER 576	WITKE Ute	7	7	9	2	16.0
8	GER 33	KNORR Sebastian	10	5	7	9	21.0
9	GER 558	WIRBELEIT Jan	8	10	8	5	21.0
10	GER 404	WILLMANN Tobias	11	11	11	8	30.0
11	GER 189	GRAßMEL Reinhard	9	9	DNF	DNC	35.0
12	GER 143	WIRBELEIT Till	13	14	10	12	35.0
13	GER 240	RÄTHEL Sebastian	12	12	DNF	11	35.0
14	GER 582	WERDERMANN Robby	14	13	12	15	39.0
15	GER 59	KERN Robin	DNF	DNC	DNC	13	47.0
16	GER 1	WERDERMANN Martin	DNF	DNC	DNC	14	48.0

hat auch dieses Jahr gewonnen

Dry Fashion Trockenanzug Profi-Sailing Dry Performance
Atmungsaktiver Trockenanzug, 3-lagig, Glideskin Hals- und Armmanschetten aus weichem Neopren, Latexfüßlinge, Abdeckung an den Armmanschetten und Füßlingen, Dynat Front Reißverschluss mit Abdeckklappe, Hosenträger, Verlängertes Rückenteil.

Material:	75% Nylon, 25% Polyurethan
Farbe:	rot/navy
Größen:	XS, S, M, L, XL, XXL
Art. Nr.:	Dry F. 115 21 **statt ~~469,00 €~~ jetzt 339,00 €**

(Sonderpreis, solange Vorrat reicht!)

GUL Fleeceoverall
Atmungsaktiver und schnelltrocknender Polarfleece-Overall, warm und komfortabel, 2-Wege-Reißverschluss, elastische Armbündchen, elastischer Rücken für gute Passform, Daumenschlaufen für einfaches Anziehen des Overalls

Farbe:	charcoal
Größen:	JL, S, M, L, XL, XXL
Material:	100% Polyester
Art.-Nr.:	GULGM0283 **statt ~~64,90 €~~ jetzt 49,90 €**

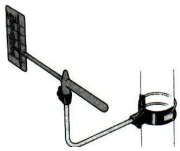
(Sonderpreis, solange Vorrat reicht!)

OK

Weiteres Zubehör und Bekleidung findest du in unserem Prospekt Zubehör für Jollensegler

Marina Dellas
○ Spezialist für Jollenzubehör
○ Funktionelle Segelbekleidung
○ Yachtzubehör
○ Verkauf und Versand
Weskampstraße 10 · 26121 Oldenburg
Telefon 04 41/3617232
Telefax 04 41/88 47 65
Handy: 0171/4842472, E-Mail: marina@dellas.de
Internet: http://www.dellas.de

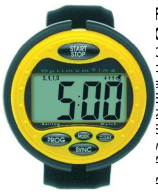
Elektronischer Kompass TACKTICK Micro
Taktiscer Kompass für Jollen und Sportboote, mit Montageplatte für Schottmontage und deutschem Handbuch. Set mit Montageplatte und Tasche.
Art.-Nr.: Tt1180-07100 Aktionspreis (bis 31.03.2009) **325,00 €**



Verklicker Hawk MK2
18,00 €

Wir führen Segel der folgenden Marken im Programm:

WB-Sails	935,00 €
Oberpersenning, Baumwolle	279,00 €
Oberpersenning Airtech	239,00 €
Oberpersenning Fibertex	159,00 €
Oberpersenning, PVC	239,00 €
Unterpersenning, Nylon	219,00 €
Unterpersenning Fibertex	145,00 €
Rudertasche	45,00 €
Masttasche Gronkjaer	67,00 €
Masttasche mit RV Gronkjaer	69,00 €



Regattauhr OPTIMUM TIME OS315 Gelb
Große Digitalanzeige, Montage am Boot oder Tragen am Arm, Countdown kann auf alle Zeiten eingestellt werden, Akk. Signal bei 4min, 3min, 2min, 1min, 40sec, 20sec, 30sec 20sec, und den letzten 15 Sekunden. Signalton kann abgestellt werden.
Art.-Nr. OT001
Aktionspreis bis 31.03.2009 **74,90 €**

Marina Dellas
○ Spezialist für Jollenzubehör
○ Funktionelle Segelbekleidung
○ Yachtzubehör
○ Verkauf und Versand
Weskampstraße 10 · 26121 Oldenburg
Telefon 04 41/3617232
Telefax 04 41/88 47 65
Handy: 0171 4842472, E-mail: marina@dellas.de
Internet: http://www.dellas.de

Baumbolzen, schraubbar
Alu
Art.-Nr. A001 **29,90 €**

Regattauhr Optimum Time
Große Digitalanzeige, Montage am Boot oder Tragen am Arm, Countdown kann auf alle Zeiten eingestellt werden, Akk. Signal bei 4min, 3min, 2min, 1min, 40sec, 20sec, 30sec 20sec, und den letzten 15 sec. Signalton ka abgestellt werden.

nur 79,90 €
(Aktionspreis bis 31.03.09 74,50 €)

Weitere Bekleidung und Ausrüstung für deine

OK

findest du auf unseren Internetseiten

www.dellas.de

und in unserem Prospekt Zubehör für Jollensegler. Bei Bedarf senden wir dir auch gerne weitere Unterlagen zu.

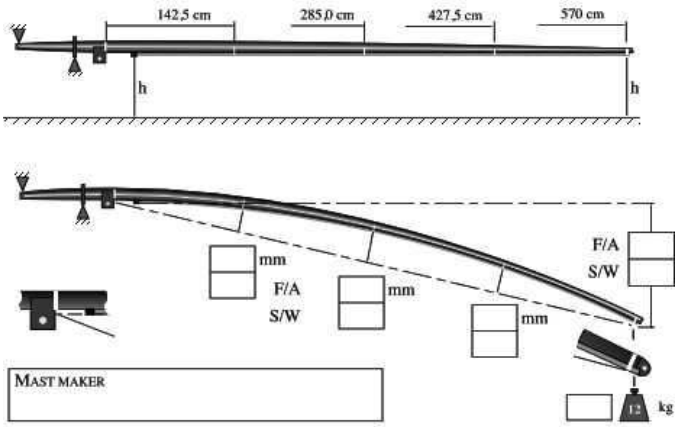
bitte bei der Bestellung eines WB-Radial OK-Segels dieses Maßblatt ausgefüllt der Bestellung beilegen.

Bei Bestellung bis zum 31.03.2009 kostet das Segel nur 841,50 €
+ 5,50 € (Versand).

WB-Sails
Winning Boatspeed

OK
FINN MAST MEASUREMENT / SAIL ORDER FORM

NAME	SAIL #
ADDRESS	
PHONE/FAX/E-MAIL	YOUR WEIGHT
COMMENTS	



OK

Weiteres Zubehör und Bekleidung findest du in unserem Prospekt Zubehör für Jollensegler

Marina Dellas
○ Spezialist für Jollenzubehör
○ Funktionelle Segelbekleidung
○ Yachtzubehör
○ Verkauf und Versand
Weskampstraße 10 · 26121 Oldenburg
Telefon 04 41/3617232
Telefax 04 41/884765
Handy: 0171/4842472, E-Mail: marina@dellas.de
Internet: http://www.dellas.de

Marina Dellas, Segelbedarf und Bootszubehör, Weskampstr. 10, 26121 Oldenburg
Tel.: 0441 3617232, Fax: 0441 884765, Handy: 0171 4842472, Internet: www.dellas.de
Alle Preise freibleibend ab Lager Oldenburg. **Stand: 02/2009**

Halbmodell / Steinhude: 14.–15.06.2008

und ganz anders als gedacht...

Regatta in Steinhude und ganz anders als gedacht. Ossi hatte mich kurzfristig überreden können, zur neuen Regatta nach Steinhude zu kommen. Es ist ca. 15 Jahre her, wo ich das letzte mal dort gesegelt habe. Durch die Erinnerungen an die früheren Regatten waren doch Vorurteile gegenüber Wettfahrtleitung und Organisation bei mir vorhanden.

Segeln vor alt-bekannter Kulisse

Bei der Ankunft am Samstag morgen war ich dann überrascht über den freundlichen Empfang am Baltischen Segelclub. Sollte sich hier am Steinhuder-Meer etwas verändert haben... ? Den Starttermin von 11.00 Uhr am Samstag war meiner Meinung nach etwas früh. Für einige die erst Samstag angereist waren, wurde die Zeit sehr knapp, um noch pünktlich zum Start zu kommen. Marina hatte es erst zu zweiten Wettfahrt geschafft. Gerd mit seiner Autopanne dann leider nur noch zur Dritten.

Bei mittlerem Wind zeigt uns Ossi erst einmal wo es lang ging. Ralf, Ich und Christian folgten ihm in einem abwechslungsreichen Positionstausch aufgrund drehfreudiger Windbedingungen. Ossi konnte alle drei Wettfahrten für sich entscheiden und wir liefen gegen 16.00 Uhr in den Hafen ein. Der Nachmittag war von einer großzügigen Grillparty ausgefüllt. Zu später Stunde hatte ich das Klavier in Klubhaus zum Leben erweckt, und es gesellte sich eine gutgelaunte Zuhörergruppe aus Klubmitgliedern, Ok-Seglern und Sharpysegler zu mir ans Klavier. Denk das alle Ihren Spaß gehabt haben. Leise war der Abend auf jeden fall nicht!

Ossi zeigt wo's lang geht

Nach ausgiebigen Frühstück im Klubhaus ging es am nächten Morgen um 10.00 Uhr zum Start der vierten Wettfahrt bei Bedingungen wie am Vortag. Die fünfte Wettfahrt war durch ein sich näherndes Gewitter etwas chaotisch. Ein 90° Dreher machte die Kreuz zum Raumgang. Aber der Wind und die rauschende Gleitfahrt hat schon allen Spaß bereitet. Auch an diesen Tag konnte Ossi alle Siege für sich verzeichnen (Heimvorteil?).

Nach der Siegerehrung mit Sachpreisen für jeden Teilnehmer und dem von Ossi Gebauten Wanderpokal, ein OK-Halbmodel in blau und weiß (Schalke?), machten wir uns auf den Heimweg. Auf jeden Fall war ich von der dortigen Gastfreundschaft sehr angetan. Man fühlte sich dort wirklich willkommen, was ich in der Vergangenheit nicht gerade sagen konnte. Die Einstellung zu den Ok-Jollen-Seglern hat sich in den letzten 15 Jahren doch verändert.

Auf die Deutsche Meisterschaft in Steinhude im nächsten Jahr bis ich mal gespannt. Da hast der Ossi bestimmt noch was in petto. Vielleicht wie eine Deutsche in Haltern?!- So viel kann keiner Essen und Trinken ?!- Scherz!

Am Start in Steinhude

Bis die Tage, Peter

Der Autor am Verfolgen

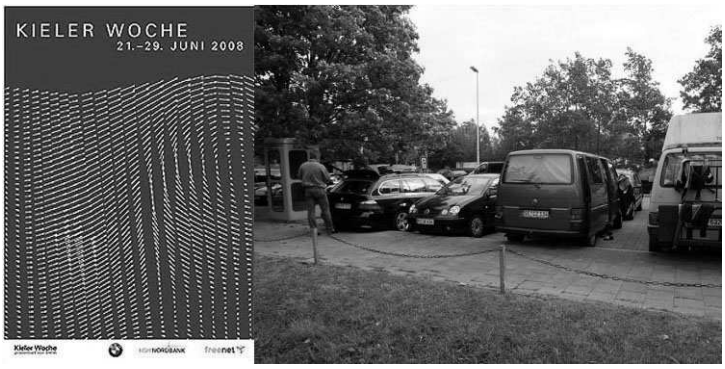
Ergebnis Halbmodell / Steinhude

1	GER 750	TIETJE Ralf	1	1	1	1	1
2	GER 711	MACKMANN Ralf	2	2	3	2	DNC
3	GER 665	STEPHAN Peter	4	4	2	3	2
4	GER 607	HEINZE Christian	3	3	4	4	4
5	GER 724	DELLAS Marina	DNC	6	6	5	5
6	GER 615	STEPHAN Klaus	6	5	10	11	6
7	GER 674	HARTMANN Daniel	5	7	7	9	8
8	GER 728	KATH Karsten	9	8	8	6	DNC
9	GER 662	BREITBART Gerd	DNC	DNC	5	7	3
10	GER 651	RIDDER Heinz	8	10	11	8	7
11	GER 664	NEVERLING Thomas	7	12	12	12	DNC
12	GER 698	KATH Wilhelm	12	11	9	13	DNC
13	GER 596	ALBRECHT Thorsten	10	9	DNF	10	DNC
14	GER 497	MEILENBROCK Rolf	11	13	13	DNC	DNC
15	GER 357	GERBIG Ralf	13	14	14	DNC	DNC
16	GER 399	LIPPERT Rüdiger	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC

Am Start in Steinhude

Kieler Woche 2008

Kieler Woche 2008 – alles nur geträumt?



Kieler Woche / Kieler Förde 21.–24.06.2008

Wisst Ihr eigentlich was für Glückspilze wir sind! Was für ein Glück, keine olympische Bootsklasse zu sein! Wie langweilig ist doch der olympische Teil der Kieler Woche. Kein Gedränge im Hafenvorfeld, keine Party an Land, leere Backfischbuden, mehr Motorboote als Segelboote im Wasser. Das ist wie Kiel im Winter, wie – naja – wie Kieler Woche ohne Telefonzelle, ohne After Sailing Bier, ohne Bericht – unvorstellbar!

Nun aber für alle Daheimgebliebenen zum Geschehen: natürlich wurde die Kieler Woche durch die mittlerweile traditionelle Freitagabendtelefonzellengrillparty eröffnet. Leider weiß ich davon nichts zu berichten, da ich ein wenig Schlaf nachholen musste. Es sind diesmal keine Ausschreitungen durch den Parkplatzwächter oder Anwohner überliefert. Am nächsten Morgen war dafür ich derjenige der einen dicken Kopf hatte. Gut dass wir einen leibhaftigen Doktor dabei haben: ein paar lustige Pillen abgeholt und schon war wieder alles schön. Was für ein Glück dass wir keine olympische Bootsklasse sind – steht das Zeug auf der Dopingliste?

Telefonzellenlocation

Das Segeln gestaltete sich dafür wie von Schmiddi im Vorfeld angekündigt: bei Kaiserwetter. Sonne und Wind. Der sogar aus allen Richtungen – für jeden war bestimmt mal ein Dreher dabei. Gesegelt wurde wie immer vor der Steilküste vor Bülk. Dabei teilten wir uns mit den Contendern und den Piraten die Bahn. Da Inner- und Outer Loops gesegelt wurden gab es zum Glück kaum unliebsame Begegnungen, zu meinem Leidwesen jedoch auch keine Raumschotkurse. Nach dem Segeln wurden wir wieder mit etwas belohnt, um das uns so viele beneiden: das After Sail Bier an der Rampe. Drei Wettfahrten boten genügend Stoff zur Nachbereitung. Depp des Tages war nicht zum ersten Mal der Wetterfrosch: seine Ankündigungen gingen mal wieder komplett daneben.

Die diesjährige Kieler Woche sollte uns noch eine Neuerung bescheren: eine feste Startzeit. Start Sonntag Punkt 11:00. Es kam wie es kommen musste: die Hälfte (auch ich) war zum Startschuss nicht rechtzeitig am Start. Als Ausrede kann ich immerhin anführen: es war flau. So flau, dass die

Verspätung am Start nicht weiter ins Gewicht fiel und so flau, dass die Wettfahrt nach der zweiten Kreuz gezeitet wurde. Mit vier Wettfahrten der Streicher sicher – ein Glück für so manchen...Plötzlich aufkommender Wind bescherte uns beste Binnenseebedingungen mit lustigen Winddrehern und -löchern. Anlass genug für den einen oder anderen sein Punktekonto weiter aufzufüllen.
Das Hafenrace litt unter vollkommen eingeschlafenem Wind. Trotz eines offensichtlich nahenden Gewitters sahen sich die meisten Mobos nicht genötigt, mal einen Schlepp aufzumachen. Ergebnis: einige wurden von der folgenden Gewitterbö noch auf dem Wasser oder – schlimmer noch – im Hafen kalt erwischt. Gerissene Segel und kaputte Lümmelbeschläge waren die Folge. Fünf Minuten später war der Spuk vorbei und wir konnten zur Tagesordnung übergehen: Hafenbier. Besprechungsstoff gabs natürlich genug. Außer Fussi am Abend und dem großen Zittern vor dem nächsten Tag („Habt ihr schon gehört – morgen kommt Stum!“) kann ich nichts Besonderes berichten.
Nächster Morgen: irgendwas rüttelt am Bus. Irritierter Blick aus dem Fenster: es ist der Wind... Herrje, das kann ja was werden – Erinnerungen werden wach: Polen letztes Jahr, haushohe Wellen, fliegende Kühe und Haie sollen auch gesichtet worden sein. Weichei Nr.1 zieht sich die Decke nochmal höher über den Kopf... Aber Petrus hat ein Einsehen, legt nochmal ne Schippe drauf und bewegt die gestern noch gnadenlose Wettfahrtleitung zum Einlenken. Heute keine Wettfahrt, also alles entspannt. So verbringen wir den Tag mit der Förderung unserer Kernkompetenzen: Pennen, Klugschnaken, Fressbuden abklappern, Klamottenstände besichtigen, trainingswütigen Olympioniken zugucken, notwendige Reparaturen am Boot vergessen und auf die OK-Party am Abend vorbereiten.
Die OK-Party – eine echte Konstante im Leben des OK-Seglers. Alles was wichtig ist oder sich dafür hält, versammelt sich beim TSVS, lauscht gespannt Peits Worten - um dann das immer gleiche Buffet zu stürmen. Das alles natürlich nicht ohne die intensive Aufarbeitung der Geschehnisse des Tages. Da diese nun weitgehend ausgeblieben waren, hatten wir genügend Gelegenheit, die anwesende Presse zu interviewen. Diese hatte sich in Form von Ralf Abratis in das Teilnehmerfeld gemischt, um täglich Berichte seiner Selbsterfahrungstrips direkt von der Bahn auf Papier zu bannen. Sehr schön! (Artikel gleich im Anschluß an diesen Bericht) Ein weiteres Highlight ist sicher das OK-Buch Completely OK von Robert. Ein echter Knüller und sicher ein Muss für alle die noch kein Buch besitzen und für die die schon eins haben.
Dienstag – letzter Tag: die Wettfahrtleitung macht Ernst und hat den Start auf menschenunwürdige 10:30 vorgeschoben. Nur den Dänen konnte wieder nicht schnell genug gehen

Schieben statt Segeln

Heute keine Wettfahrt

überglücklicher Sieger

und so treffe ich noch vor dem Frühstück Jörgen bereits umgezogen an. Immerhin: auch für mich hats noch locker bis zum Start gereicht, denn es ist wieder Kaiserwetter: Sonne und Wind. Ach ja: den sogar wieder aus allen Richtungen. Ich will Euch hier Details ersparen – nur soviel: drei Wettfahrten, Black Flag und eine Menge Frühstarts. Das gab für den einen oder anderen nochmal volle Punktausbeute – und zum Glück auch einen zweiten Streicher. Kenterkönig war eindeutig Onkel Olli: Luvkenterung an der Luvtonne in aussichtsreicher Position und weils so schön ist das gleiche beim Hafenrace noch einmal – so wird das nichts mit der Titelverteidigung.

Den dicken Pokal durfte ein überglücklicher Thomas Hanson-Mild mit nach Hause nehmen – völlig verdient, eine super Serie ohne Ausrutscher. Nick landete nur auf Platz drei – ob er vor der WM schon alles gezeigt hat? Überraschend stark war Team Polen mit drei Booten unter den ersten zehn. Das lässt auf eine spannende WM hoffen.

Bevor Kiel wieder in den langen Winterschlaf fällt, werden noch eine Handvoll olympische Bootsklassen gestartet - keine überfüllten Klos, keine Parkplatznot aber auch keine bunten Segel, keine lustigen Feiern, keine sinnlosen Radiosondenaufstiege, kein Hafenbier.

Bis zum nächsten Jahr (Treffpunkt Telefonzelle)

Thomas

Wenn das Adrenalin verfliegt und das Gefühl besser wird…

Sturmböen über Schilksee: Am dritten Tag der Kieler Woche schießt beim Blick auf das Wasser das Adrenalin in den Körper – und darf sich sogleich wieder verflüchtigen. Windspitzen über 38 Knoten veranlassen die Wettfahrtleitung zur Absage der Rennen. Zeit für eine fachsimpelnde Runde an Land: schauen und staunen. Drei Kanadier und ein Australier lassen sich nicht schrecken, verlassen den Hafen unter anerkennenden Blicken zu einer Laser-Show der besonderen Art: Hochgeschwindigkeits-Segeln mit Halsen-Manövern umeinander, Kenter-Einlagen eingeschlossen.

Zeit auch, um die Erlebnisse des Vortages noch einmal zu verdauen. Das Gewitter des Vorabends etwa, das eine ganze Weile drohend am Himmel verharrt, bevor es dann unvermittelt losbricht. Von einer Sekunde auf die andere schnellt der Wind von null auf acht Beaufort, verwandeln Hagelschauer den Sommertag in Herbststimmung. Diverse Jollen erwischt es knapp vor – oder noch schlimmer – im Hafen. Kenterungen zwischen den Pollern, eingerissene Segel sind die Folge. Die konzertierten Schleppaktionen der Motorboote waren offenbar ein paar Minuten zu spät angesetzt.

Zuvor bietet das Segelprogramm einen bunten Mix. Spannung kommt schon vor dem Start auf. Die Flautendümpelei beeindruckt die Wettfahrtleitung wenig, pünktlich schießt sie das Rennen an. Diverse Jollen sind da noch auf dem Weg ins Regattagebiet. Der biblische Spruch von den Letzten, der mir am ersten Tag bei meiner späten Heimkunft noch grinsend entgegen gerufen wurde, beweist zumindest im Ansatz seine Richtigkeit. Da meine OK-Jolle nunmehr an Land den Weg versperrt, werde ich früh aus dem Hafen gedrängt und erreiche somit annähernd rechtzeitig die Startlinie. Dass ich diese Mitgift nicht zu nutzen weiß, liegt zum Teil an wettbewerbsverzerrenden Winddrehern und -löchern, beweist aber auch schmerzhaft, dass das Boot und ich noch keine Einheit geworden sind. Immerhin im Laufe des Tages wird die Performance besser. Allmählich bekomme ich einen annähernden Plan davon, wie die OK-Jolle zu trimmen ist. Zwar wirkt sich das in der Ergebnisliste nicht nennenswert aus, aber das Gefühl wird besser. Immerhin.

nordclick/kn vom 24.06.2008

Selbsterfahrung: KN-Redakteur Ralf Abratis erlebt die Kieler Woche auf der OK-Jolle.

Ergebnis Kieler Woche 2008

1	SWE 100	HANSSON-MILD Thomas	
2	POL 14	PAWEL Pawlaczyk	
3	GBR 2116	CRAIG Nick	
4	DEN 1364	LINDHARDTSEN Jürgen	
5	GER 717	GRONHOLZ Oliver	
6	POL 16	MAREK Jarocki	
7	DEN 1361	RENE Frandsen	
8	GER 693	VON ZIMMERMANN Martin	
9	GER 731	GLAS Thomas	
10	POL 10	JANUSZ Stobinski	
11	GBR 2117	SCOLES ALEX	
12	GER 672	ARNDT Gunter	
13	DEN 1371	HOLM Jürgen	
14	GER 747	PICH Andreas	
15	POL 5	KRAS Darek	
16	GER 750	TIETJE Ralf	
17	NZL 522	DEAVES Alistair	
18	GER 744	HITZ Karsten	
19	GBR 2120	AGER Daniel	
20	POL 7	BARTOSZ Rakocy	
21	GER 665	STEPHAN Peter	
22	SWE 2772	JANSON Ingemar	
23	GER 737	SCHMIDT Thorsten	
24	POL 424	PIOTR Przewozny	
25	GER 539	SASS Carsten	
26	GER 606	HUß Katharina	
27	POL 27	JAKUB Kania	
28	GER 726	SYLVESTER Jörg	
29	GER 630	O CONNELL Luke	
30	GER 727	SPLIETH Jürgen	
31	GER 670	RIES Hinnerk	
32	GER 680	DELLAS Jan-Dietmar	
33	GER 730	RADEMACHER Jörg	
34	POL 18	BOJANOWSKI JERZY	
35	GER 651	RIDDER Heinz	
36	GER 714	HUß Christian	
37	GER 656	GRÖSCHL Daniel	
38	DEN 1368	HEDLUND Christian	
39	GER 72	ABRATIS Ralf	
40	GER 745	POSPIECH Rainer	
41	GER 671	DEUBEL Andreas	
42	GER 787	KATH Karsten	
43	POL 45	JEDRZEJ Charlampowicz	
44	GER 487	GORONZI Gunnar	
45	GER 719	BEYE Sven	
46	GER 607	HEINZE Christian	

	2	1	1	5	16	4	1	5	47	19.0	1
	4	12	4	14	2	1	2	2	5	20.0	2
	3	3	5	4	6	2	47	12	4	27.0	3
	8	2	47	9	14	5	3	6	1	34.0	4
	7	6	2	32	1	14	5	47	2	37.0	5
	11	4	7	1	7	17	10	4	17	44.0	6
	9	8	6	25	37	47	4	1	6	59.0	7
	12	7	8	10	3	9	20	47	47	69.0	8
	10	18	11	33	8	15	6	19	3	71.0	9
	6	9	23	23	4	19	11	16	8	73.0	10
	30	14	16	3	11	7	9	47	15	75.0	11
	5	10	9	11	22	47	8	47	11	76.0	12
	15	15	18	13	15	47	14	7	7	86.0	13
	13	16	13	19	23	8	25	9	9	87.0	14
	18	13	19	8	25	10	12	10	47	90.0	15
	14	11	12	26	21	25	7	14	12	91.0	16
	27	25	14	2	30	18	18	3	14	94.0	17
	1	5	3	27	17	3	47	47	47	103.0	18
	24	22	22	7	28	12	22	8	18	111.0	19
	23	23	21	22	39	6	16	15	16	119.0	20
	21	21	17	34	42	13	15	17	19	123.0	21
	31	26	27	28	5	22	19	20	13	132.0	22
	25	17	10	31	22	20	13	47	47	138.0	23
	17	29	32	15	24	28	24	13	47	150.0	24
	33	31	28	24	41	11	26	11	20	151.0	25
	35	38	31	6	27	36	28	18	21	166.0	26
	16	20	20	12	31	27	47	47	47	173.0	27
	32	34	30	17	18	21	21	47	47	173.0	28
	47	47	47	29	10	16	23	47	10	182.0	29
	26	19	26	20	36	23	32	47	47	182.0	30
	19	30	24	21	12	31	47	47	47	184.0	31
	29	28	47	47	20	47	27	22	25	198.0	32
	28	24	15	47	32	24	30	47	47	200.0	33
	20	35	35	37	19	32	29	47	47	207.0	34
	34	33	34	41	29	35	34	24	24	212.0	35
	38	37	36	39	38	30	33	21	22	217.0	36
	22	27	33	30	33	26	47	47	47	218.0	37
	47	47	47	18	9	47	17	47	47	232.0	38
	39	40	37	38	43	34	36	25	23	232.0	39
	36	36	25	40	40	29	47	47	47	253.0	40
	37	32	29	36	26	47	47	47	47	254.0	41
	47	47	47	16	35	33	31	47	47	256.0	42
	40	39	47	47	44	38	37	23	47	268.0	43
	47	47	47	42	34	37	35	47	47	289.0	44
	41	47	47	35	45	39	47	47	47	301.0	45
	47	47	47	47	47	47	47	47	47	329.0	46

Hafen-Ost-Jollen-Regatta

Hafen-Ost_Jollen-Reg. / Bodensee 21. - 22. Juni 2008

Da der, auf dem dritten Platz gelandete, **Alexander Hirsch** auch nach mehrmaligem Nachfragen keinen Bericht abgegeben hat, kann man leider auch nicht nachlesen, wie schön es bei dieser Regatta war. Sehr schade! Wer es nicht schafft einen Bericht zu schreiben, der sollte doch versuchen diese "Arbeit" einem anderen Teilnehmer zu übergeben! (ein Kasten Bier hilft fast immer)

Ergebnis Hafen-Ost_Jollen-Regatta

1	GER 559	RÜCK Marion	1	1.0
2	GER 691	BLEICH Stefan	2	2.0
3	GER 543	HIRSCH Alexander	3	3.0
4	GER 588	SINGETHAN Joachim	4	4.0
5	GER 706	MINDE Reimar	5	5.0
6	SUI 62	WALDMEIER René	6	6.0
7	GER 69	KÖNIG Klaus	7	7.0
8	GER 7	ZIMMER Ortwin	DNC	9.0

Was sonst noch geschah

"Siegfried" war auch beim Einkleiden voll dabei

Free After Race Beer

WM-Vorbereitungen

Wie ja schon im Protokoll der Jahreshauptversamlung stand, hat sich Jens Kostka alias "Siegfried" im Vorfeld der WM '08 sehr beim Sponsorenfinden und -betreuen verdient gemacht. Daher hier noch einmal ein Bild von ihm "in action"

Auch den Spender für die Aktion "Free After Race Beer", ohne die wir wohl erstens: verhungert und (noch viel schlimmer) zweitens: verdurstet wären, sei hier nochmals gedankt:

Bombardier
Green Sails
Quantum
Gutaussehen24
icebreaker boats
Headquarters Hamburg
Gärtnerei Sylvester
Gericke Segel
Marina Dellas
AXA Andreas Deubel

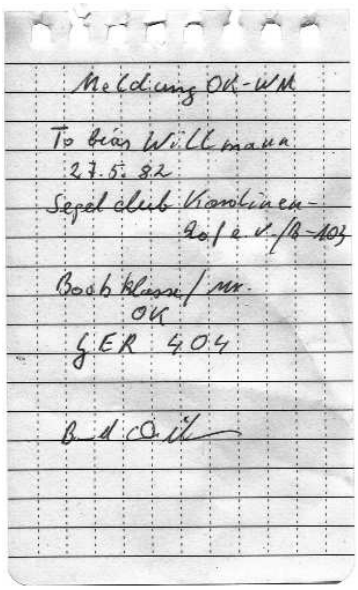
...and the dear friends:

Fabian Gronholz
Falk Hagemann
Yves Kaminski
Jörg Rademacher
Erik Bork
Reinhard Graßmel
Gunnar Specht
Arne Lindemann
Rainer Pospiech
Thomas Glas
Carsten Sass
Katharina Huß
Christian Huß
Ralf Mackmann
Peter Stephan

WM-Meldung mal etwas anders

Wenn man sich zwischen den Bootsklassen nicht entscheiden kann, wird's manchmal etwas eng mit dem Zeitplan. So hat sich Tobias Willmann noch kurz vor der WM für einen zu vergebenden Jugendplatz entschieden. Die Meldung sah dann entsprechend improvisiert aus. Christian ist zwar immer für unbürokratisches Arbeiten, aber ein bisschen ofizieller hätte die ruhig schon aussehen können.

Was sonst noch geschah


Meldung OK-WM
Tobias Willmann
27.5.82
Segelclub Karolinen-
Kolle v./B-103
Bootsklasse / Nr.
OK
GER 404

Green Sails

OK-Dinghy Sails by Jørgen Holm

Haslevej 43-45 K- 8230 Åbyhøj 0045 86 157 388 g@greensails.dk www.greensails.dk

Warnemünder Woche

Warnemünder Woche / Ostsee 04. – 06. Juli 2008

Da der, als dritter Deutscher platzierte, **Andreas Pich** auch nach mehrmaligem Nachfragen keinen Bericht abgegeben hat, kann man leider auch nicht nachlesen, wie schön es bei dieser Regatta war. Sehr schade! Wer es nicht schafft einen Bericht zu schreiben, der sollte doch versuchen diese “Arbeit” einem anderen Teilnehmer zu übergeben! (ein Kasten Bier hilft fast immer)

Ergebnis Warnemünder Woche

1	NZL 531	PURDIE KARL	3	1	1	10	2	12	9	26.0
2	NZL 532	DAVIS Alistair	4	17	DNC	12	4	1	2	40.0
3	NZL 511	O CONNELL Luke	8	15	DNC	1	13	4	1	42.0
4	NZL 525	MCDOWELL STEVE	13	10	4	2	10	8	DNC	47.0
5	DEN 1364	LINDHARDTSEN Jørgen	2	3	2	18	8	16	19	49.0
6	NZL 527	PERROW MARK	1	2	5	8	17	17	18	50.0
7	GER 672	ARNDT Gunter	12	7	3	4	15	14	11	51.0
8	GER 693	V ZIMMERMANN Martin	16	13	8	6	11	3	DNC	57.0
9	NZL 522	WILCOX Greg	11	14	DNC	14	18	2	5	64.0
10	POL 1	GAJ Tomasc	5	20	12	9	9	9	20	64.0
11	GBR 2118	CURTIS TERRY	OCS	9	7	11	7	18	16	68.0
12	DEN 1340	OLESEN Christian	15	11	11	25	6	13	14	70.0
13	GBR 2119	DEAVES Robert	10	12	15	23	16	24	13	89.0
14	GER 747	PICH Andreas	19	25	DNC	27	14	11	7	103.0
15	SWE 100	HANSSON-MILD Thomas	6	4	DNC	7	12	DNF	10	112.0
16	GER 730	RADEMACHER Jörg	23	37	13	28	30	21	6	121.0
17	SWE 66	NYSTEDT Jan-Eric	7	31	14	20	38	25	30	127.0
18	GER 718	SCHEUERL Peter	20	22	DNC	15	27	26	17	127.0
19	GER 750	TIETJE Ralf	22	16	9	38	22	30	32	132.0
20	POL 14	PAWLACZYK Pawel	DNC	8	6	13	DNC	19	24	143.0
21	NZL 502	PRYCE TRENT	24	26	DNC	21	32	7	36	146.5
22	SWE 99	ELKJAER Hans	37	36	18	17	25	15	40	148.0
23	POL 5	KRAS Darek	26	38	DNC	16	34	20	15	149.0
24	AUS 725	KETTERIDGE David	44	35	DNC	19	29	5	25	157.0
25	POL 19	RAKOCY BARTOSZ	51	34	23	42	21	31	12	163.5
26	NZL 518	PEDERSEN Grant	14	42	DNC	30	28	35	28	177.0
27	GER 665	STEPHAN Peter	27	32	20	48	39	34	34	186.0
28	GBR 2116	CRAIG Nick	DNC	DNC	DNC	5	3	10	27	191.0
29	GER 699	HOFFMANN Juliane	OCS	51	DNC	32	26	6	3	191.5
30	GER 539	SAß Carsten	41	39	21	31	32	31	38	193.0
31	AUS 726	BUCHANAN Bur	30	21	16	43	47	51	37	194.0
32	SWE 180	HUNT Darren	28	33	33	37	43	27	47	201.0
33	DEN 1371	HOLM Jorgen	DNC	27	DNC	24	1	DNC	4	202.0
34	GER 671	DEUBEL Andreas	21	45	31	41	40	23	DNF	202.0
35	GBR 2085	WALDRON GAVIN	42	24	17	44	36	41	43	203.0
36	GER 645	LINDEMANN Arne	38	50	30	36	22	37	DNC	213.5

37	DEN 1324	TEGLERS BO	17	DNC	DNC	26	20	39	39	214.0
38	GER 735	GERICKE Dirk	25	40	19	58	63	28	46	216.5
39	GER 745	POSPIECH Rainer	46	44	24	48	56	22	33	217.5
40	GER 731	GLAS Thomas	18	23	DNC	3	31	DNC	DNC	221.0
41	POL 18	BOJANOWSKI JERZY	55	DNC	25	35	44	42	23	224.0
42	GER 680	DELLAS Jan-Dietmar	32	18	9	63	50	54	DNC	226.5
43	GBR 2105	HARRIS IAN	34	29	DNC	22	24	DNC	52	234.0
44	GER 688	DAHME Dirk	36	46	DNC	29	54	33	41	239.0
45	DEN 1285	SCHMIDT-MÖLLER Christian	45	53	DNC	38	35	40	42	254.0
46	GER 694	SPECHT Gunnar	33	49	28	33	40	OCS	DNC	257.0
47	AUS 724	YATES GLENN	48	43	29	45	64	38	54	257.0
48	GER 606	HUß Katharina	50	48	DNC	46	45	48	21	258.5
49	AUS 695	O CONNELL David	31	47	DNC	52	48	DNC	8	259.0
50	AUS 729	BLASSE ANDRE	OCS	5	DNC	DNC	5	DNC	31	260.0
51	GER 659	HAGEMANN Falk	56	56	32	47	46	29	OCS	266.0
52	BEL 214	VERRIJDT PAUL	35	58	34	56	40	47	DNC	271.0
53	GER 670	RIES Hinnerk	39	30	DNC	51	37	44	DNC	274.0
54	DEN 1361	JOHANSEN Rene	OCS	19	DNC	OCS	19	DNF	21	278.5
55	GBR 2117	SCOLES ALEX	9	28	DNC	DNC	DNC	DNC	26	282.0
56	DEN 1265	PEDERSEN Malte	53	57	22	DNF	53	52	45	282.0
57	AUS 692	TYLER Bill	49	51	26	65	58	45	DNC	294.5
58	GER 577	KAMINSKI Yves	54	54	27	55	57	56	49	295.0
59	AUS 733	CLANCY David	29	6	DNC	DNC	DNF	DNC	48	302.0
60	DEN 1350	SORENSEN Per	52	41	DNC	54	DNC	36	50	306.0
61	POL 333	KANIA Jakub	40	DNC	DNC	38	51	DNC	35	311.0
62	GER 660	WILLMANN Bernd	58	55	DNC	50	52	50	OCS	338.0
63	GER 640	MARCHOT Sven	61	DNF	DNC	57	61	49	44	345.0
64	AUS 716	WALLACE Peter	43	RAF	RAF	58	55	43	DNC	345.5
65	GER 404	WILLMANN Tobias	60	59	DNC	62	60	57	53	351.0
66	GER 714	HUß Christian	47	DNC	DNC	60	49	53	DNC	355.0
67	GER 621	HENNINGS Andre	DNC	DNC	DNC	53	62	55	51	367.0
68	BEL 220	POELMAN RONNY	57	DNC	DNC	61	59	46	DNC	369.0
69	AUS 708	STALEY Morgan	59	60	DNC	34	DNC	DNC	DNS	372.0
70	DEN 1348	WEST Peter	DNC	DNC	DNC	64	DNC	DNC	29	385.0
71	NZL 529	WILDE MIKE	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	438.0
71	GER 582	DURCHLAUB Markus	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	438.0

Bombardier OK – Worlds 2008

WM 2008 in Warnemünde / Ostsee 6.–12.07. 2008

Was braucht man für eine perfekte WM?

Sinngemäß hat Christian das passend zusammengefasst:

- Ein gutes Revier
- einen Verein der mitzieht
- eine Gruppe OK-Segler, die sich ins Zeug legen
- viele hochwertige Teilnehmer, um einen qualitativen Wettkampf zu sichern

und außerdem einen Sponsor zur Finanzierung

Und alles war in Warnemünde, wie man es sich wünscht.

Das Revier vor Warnemünde bot alle möglichen Wetter- und Windbedingungen mit einem leichten Übergewicht zu stärkerem Wind. Speziell die Wettfahrten 1-4 waren physisch fordernd mit netten Wellen aus West.

Die zwei nachfolgenden Tage mit mehr wechselhaftem und drehendem Mittel- und später Leichtwind stellten neue Herausforderungen.

Am letzten Tag dann wieder Wind, der vor einem Gewitter so stark zu nehmen sollte, dass die letzte Wettfahrt abgeblasen wurde und wir gerade noch rechtzeitig in den Hafen zurück kamen, bevor es richtig los ging.

Sehr angenehm, dass die Bahn direkt vor Hafen und Strand lag, so dass der Anmarsch sehr kurz war. Die Organisatoren der Warnemünder Woche sorgten dafür, dass wir zwar ein Teil des Ganzen waren, aber unsere „eigene“ WM hatten. Mit separatem Campinggelände direkt zum Neuen Strom mit den beeindruckenden Kreuzfahrtschiffen als Nachbarn. Auch die Boote standen alle gesammelt im Hafen und man war sehr fokussiert uns und unserer begleitenden Fangemeinde den Aufenthalt so angenehm und reibungslos wie möglich zu gestalten.

Nach all der Kritik, die man an anderer Stelle über Wettfahrtleitungen lesen konnte, hier ein dickes Lob an Poldi und sein Team: Tonnen wurden zügig verlegt, auf Winddrehungen mit Bahnänderungen reagiert. Die Bahnlänge war passend, insgesamt sehr souverän, auch wenn die Z-Flaggen-Orgie in der 8. Wettfahrt meiner Meinung nach nicht nur von den Seglern verschuldet war.

Aus der Gruppe der OK-Segler sind natürlich Christian als

Christian vor Beginn der Vermessung

Karl Purdie

Oberorganisator und Jule für ihren Einsatz für die Veranstaltung als Ganzes hervorzuheben. Dank einem Teil klassen- und seglerinterner Sponsoren gab es jeden Tag „aftersailing beer and snacks“.
Ossi mit einer ganzen Schar an Helfern stand für die Vermessung, die im Vorfeld schon für Spannung gesorgt hat. Über Einzelheiten hierzu bin ich nicht der Richtige zu berichten, aber es wird ein follow up von der OKDIA geben.
Bis zur deadline waren bis auf ein Boot auch alle vermessen, nur einer unserer dänischen Freunde hatte sich nicht rechtzeitig eingefunden, aber auch das Problem wurde gelöst.
Tja, was geschah auf dem Wasser? Die Konkurrenz war hart! Schon zur Warmemünder Woche zeigte das Kiwi-Team, wie stark man in diesem Jahr bei allen Bedingungen war. Nicht nur bekannte Namen der letzen Jahre konnten dieses dann auch während der WM unter Beweis stellen. Einige neue Namen wie Matthew Steven oder Luke O’Connell verwiesen etablierte Europäer auf die Platze.
In 9 Wettfahrten gab es 6 Kiwi-Siege, davon 2 für den späteren Weltmeister Karl Purdie, 2 Siege für Nick und einen für den Rest Europas. Nur wegen einiger „Undisziplinierthеiten“ am Start war im Endergebnis die Kiwi-Dominanz nicht so groß, so dass sich die ersten zehn Plätze besser durchmischten.
Am Anfang sah alles nach einen Soloauftritt für Karl aus, aber ab dem 3. Wettfahrttag ging diese Souverenität etwas verloren und am Ende wurde es nochmal spannend. Aber die Gewitterfront nach der 9. Wettfahrt beendete alle Gedankenspiele und damit ergab sich folgendes Podest.
Außer dem seglerischen Wettkampf auf hohem Niveau bot diese WM dank des Eventsponsors Bombardier weitere „kulturelle“ Highlights: Angefangen mit einer Eröffnung im Baltic Point mit Schnacks, Bier, Poloshirts und Taschen für alle im Schatten der schwimmende Hochhäuser, über einer Hafenrundfahrt mit Fischbrötchen und schon wieder Bier, Barbecue nach der Preisverteilung und natürlich mit Freigetränken und als Höhepunkt einem Meisterschaftsessen mit sehr leckerem und reichhaltigem Buffet, diversen Ehrungen und Danksagungen sowie weiteren Hall-of- Fame-Aufnahmen. Die Location im Kurhaus mit Blick über Strand und Wasser mit Sonnenuntergang war sehr stimmungsvoll.
Angesichts all dieser positiven Dinge lässt sich guten Gewissens der Mantel des Schweigens über die manchmal etwas stressigen Situationen mit über 200 Lasern an der Slipbahn oder die etwas salzigen Matjes bei der Hafenrundfahrt decken.
Nochmals Dank an alle, die zum Gelingen der WM beigetragen haben, an Euch hat es nicht gelegen, dass wir als Gastgeber nur eine Top-10-Plazierung hatten.

Gunter

Nick Craig

Andre Blasse

Podestbelegung

OK Dinghy Hall of Fame

Trio of legends welcomed into OK Dinghy Hall of Fame

Press release: OK Dinghy International Association

Three of the most influential OK Dinghy sailors from Australia, Germany and Poland were honoured last week at the championship dinner of the Bombardier OK Dinghy World Championship in Warnemünde, Germany, by being welcomed in to the OK Dinghy Hall of Fame.

The OK Dinghy Hall of Fame was established just over one year ago to celebrate the first 50 years of the OK Dinghy. Candidates can be nominated by member national associations and by the OK Dinghy International Association. Other members of the OK Dinghy Hall of Fame include Jørgen Lindhardtsen (DEN), Clive Roberts (NZL) and Leith Armit (NZL).

This year though, rather than honouring racing success on the water, the class has recognised three individuals who have had a profound influence on the growth and development of the class in these three countries. All amateur classes depend to a large extent on the enthusiasm and dedication of many unpaid individuals, and it can honestly be said that without people such as Bill Tyler (AUS), Norbert Petrausch (GER) and the late Marian Jankowski (POL), that OK Dinghy sailing in those countries would be far poorer as a result.

Bill Tyler (AUS)

Andre Blasse, Bill Tyler and Greg Wilcox (left to right

First, Andre Blasse (AUS) spoke about Bill Tyler on behalf of the Australian Association. Bill has been involved with the OK Dinghy for 37 years and has represented Australia in many International events over the years, not only as a competitor but also as an administrator, holding many positions on state, national and international committees. His list of accomplishments in yachting is immense. Most recently, Bill, and his wife Jan's efforts in organising and managing the 2006 OK Dinghy World Championship at Belmont, Australia, was recognised by not only NSW Yachting and OKDIA, but all their peers, as the benchmark in the management and co-ordination of international dinghy events.

Bill is also one of three directors of the Clive Roberts Trust Fund that was established in the 1970s to help with the development of Australian OK Juniors. Bill has been able to help send many Australian Juniors to international events over the years, and this has enabled some of them to bring home the Junior World title.

Recently Bill also won NSW Yachting's Services to Yachting Award. Collecting his award, Bill was visibly moved by the occasion. He said, "This is a great honour and I very much appreciate it," before reminiscing about his early days his the class.
Next Peter Scheuerl (GER) spoke. He said, "I have the honour to introduce somebody to the Hall of Fame who has served the class for most of its existence. He owned the first OK Dinghy in Germany and still sails his own OK today. I asked him when he sailed his first worlds, but he couldn't remember, though of course he remembers all the funny stories than have happened over the years. Norbert Petrausch has been involved in the German OK Dinghy Association for over 30 years and has been its president for about 20 years. Once when the class struggled to find a host for a major regatta, he jumped in a did the whole race management with just a few helping hands, even if he would have preferred to sail himself. Through all the years of OK Dinghy sailing in Germany, Norbert has been the steady hand, keeping it all together. Without him, the class in Germany would not be what it is today."
Finally, Darek Kras, OKDIA Vice-President Northern Hemipshere spoke about the late Marian Jankowski. "Marian was fully devoted to the OK Dinghy class. In fact, if it was not for him, there would probably not be any Poles sailing here in Germany this week. We all owe him for attracting us to the OK. He was among the first OK sailors in Poland and the first National Champion. He first won the title back in 1964 and continued to dominate the Polish circuit for many years. His devotion to the class was demonstrated in many ways. He always had time and energy to encourage new sailors to the OK, help them to obtain gear and tune it. When it was decided that the OK Dinghy was no longer to be a preparatory junior class for the Finn, its existence in Poland was threatened. Luckily, we had Marian. He made sure that whatever gear was in Poland, would be safely put in the hands of those who really needed it. Perhaps his best idea was to attract to the class guys like myself - those who sailed when young and thought of getting back to sailing. He had many friends, sailing friends, like Norbert here. And with their help he helped us get our boats. Back in the 1980s living in Poland was not easy, and importing gear from the West a big task which required a lot of persistence. He took us to regattas in Germany, the Netherlands and Sweden and had seemingly endless reserves of energy and enthusiasm for the sport. He died a few years ago from heart complications, and the OK class in Poland suffered a huge loss, one that we still feel today."
In the rooftop restaurant of the Kurhaus Warnemunde, Bill Tyler and Norbert Petrausch accepted their awards in person. Bill was competing in his 9th world championships, while Norbert was a very active part of the organisation. Marian's daughters Anna and Magda (who specially travelled from Poland with her husband, OK Dinghy sailor Antoni Pawlowski) received the award on behalf of their late father. © Robert Deaves, OKDIA Publicity

Norbert Petrausch (GER)

Norbert Petrausch and Peter Scheuerl (left to right)

Marian Jankowski (POL)

Marian Jankowski's Daughters, Darek Kras and Greg Wilcox (left to right)

Ergebnis WM 2008 in Warnemünde / Ostsee 6.-12.07. 2008

1	NZL 531	Karl Purdie	1,0	1,0	2,0	2,0	3,0	2,0	16,0	7,0	16,0	34,0
2	GBR 2116	Nick Craig	7,0	3,0	3,0	1,0	11,0	8,0	1,0	22,0z	4,0	38,0
3	AUS 729	Andre Blasse	2,0	9,0	4,0	3,0	2,0	46,0	7,0	11,0	2,0	40,0
4	GER 744	Karsten Hitz	9,0	2,0	5,0	5,0	6,0	7,0	12,0	5,0	3,0	42,0
5	SWE 100	Thomas Hansson-Mild	8,0	6,0	9,0	7,0	13,5	3,0	9,0	2,0	1,0	45,0
6	NZL 527	Mark Perrow	5,0	5,0	6,0	8,0	20,0	5,0	10,0	23,0	5,0	64,0
7	DEN 1364	Jørgen Lindhardtsen	3,0	11,0	8,0	17,0	5,0	11,0	15,0	47,0z	6,0	76,0
8	GBR 2118	Terry Curtis	17,0	8,0	19,0	14,0	19,0	13,0	3,0	8,0	8,0	90,0
9	DEN 1340	Christian Olesen	14,0	7,0	12,0	25,0	16,0	4,0	8,0	30,0z	19,0	105,0
10	NZL 522	Greg Wilcox	6,0	12,0	27,0	20,0	10,0	10,0	4,0	19,0z	26,0	107,0
11	NZL 517	Matthew Steven	4,0	20,0	11,0	6,0	13,5	1,0	32,0z	39,0s	24,0	111,5
12	POL 14	Pawel Pawlaczyk	16,0	4,0	11,0w	13,0	43,0	15,0	2,0	46,0s	18,0	122,0
13	NZL 525	Steve McDowell	13,0	18,5	1,0	4,0	18,0	25,0	23,0z	24,0z	31,0	126,5
14	GER 693	Martin v Zimmermann	33,0	21,0	17,0	10,0	17,0	9,0	25,0	16,0	13,0	128,0
15	GER 672	Gunter Arndt	12,0	14,0	21,0	9,0	15,0	18,0	21,0	18,0	49,0	128,0
16	NZL 511	Luke O`Connell	21,0	17,0	20,0	22,0	4,0	30,0	20,0	9,0	32,0	143,0
17	NZL 532	Alistair Deaves	22,0	13,0	24,0	38,0	1,0	6,0	47,0s	33,0z	7,0	144,0
18	GER 718	Peter Scheuerl	23,0	28,0	22,0	15,0	7,0	32,0	19,0	25,0	12,0	151,0
19	GBR 2119	Robert Deaves	38,0	10,0	23,0	16,0	53,5	23,0	13,0	22,0	11,0	156,0
20	GER 717	Oliver Gronholz	18,0	35,0	14,0	12,0	22,5	14,0	18,0	27,0	38,0	160,5
21	GER 731	Thomas Glas	30,0	32,5	16,0	29,0	33,5	20,0	44,0z	17,0	9,5	187,5
22	SWE 99	Hans Elkjaer	39,0	44,0	25,0	18,0	9,0	21,5	29,5	34,0	17,0	193,0
23	DEN 1304	Christian Midtgaard	19,0	27,0	7,0	21,0	46,0	16,0	22,0	45,0	48,0	203,0
24	GBR 2122	Jonathan Fish	26,0	32,5	15,0	26,0	58,0	17,0	17,0	24,0	46,0	203,5
25	DEN 1346	Anders Andersen	25,0	34,0	28,0	19,0	40,5	12,0	35,0	13,0	42,0	206,5
26	DEN 1371	Jørgen Holm	28,0	25,0	49,0	47,0	21,0	24,0	27,0	14,0	25,0	211,0
27	POL 16	Marek Jarocki	15,0	22,0	26,0	11,0	31,0	DSQ	6,0	BFD	9,5	211,5
28	AUS 733	David Clancy	24,0	18,5	13,0	23,0	39,0	33,0	49,0	52,0	27,0	226,5
29	NZL 502	Trent Pryce	11,0	31,0	DNF	27,0	26,0	59,0	24,0	21,0	29,0	228,0
30	SWE 66	Jan-Eric Nystedt	29,0	40,0	36,0	31,0	32,0	35,0	23,0	31,0	21,0	238,0
31	GER 750	Ralf Tietje	20,0	47,0	39,0	28,0	30,0	36,0	28,0	67,0z	15,0	243,0
32	GBR 2117	Alex Scoles	44,0	58,0	10,0	33,0	8,0	78,0	46,0	35,0	14,0	248,0
33	GBR 2126	Mike Edwards	37,0	46,0	33,0	36,0	36,0	29,0	29,5	30,0	28,0	258,5
34	SWE 2763	Jan-Eric Engholm	40,0	36,0	29,0	51,0	25,0	45,0	36,0	20,0	35,0	266,0
35	DEN 1361	Rene Johansen	64,0	15,0	47,0	34,0	12,0	26,0	33,0	48,0	53,0	268,0
36	GER 747	Andreas Pich	49,0	38,0	52,5	DNC	37,0	27,0	34,0	19,0	23,0	279,5
37	GBR 2120	Daniel Ager	67,0	45,0	18,0	24,0	71,0	40,0	37,0	33,0	20,0	284,0
38	AUS 735	Robert Davis	35,0	37,0	37,0	44,0	27,0	43,0	31,0	51,0	45,0	299,0
39	DEN 1324	Bo Teglers	32,0	29,0	31,0	32,0	29,0	44,0	OCS	81,0	22,0	300,0
40	GBR 2127	Keith Dutton	45,0	26,0	35,0	35,0	74,0	62,0	48,0	37,0	34,0	322,0
41	GBR 2085	Gavin Waldron	52,0	24,0	42,0	37,0	50,0	48,0	40,5	76,0z	39,0	332,5
42	GBR 2105	Ian Harris	27,0	59,5	34,0	46,0	42,0	34,0	53,0	84,0z	41,0	336,5
43	NZL 518	Grant Pedersen	56,0	41,0	32,0	40,5	44,0	57,0	38,0	32,0	57,5	340,5
44	GER 670	Hinnerk Ries	41,0	48,0	52,5	39,0	52,0	56,0	32,0	62,0	30,0	350,5
45	GER 665	Peter Stephan	69,0	42,0	44,0	30,0	28,0	52,5	64,0	60,0	37,0	357,5

46	POL 5	Darek Kras	42,0	50,0	48,0	43,0	59,0	31,0	58,0	65,0z	40,0	371,0
47	GER 539	Carsten Saß	54,0	56,0	40,0	48,0	35,0	69,0	56,0	42,0	54,0	385,0
48	AUS 726	Bur Buchanan	48,0	59,5	43,0	DNF	47,5	47,0	68,0z	40,0	43,0	396,0
49	GER 745	Rainer Pospiech	65,0	39,0	59,0	54,0	51,0	39,0	54,0	55,0	62,0	413,0
50	GBR 2084	Keith Byers	51,0	23,0	DNC	DNC	56,0	49,0	63,0	50,0	36,0	419,0
51	AUS 724	Glenn Yates	61,0	51,0	56,0	42,0	33,5	68,0	43,0	70,0	69,0	423,5
52	AUS 695	David O`Connell	63,0	71,0	54,0	50,0	22,5	61,0	57,0	77,0z	47,0	425,5
53	DEN 1330	Lykke Troels	43,0	DNC	30,0	56,0	38,0	38,0	OCS	44,0	RAF	431,0
54	GER 645	Arne Lindemann	71,0	52,0	55,0	DNC	53,5	60,0	55,0	41,0	50,0	437,5
55	POL 19	Rakocy Bartosz	74,0	63,0	51,0	DNF	47,5	54,0	51,0	46,0z	51,0	437,5
56	SWE 11	Bemgt Strömberg	46,0	30,0	DNC	DNC	60,0	21,5	39,0	79,0	73,0	439,5
57	AUS 725	David Ketteridge	55,0	66,0	38,0	DNC	65,0	65,0	45,0	46,0	60,0	440,0
58	GBR 2125	Neild Goodhead	50,0	53,0	57,0	DNC	69,0	41,0	44,0	74,0z	52,0	440,0
59	GER 694	Gunnar Specht	DNC	70,0	46,0	DNC	24,0	51,0	47,0	54,0z	59,0	442,0
60	DEN 1368	Christian Hedlund	34,0	64,0	41,0	40,5	72,0	19,0	DNC	DNC	DNC	452,5
61	GER 695	Erik Bork	73,0	DNC	62,0	52,0	40,5	73,0	61,0	43,0	72,0	476,5
62	GER 735	Dirk Gericke	68,0	55,0	45,0	45,0	55,0	70,5	71,0	72,0	75,0	481,5
63	GER 730	Jörg Rademacher	47,0	43,0	DNC	DNC	61,0	67,0	DNF	26,0	61,0	487,0
64	GBR 2128	Edward Dutton	70,0	62,0	61,0	49,0	68,0	63,0	42,0	83,0	78,0	493,0
65	AUS 641	Darren Hunt	58,5	61,0	64,0	55,0	79,0	58,0	52,0	76,0	76,0	500,5
66	POL 18	Jersy Bojanowski	80,0	74,0	63,0	59,0	62,0	55,0	68,0	54,0	66,5	501,5
67	POL 333	Jakub Kania	58,5	49,0	65,0	DNC	82,0	42,0	OCS	83,0z	33,0	503,5
68	GER 671	Andreas Deubel	53,0	68,0	60,0	DNF	86,0	50,0	62,0	69,0	66,5	514,5
69	POL 424	Piotr Przewozny	DNC	DNC	50,0	53,0	67,0	66,0	78,0z	61,0	57,5	523,5
70	GER 688	Dirk Dame	72,0	76,0	DNC	DNC	64,0	37,0	59,0	57,0	70,0	526,0
71	GER 577	Yves Kaminski	60,0	73,0	58,0	DNC	45,0	79,0	76,0	68,0	71,0	530,0
72	GER 699	Juliane Hofmann	DNF	DNC	68,0	57,0	63,0	80,0	69,0	57,0z	65,0	550,0
73	GER 659	Falk Hagemann	78,0	54,0	66,0	DNC	75,0	74,0	77,0	53,0	74,0	551,0
74	GER 606	Katharina Huß	76,0	67,0	67,0	DNF	49,0	DNF	65,0	73,0	64,0	552,0
75	SWE 2780	Claes Ahlström	36,0	DNC	DNC	DNC	57,0	52,5	DNC	DNC	44,0	553,5
76	POL 1	Tomasz Gaj	10,0	16,0	DNF	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	572,0
77	GER 714	Christian Huß	62,0	69,0	DNF	DNC	76,0	64,0	72,0	78,0	63,0	575,0
78	GBR 2096	Jake Cracknell	75,0	DNC	DNC	DNC	78,0	DNC	40,5	56,0z	56,0	578,5
79	GBR 2121	Anthony Rich	31,0	DNC	DNC	DNC	66,0	28,0	DNC	DNC	DNC	580,0
80	GBR 2130	Deryck Lovegrove	77,0	72,0	DNC	DNF	81,0	76,0	74,0	67,0	55,0	593,0
81	GER 120	Christian Hartmann	DNC	DNC	69,0	58,0	70,0	82,0	73,0	63,0	DNC	597,0
82	AUS 708	Morgan Staley	DNC	77,0	72,0	DNC	73,0	77,0	70,0	71,0	68,0	599,0
83	AUS 692	Bill Tyler	66,0	65,0	DNF	DNC	83,0	70,5	84,0z	77,0	DNF	627,5
84	GBR 2107	Daren Prior	DNC	DNC	DNC	DNC	77,0	72,0	67,0	64,0	79,0	632,0
85	GER 404	Tobias Willmann	79,0	75,0	71,0	DNC	80,0	83,0	79,0	91,0z	77,0	635,0
86	GER 590	Jan Wirbeleit	DNF	DNC	70,0	DNC	84,0	75,0	75,0	74,0	80,0	640,0
87	AUS 716	Peter Wallace	57,0	57,0	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	660,0
88	GBR 2104	Paul Pike	DNF	DNC	73,0	DNC	87,0	81,0	80,0	80,0	82,0	665,0
89	GER 189	Reinhard Graßmel	DNF	DNC	DNC	DNC	85,0	84,0	78,0	75,0	81,0	676,0
90	NZL 529	Mike Wilde	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	728,0

Dänische Meisterschaft

Dänischer Meister

Dänische Meisterschaft /Ostsee 29. - 31. Aug. 2008

Da der, als dritter Deutsche platzierte, **Martin von Zimmermann** auch nach mehrmaligem Nachfragen keinen Bericht abgegeben hat, kann man leider auch nicht nachlesen, wie schön es bei dieser Regatta war. Sehr schade! Wer es nicht schafft einen Bericht zu schreiben, der sollte doch versuchen diese "Arbeit" einem anderen Teilnehmer zu übergeben! (ein Kasten Bier hilft fast immer)

Ergebnis Dänische Meisterschaft

1	DEN 1364	LINDHARDTSEN Jürgen	1	11	11	3	1	8	2	3	2	31.0
2	DEN 1346	ANDERSEN Anders	17	8	1	5	8	2	8	2	1	35.0
3	DEN 1302	BRANDT Ulf	4	1	3	6	7	7	3	9	6	37.0
4	GER 672	ARNDT Gunter	5	5	5	4	13	3	5	6	4	37.0
5	DEN 1344	WIBROE Peter	OCS	2	2	11	5	11	4	1	10	46.0
6	GER 731	GLAS Thomas	8	12	8	8	2	12	7	11	11	67.0
7	DEN 137	HOLM Jürgen	9	7	6	OCS	4	10	13	7	14	70.0
8	DEN 1361	JOHANSEN Rene	6	26	4	2	12	22	1	8	21	76.0
9	DEN 1340	OLESEN Christian	3	23	12	1	15	5	16	15	9	76.0
10	DEN 1335	JOHANSEN Mogens	13	9	13	OCS	10	9	6	4	13	77.0
11	DEN 1368	HEDLUND Christian	7	10	7	12	11	4	15	12	17	78.0
12	GER 693	VON ZIMMERMANN Martin	11	3	BFD	DNC	6	6	14	14	3	93.0
13	GER 750	TIETJE Ralf	2	29	16	9	18	21	17	5	8	96.0
14	DEN 1239	CHRISTENSEN Sören	24	14	15	7	3	14	10	18	15	96.0
15	DEN 1304	MIDTGAARD Christian	21	4	24	16	21	1	9	20	5	97.0
16	DEN 1324	TEGLERS BO	16	17	22	18	19	24	18	13	7	130.0
17	DEN 1370	STRANDBERG Jesper	10	21	9	10	25	20	20	23	20	133.0
18	DEN 1331	BANNER Fritz	18	25	14	19	9	25	23	16	12	136.0
19	DEN 1285	SCHMIDT-MÜLLER Christian	22	18	19	30	16	18	11	19	18	141.0
20	DEN 1347	SCHUBERT Joe	23	31	17	17	24	13	12	17	19	142.0
21	DEN 1261	PEDERSEN Tom	26	6	20	15	20	19	22	25	DNC	153.0
22	GER 670	RIES Hinnerk	14	19	26	DNC	23	16	30	10	16	154.0
23	DEN 1357	BIERING NIELSEN Henning	12	13	18	21	22	17	27	26	25	154.0
24	DEN 1329	JEDIG Sam	15	15	10	14	DNC	DNC	21	28	26	165.0
25	DEN 1345	HANSEN Frank	27	22	21	13	14	15	DNC	DNC	DNC	184.0
26	DEN 1354	TROLLE Per	19	24	28	23	17	DNC	29	27	DNC	203.0
27	DEN 1265	PEDERSEN Malte	29	28	29	22	27	23	32	22	23	203.0
28	DEN 1350	SÖRENSEN Per	28	32	30	24	30	26	25	21	22	206.0
29	DEN 1371	THANG JÖRGENSEN Lynge	25	16	DNC	20	28	30	26	29	DNC	210.0
30	DEN 1336	CHRISTENSEN Thomas	31	27	23	26	26	27	28	30	27	214.0
31	DEN 1275	ANDERSEN Sören	20	30	25	DNC	DNC	DNC	19	31	24	221.0
32	DEN 1348	WEST Peter	30	33	31	28	29	28	24	24	DNC	227.0
33	DEN 1318	PETERSEN Egon	32	20	27	25	31	29	31	33	DNC	228.0
34	DEN 159	TROLAND Nils	DNC	34	32	27	32	31	33	32	DNC	257.0
35	DEN 1271	CHRISTENSEN Jakob	33	35	33	29	33	32	34	34	DNC	263.0

World Champio ship wi i g OK Di ghies - made i New Zeala d

further information an prices on
www.okdi ghy.co. z/icebreakerboats

inquiries to
alistair@deaves.com

40 Jahre OK Regatta in Davos

oder: „Papa, warum müssen wir eigentlich immer eine OK Jolle mitnehmen, wenn wir in Urlaub fahren?“

Davoser OK Meeting 08.–10. Aug. 2008 Davoser See

Abendgewitter

17 Teilnehmer

Seit Jahren habe ich schon den Wunsch, an der Regatta in Davos teilzunehmen. Diese beliebte Regatta in den Schweizer Bergen, die ihr 40. Jubiläum feiert. Also wurde der Urlaub danach ausgerichtet. Eine Tour durch Deutschlands Süden und die Schweiz mit dem Höhepunkt (1550m) auf dem Davosersee, insgesamt 3000km in 3 Wo. Urlaub und alles möglichst kinderfreundlich. Wir waren an einigen Seen zum baden, das Boot wurde nur in Davos vom Dach geholt. In Davos angekommen wurden wir erst einmal von dem in unserem Urlaub üblichen Abendgewitter begrüßt. Also ganz schnell das Zelt aufgebaut und alles trocken. Nicht ganz, denn wir bekamen die tiefste Stelle auf dem Platz und der Abfluss war ein klein wenig höher. Nachts trudelten dann auch schon einige Schweizer und Österreicher Segler ein. Die Deutschen kamen fast alle erst am Freitagvormittag kurz vor dem Start. Thorsten und Christian aus Köln hatten Probleme mit ihrem Fahrzeug, welches aber zumindest den Weg die Berge hoch geschafft hat und zurück geht es ja nur bergab. Charlie fuhr erst morgens in Brandenburg los. Das ist ein wenig knapp, wenn man mittags in Davos segeln will. Insgesamt waren wir 17 Boote, 10 Wettfahrten waren angesetzt und wurden auch gesegelt auf einem Zick-Zack-Kurs. Freitag bei grauem Wetter hatten wir 2-4 Bft. und schafften zügig 4 Wettfahrten. Hier zeigte sich Dirk gleich mit 2 Siegen in den ersten Wettfahrten souverän und übernahm die Führung. Die anderen beiden Wettfahrten gewannen Thorsten und Christian. Abends ging es dann mit dem Bus in ein Restaurant, wo wir bei Wein oder Bier in netter Runde Schweizer Spezialitäten genießen durften. Dazu gab es historische und aktuelle OK Bilder vom Davosersee.
Am Samstag segelten wir bei Sonne und 2-3 BFT wieder 4 Wettfahrten. Gewonnen wurden sie von Dirk, Stefan, Jürgen und Thorsten. Heute war ein Tag, an dem man dieses auf einer OK Regatta einzigartige Alpenpanorama genießen konnte. Bei dem leichten Wind ließ man sich hierdurch nur zu gerne vom Segeln ablenken, was sich in den Platzierungen niederschlug. Nur Dirk ließ sich nicht ablenken und lag

vor den letzten Wettfahrten klar in Führung vor Thorsten.
Nach den Wettfahrten gab es ein leckeres, frisch zubereitetes Risotto im Clubhaus. Wein hatte sich als Getränk eindeutig durchgesetzt. Zu unserem Erstaunen wurde uns durch den souveränen Wettfahrtleiter Gian Giovanoli mitgeteilt, dass die Corsair Klasse bessere Starts fährt als die OK Klasse. Unglaublich, aber die aktuellen Startvideos waren eindeutig. Trotzdem durften wir weiter als erste Klasse starten und beweisen, dass wir es besser können..
Am Sonntag war echtes Sonntagswetter mit bis zu 25°C. Die Badehose wurde rausgeholt. Leider auch am Starthaus, denn der See war spiegelblank. Irgendwann so gegen 13:30 Uhr ist dann irgendwo ein Hebel umgelegt worden und wir hatten gleichmäßige 2 BFT. Leider hatten Thorsten und Christian schon eingepackt, um bergab wieder Richtung Köln zu rollen. Auf dem Wasser hatten wir 2 Wettfahrten bei besten Tümpelflitzbedingungen. Das Feld wurde gut durchgemischt. Die Erste gewann Stefan und in der Zweiten hat Karl-Hans es in seiner letzten OK Wettfahrt geschafft, uns noch einmal allen das Heck zu zeigen.
So gewann Dirk am Ende deutlich die Gesamtwertung vor Stefan und mir. Es war ein tolles Erlebnis, an dieser netten Regatta teilzunehmen. Nicht umsonst kommen seit 40 Jahren die OK Segler gerne hierher. Wir hatten an allen Tagen sehr gute Segelbedingungen, das Rahmenprogramm war super und diesen ungewöhnlichen Zick-Zack-Kurs könnten wir in Segeberg eigentlich auch mal ausprobieren. Ein herzliches Dankeschön an Gian und seine Familie für die tolle unkomplizierte Organisation und Wettfahrtleitung. Man sollte hier unbedingt ein paar Tage mehr mitbringen und das Fahrrad sowie den warmen Schlafsack auf keinen Fall vergessen. Und die OK Jolle kommt auch wieder mit in den Urlaub, wenn ein tolles Revier ruft. GER 726, Jörg

Schlechte Starts???

Zickzackkurs

Ergebnis Davoser OK Meeting

1	GER 688	DAME Dirk	1	1	4	3	1	4	2	2	2	8	16.0
2	GER 691	BLEICH Stefan	4	3	5	4	2	1	10	4	1	11	24.0
3	GER 726	SYLVESTER Jörg	3	4	3	2	7	2	4	3	6	6	27.0
4	GER 737	SCHMIDT Thorsten	2	2	1	5	9	5	3	1	DNC	DNC	28.0
5	GER 643	ILLERS Jürgen	6	5	2	7	8	7	1	8	4	3	35.0
6	GER 607	HEINZE Christian	7	6	7	1	3	3	11	5	DNC	DNC	43.0
7	SUI 62	WALDMEIER René	5	9	9	6	4	6	5	10	5	10	49.0
8	GER 567	GÖHRING Karl-Hans	12	10	12	DNC	5	8	7	6	7	1	56.0
9	AUT 48	WILLIMEK Werner	8	8	6	DNC	12	12	8	7	9	2	60.0
10	SUI 64	EICHENBERGER Rolf	9	12	DNC	DNC	10	11	6	14	3	5	70.0
11	SUI 55	LÜSCHER Heinz	10	7	8	8	14	16	13	9	13	4	72.0
12	GER 662	GRÜNNER Hans	15	11	11	DNC	6	9	12	13	10	9	81.0
13	GER 735	GERICKE Dirk	DNC	DNC	DNC	DNC	13	10	9	11	8	7	94.0
14	GER 68	LÜSCHER Roman	11	15	13	9	11	13	16	15	14	DNC	101.0
15	GER 69	KÖNIG Klaus-Uwe	13	14	14	10	DNC	14	14	17	12	12	103.0
16	GER 588	SINGETHAN Joachim	14	13	10	DNC	16	15	15	16	11	DNC	110.0
17	GER 543	HIRSCH Alexander	DNC	DNC	DNC	DNC	15	17	17	12	15	13	125.0

Herbstwettfahrten Steinhude

Steinhude im August

Herbstwettfahrten / Steinhuder Meer 23.–24.08. 2008

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit den Meldezahlen, zum Meldeschluss waren es nur 8 Meldungen, waren wir schließlich doch noch 18 OK. Erfreulich die Anreise von Ronny und Paul aus Belgien und auch von zwei Neueinsteigern aus Köln und Paderborn.Vielleicht klappt es ja im nächsten Jahr mit Haltern, so dass es kein Überschneidung mit deren Clubregatta gibt. Der Steinhude Termin steht jedenfalls bereits fest.

Samstag haben wir bei 3 - 4 Bft 2 Läufe gesegelt. Mit auf der Bahn waren Korsare, 420er, wir und die Europe. Trotz der 4 Klassen kam es zu keinen störenden Kontakten auf der Bahn. Im ersten Lauf war es ein ständiges hin und her zwischen Greg, Thomas und mir. Wir konnten uns schließlich vom Feld absetzen und haben bis zum Ziel spannende Dreikämpfe gehabt. Aber auf den Raumgängen war Greg immer nen Tick schneller. Kurz vorm letzten Leefass gabs dann einen kräftigen Rechtdreher, der aber am Endergebnis nichts mehr veränderte.

dicht zusammen

Die jetzt anstehende Bahnanpassung zum 2. Lauf hat n bischen lange gedauert und es wurde unangenehm kühl. Spätestens jetzt wusste jeder, warum die Veranstaltung Herbstwettfahrten heißt. Der zweite Lauf wurde leider schon nach einem Dreieck abgekürzt, da die Wasserschutzpolizei mit einer Stumwarnung ankam. So ist nun mal die Macht der Obrigkeit,Sturm gab es den ganzen Tag dann nicht.

Abends sind wir dann vom Südufer mit dem Mobo auf die Mardorfer Seite gefahren und haben bei gegrilltem und beim Bierchen gemütlich zusammen gesessen. Um 22:00 Uhr gabs dann das angekündigte Feuerwerk auf dem See, aber da es Bindfäden regnete war das nicht wirklich aufregend.

Am Sonntag war dann wieder herrliches Segelwetter, Sonne und 3 – 4 Bft. Auch hier gab es wieder spannende Kämpfe unter den ersten 5. Wir waren alle sehr dicht zusammen, so dass der kleinste Dreher das ganze hin und herschob. Man wurde schon mal von Platz 2 auf 5 durchgereicht. Greg hatte wie immer auf den Raumgängen ein paar PS mehr im Segel. Auf der Zielkreuz hab ich noch zwei bekommen und wurde

erneut dritter. Den letzten Lauf konnte ich dann für mich entscheiden, nachdem ich durch einen Extremschlag nach links gerade rechtzeitig den Dreher bekam und mit gut 50m Vorsprung auf letzte Dreieck gehen konnte. Auch wenn viel glaubten Rechts wäre immer gut, manchmal eben doch nicht :-). Gesamt wurde ich dennoch „nur“ dritter mit 3,(5),3,1 Punktgleich mit Thomas 2,1,4,(6) hinter Greg 1,(3),1,2 Ich hoffe, dass alle und noch ein paar mehr im nächsten Jahr wiederkommen.
Ossi

am Ende vorn

Ergebnis Gerbstwettfahrten Steinhude

1	NZL-522	Greg Wilcox	1	3	1	2	4
2	GER-731	Thomas Glas	2	1	4	4	7
3	GER-750	Ralf Tietje	3	5	3	1	7
4	GER-702	Ingo Stelzer	4	6	5	3	12
5	GER-699	Juliane Hofmann	5	4	11	5	14
6	GER-671	Andreas Deubel	7	7	2	9	16
7	GER-659	Falk Hagemann	10	2	8	10	20
8	GER-662	Gerd Breitbart	11	8	6	7	21
9	GER-666	Jan Hartmann	6	10	10	6	22
10	BEL-214	Paul Verrijdt	14	9	7	11	27
11	GER-787	Karsten Kath	8	15	13	8	29
12	GER-724	Marina Dellas	9	16	9	12	30
13	GER-748	Wilhelm Kath	12	13	12	15	37
14	BEL-220	Ronny Poelman	13	12	14	14	39
15	GER-630	Norbert Petrausch	15	14	15	13	42
16	GER-735	Kai Wehmhörner	16	17	16	16	48
17	GER-674	Daniel Hartmann	DNC	11	DNC	DNC	51
18	GER-567	Jan Beckmann	DNC	DNC	17	17	54
19	GER-120	Christian Hartmann	DNC	DNC	DNC	DNC	60

heftige Dreher

Schwielochsee Pokalregatta

Schwielochsee Pokalregatta (SPR) 30./31. Aug 2008

- 39. Schwielochseepokalregatta war wie fast immer eine Reise wert.
- 29 OK-Segler, das war Teilnehmerrekord in der langen Geschichte dieser Regatta.
- 6 Bootsklassen sorgten wie immer für ein reichlich gefülltes Revier.
- 3 Kurzwettfahrten, mehr waren bei den fast schon traditionellen Leichtwindverhältnissen nicht drin.
- 1. ist mal wieder Greg geworden. Er hatte am Ende wohl immer den besseren Riecher gehabt.

schönes Wetter...
zum Warten

Am Freitag Abend feuerten Jule und Greg am Hofmann'schen Bungalow bei Zeiten den Grill an. Alle OK-Neuankömmlinge, die wie immer bei uns ihr Lager aufschlugen, konnten sich mit Steak und Bier stärken und ein bissel quatschen. Später am Abend, als fast alle Kämpfer eingetrudelt waren, zogen Charly und einige andere Feierlustige zum ausrichtenden Nachbarverein, um dort an der Bar den Abend unter alten Freunden ausklingen zu lassen.

Sonnabend Morgen hatten wir das erwartete „schöne" Wetter und damit kein Wind. Folglich durften wir erst einmal an Land warten. Um 12.00 Uhr meinte dann die Wettfahrtleitung uns auf den See schicken zu müssen. Kaum trieben wir durch die Furt auf den See, stellte sich plötzlich ein leiser Windzug ein. Leider nicht lange und stetig genug, so dass wir noch eine ganze Weile auf dem See warteten..

Wirklich Erster

Bei der ersten Möglichkeit gab's dann den ersten Startschuss. Nachdem die Laser-Radial nach zwei Fehlversuchen ans Ende verbannt wurden, war der Weg frei für uns. Jule, diesmal auf der 225, hatte irgendwie die Bremse an ihrem Schreiber nicht gefunden und nahm Greg und Gunnar

recht vorzeitig mit über die Linie. Plötzlich hatte ich freie Bahn an der Tonne. Kurz nach dem Start legten fast alle auf Steuerbord um. Dr. Rainer P. aus B. schien aber nicht zu wollen und nahm mich so mit auf die linke Seite. Dies erwies sich als goldrichtig. Mein Vorsprung hielt bei weiter abnehmenden Wind bis fast zur Leetonne. Dort angekommen schoben sich Jule und die Anderen mit einem Windstrich wieder an mich heran. Im selben Moment gab die Wettfahrtleitung die Versuche mit den Radials auf und schickte diese nach Hause.

Da wir kurze Bahn segelten, ging's also schon auf die Zielkreuz. Kurz vorm Ziel fühlte ich mich nach einem kurzen Holer nach links schon als der Sieger, als ich entsetzt feststellte, dass Greg hinter mir ein paar Meter weiter gefahren war und nun als Erster gen Ziel segelte. Zu Aller Überraschung bekam dann auf der anderen Seite auch noch Sensti einen Windstrich und schob sich als Zweiter über die Linie. Dann ging's ab in den Hafen.

Grad noch Dritter

Abends trafen wir uns dann alle bei der legendären Party beim Nachbarn. Dort wurden ordentlich die verklemmten Knochen ausgeschüttelt und die tagsüber vernachlässigten Muskeln durften auch noch etwas tun.

Sonntag sollte es dann etwas mehr Wind geben. Es waren aber weiterhin doch recht schwierige Verhältnisse. In der zweiten Wettfahrt kam ich wieder ganz gut weg. Die Frage war nur, wem der Einzelrückruf galt? Kurz vor dem Ziel wollte ich meine erneute Führung absichern, verholte mich aber in ein Windloch unterhalb des unter Spinnaker segelnden 420er Feldes. Jule und Greg zogen also wieder vorbei. In der dritten Wettfahrt ging es durch zahlreiche Dreher recht abwechslungsreich zu. Gewonnen hatten am Ende dann doch wieder Greg und Jule gefolgt von Ute unserer sächsischen Wiedereinsteigerin.

Knochen ausschütteln

Das Einpacken der Boote gestaltete sich sehr einfach, blieben doch viele Boote gleich für den Sachsenpokal bei uns liegen. Platz eins und zwei waren vergeben, aber Platz drei hing von dem Frühstarter ab. Also warteten wir auf die Siegerehrung und dann noch einmal die lange Zeremonie bis die OK's an der Reihe waren. Dritter wurde also ich, der Frühstart ging an Kay, Gunnar und Ute. Glück gehabt!

Na dann, nächstes Jahr zum 40. werden wir die 30 Starter dann wohl packen!

Viele Grüße
Falk, Euer Sachse

nächstes Jahr wieder im Dreieck

Ergebnis Schwielochsee Pokalregatta

1	NZL 522	Wilcox, Greg	1	2	1	4
2	GER 225	Hofmann, Juliane	4	1	2	7
3	GER 659	Hagemann, Falk	3	3	7	13
4	GER 745	Pospiech, Rainer	7	7	5	19
5	GER 710	Senst, Christian	2	5	18	25
6	GER 716	Senst, Dieter	10	6	9	25
7	GER 699	Kraus, Nicki	6	9	11	26
8	GER 732	Nickelkoppe, Tobias	9	8	10	27
9	GER 704	Schütze, Johannes	14	11	6	31
10	GER 576	Witke, Ute	5	OCS	3	38
11	GER 640	Marchot, Sven	20	19	4	43
12	GER 280	Engler, Jörg	18	10	15	43
13	GER 558	Wirbeleit, Cornelia	8	22	14	44
14	GER 577	Kaminski, Yves	11	14	21	46
15	GER 621	Hennings, André	26	13	8	47
16	GER 712	Kudella, Andreas	15	15	19	49
17	GER 695	Bork, Erik	17	4	DNF	51
18	GER 702	Kern, Robin	16	21	16	53
19	GER 735	Gericke, Dirk	12	17	25	54
20	GER 720	Nickelkoppe, Kay	13	OCS	12	55
21	GER 59	Lauschke, Holger	28	12	22	62
22	GER 694	Specht, Gunnar	19	OCS	13	62
23	GER 189	Graßmel, Reinhard	24	23	17	64
24	GER 404	Willmann, Tobias	22	16	27	65
25	GER 161	Ganzer, Mario	21	18	26	65
26	GER 33	Knorr, Sebastian	23	24	20	67
27	GER 303	Engelhard, Bernd	DNF	20	23	73
28	GER	Werdermann, Martin	25	25	24	74
29	GER 582	Werdermann, Robby	27	26	28	81

Belgische Meisterschaft

Belgische Meisterschaft Galgenweel 13.-14.09.08

Eines vorneweg, es hat sich diesmal keiner verlaufen oder ist in die Versuchung gekommen an irgendwelchen Ventilen in einer Raffinerie zu drehen, um irgendwie wieder zum Club Gaalgenwel zu kommen.

Ronny und Paul hatten eingeladen und am Ende standen dann 26 OK´s auf der Meldeliste, darunter der amtierende britische Champion Terry Curtis. Seinen Trip nach Antwerpen konnte er mit beruflichen Verpflichtungen verbinden.

Bei mittleren Winden wurde dann um 14:00 gestartet. In dieser Wettfahrt legte der Aal einen schönen Start – Ziel Sieg hin. Die übrigen zwei Wettfahrten gingen an Terry und an Patrik Laumanns aus Belgien. Alle Wettfahrten waren durch die üblichen Winddreher kleiner Seen gekennzeichnet. Die Größe des Sees lässt es zu, dass man in den Pausen zwischen den Wettfahrten anlegen kann, um Getränke, bei den üblichen Gesprächen, zu sich zu nehmen. Nach dem dann alle ihre Boote abgedeckt bzw. die Belgier ihre Boote in die Halle gebracht hatten, bereitete man oder frau sich auf den Abend vor, die von daheim mitgeteilten Fussballergebnisse ließen bei den Seglern aus NRW keine wahre Freude aufkommen.

In Gaalgenwel gibt es keine „normalen Liegeplätze“, die Boote werden in Hallen untergebracht, dies bedeutet Boot mit Kran aus dem dreistöckigen Regallager mit Elektrokran holen, Mast setzen usw., das gleiche in umgekehrter Reihenfolge nach dem Segeln.

Der Abend brachte dann ein schönes Grillbuffet mit leckerem belgischem Bier. Irgendwann wurde dann die Musikanlage aufgebaut, damit wir alle noch zu den üblichen Klassikern und belgischer Musik das Tanzbein schwingen konnten. Nachdem Paul Terry zu seinen Zelt geschleift hatte, war dieser Abend auch beendet.

26 Boote am Start

Der Aal ganz vorn

OKs kommen ohne Kran aus

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es dann bei Sonnenschein und schönem Wind wieder auf das „große Wasser“, hier zeigte Terry mit drei ersten Plätzen, dass er sich den Titel des Belgischen Meisters nicht mehr nehmen ließ. In der zweiten Wettfahrt konnte der Vollstrecker Terry bis zum Ziel Paroli bieten, aber es fehlte ihm 1 Bootslänge zu Sieg, aber mit drei zweiten Plätzen und einem Punkt Vorsprung wurde er belgischer Vizemeister. Nach einer kurzen Siegerehrung, begab man sich dann wieder auf den Heimweg.

Christian
GER 607

Belgischer Meister

Ergebnis Belgische Meisterschaft

1	GBR 2118	CURTIS TERRY	3	1	3	1	1	1	7.0
2	GER 711	MACKMANN Ralf	2	6	6	2	2	2	14.0
3	GER 730	RADEMACHER Jörg	1	5	4	4	3	3	15.0
4	GER 607	HEINZE Christian	6	2	5	3	5	4	19.0
5	BEL 205	LAUMANS Patrick	4	4	1	6	11	6	21.0
6	BEL 203	SLAP Mauris	9	3	2	8	6	7	26.0
7	BEL 214	VERRIJDT PAUL	5	7	9	5	7	5	29.0
8	BEL 220	POELMAN RONNY	8	8	11	7	4	8	35.0
9	GER 651	RIDDER Heinz	12	11	8	11	8	9	47.0
10	BEL 1	ROD Andrew	11	10	10	15	10	11	52.0
11	GER 615	STEPHAN Klaus	16	9	13	13	OCS	10	61.0
12	GER 664	NEVELING Thomas	7	15	7	17	16	DNC	62.0
13	BEL 56	ROMMELAERE Joost	21	14	14	10	9	15	62.0
14	BEL 10	HAUSPY Koen	17	12	18	14	12	13	68.0
15	FRA 1336	MANCA Maxime	14	16	17	12	13	17	72.0
16	GER 596	ALBRECHT Thorsten	DNS	13	16	9	OCS	12	77.0
17	GER 567	BECKMANN Jan	18	20	12	16	17	16	79.0
18	BEL 4	TAELMAN Jan	13	18	19	18	15	18	82.0
19	GER 587	BORCHERS Uli	20	19	21	19	14	14	86.0
20	GER 723	MACKMANN Susanne	10	DNF	15	20	DNC	DNC	99.0
21	NED 657	GOOD Arne	19	21	20	24	21	21	102.0
22	BEL 11	ROSIER Alexandre	23	22	22	22	19	DNC	108.0
23	GER 125	ISTASSE Dominique	22	DNS	23	23	20	20	108.0
24	BEL 5	GILLES Denis	24	DNF	DNC	21	18	19	109.0
25	GBR 2090	JAMES Andrew	15	17	DNF	DNC	DNC	DNC	113.0
26	BEL 44	DEMBLON Thierry	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	DNC	135.0

OK Pokal Potsdam

OK-Pokal Potsdam / Schwielowsee 13.-14.09. 2008

OK-Pokal mal ohne Qual (na ja fast)

Es hat gedauert, aber ich bin mal wieder dran mit Schreiben, nur wo anfangen? Ab besten wie immer, wenn man es nicht weiß, mit dem Wetter! Da die letzten beiden Regatten am Schwielochsee ja leider an Windmangel litten, freute man sich schon auf die immerhin angesagten 3-4 Bft in Potsdam. Am Montag war noch von Sonne und 20°C die Rede, na wenn das nicht schön wird! Aber im Laufe der Woche wurden die Temperaturen immer weiter nach unten korrigiert, der Gipfel war dann Freitagabend während der Fahrt nach Ferch die Radioansage „…nachts eventuell Bodenfrost…“ Waaas, im September, spinnen die? Da es an der Autobahn ja keine Campingausrüster gibt und schon gar keine mit frostsicheren Zelten im Angebot, bin ich dann einfach mutig weiter gefahren. Wird schon nicht so schlimm werden und Wind ist ja auch nicht so viel angesagt.

Bei der Ankunft am Fercher Segelverein wurden die Wetterfrösche aber erstmal eines Besseren belehrt, nee nee es war nicht wärmer, aber dafür haben die Optis grade ihr Training abgebrochen. Es wehte mit 5-6 Bft und das aus NO, also voll den See runter! Bei dichter Bewölkung und 13°C war da erstmal wärmer anziehen angesagt, und ab in den grad geöffneten Bürocontainer zum Melden. Da erfuhr ich dann, dass vor einer Stunde noch zu wenig Wind war, um die Start- und Zielschiffe herzusegeln, und sich den Wetterumschwung auch kein Einheimischer erklären konnte.

Ferch im kalten Herbst

Na ja wenigstens waren auf der Meldeliste immerhin schon mal 13 Boote verzeichnet. Die meisten standen eh schon auf der zwar schön grünen, aber bei dem Wetter absolut nicht gemütlichen Wiese des Fercher SV03 rum. Nur von den Bootslenkern keine Spur. Lediglich der Fruchtzwerch lief geschäftig übers Gelände und der angekündigte „Westbesuch“ in Form von Rüdiger kam grad an. In rekordverdächtigen 30 Minuten hab’ ich dann das Boot aufgeriggt und das zum Spinnaker mutierende Zelt mit zwei Dutzend Heringen gesichert. Das sonst dabei übliche Bierchen verlegten Rüdiger und ich dann aber lieber auf später in eine noch zu findenden Kneipe. Der Zwerch war jetzt irgendwie wieder weg, also

sind wir zu zweit ab Richtung „Bootsklause“. Das ist wohl wirklich die allernächste Kneipe, denn da saßen schon die SGS-Vertreter Zwerch, sein Vater und Horst beim Essen nebst Bierchen. Bei Geschichten der langsam endenden Saison ging es da ganz lustig zu, und als später das Team Sachsen eintraf, war noch grad so Zeit für ein letztes kurz vor Ausschankschluss erbetteltes Bierchen, bevor uns der Wirt rausschmiss.

Am nächsten Morgen heulte der Wind immer noch leicht in den Wanten ... So kalt war die Nacht im Zelt dann zwar doch nicht gewesen, aber das Rauskrabbeln aus der kuschligen Schlafsackwärme erforderte doch einige Überwindung. So langsam kamen dann auch die Besitzer der verwaisten Boote an und noch ein paar, die ihrem Schiff noch eine Nacht in trauter Umgebung gegönnt hatten. So standen auf der Meldeliste dann letztlich 19 OKs und ein Mini. Die schauten alle erstmal missmutig auf den mit kleinen Schaumkämmen garnierten Schwielowsee. Keine Flaute ist schön, aber bei der A...kälte auch noch richtig segeln, mit nass werden und so??? „Uns´ Dieter“ beschloss, dass das für ihn zu viel sei, und machte statt abzulegen den Ablegeservice. Bei auflandigem Wind und dem in Ferch üblichen „Beinahe- Strandstart“ sehr hilfreich, Danke dafür! Dieter, Du hattest wohl Recht mit Deiner Einschätzung.

nach 100m noch senkrecht :-)

War man erstmal draußen, war es dann doch nicht so unangenehm, irgendwie hatten wohl alle schon Lust mal wieder richtig zu segeln und machten ausgiebige Probeschläge: „Wo war noch mal die lange nicht benutzte Hängekante?“

Einigermaßen pünktlich ging es dann zum ersten Start los, die Linie lag gut, die erste Marke auch, was will man mehr? Vielleicht nicht ganz so schlagartige Dreher! Zum Glück hab ich diesmal mehr nach vorne geguckt als zur SPR und konnte mehr als die ersten 100 Meter überleben ;-) Die kurzen Dreher kamen immer wieder mal und für alle, jedenfalls sah man nicht gerade wenig Panikwenden. An der ersten Tonne trafen sich dann die Links- und Rechtsrausfahrer jedenfalls gemischt wieder. Erster war Senstchen von links, dann kamen Greg und ich mit etwas Überhöhe von rechts. Rainer vertat sich kurz vor der Tonne mit der Wenderei und folgte mit etwas Abstand. Auf den Raumgängen konnte ich mich in Gregs Heckwelle festsetzen und so gingen wir in gleichen Abständen auf die zweite Kreuz. Da war dann aber kein Halten mehr, denn es frischte weiter auf. Greg spielte nun seine überlegene Geschwindigkeit aus und schnappte sich auch gleich noch die Pummelfee. Rainer eiferte ihm kräftig nach und jagte mich gen Luvtonne vor sich her. Auf dem Vorwindgang verschob sich dann erstmal nichts weiter, aber auf der dritten Kreuz zog er an mir vorbei. Zwischen Greg und Senstchen ging es wohl auch mal hin und her, die beiden konnten sich aber trotz Kampf um Platz 1 weiter absetzen. Beim Start war Zahlenwimpel 1 gesetzt, das hieß langer

Kurs und somit stand noch ein Dreieck aus. Vorn änderte sich an den Positionen nichts mehr, Greg gewann, Zweiter wurde die Pummelfee und Rainer vor mir Dritter. Der Rest des Feldes wurde durch die ein oder andere Kenterung in die Länge gezogen und auch immer mal neu sortiert. Jetzt kam die erste Pause, die - wie Jan Fischer versprochen hatte - nicht zu lang ausfiel, sehr gut bei der Kälte!
Zum zweiten Start wurde dann der kurze Kurs 2 angezeigt, auch eine gute Idee, die Wettfahrtleitung war also voll dabei! Beim zweiten Start schob sich das Feld immer mehr zur Startboje hin, Charly und meinereiner blieben weiter oben am Schiff, denn die Seite war eher bevorteilt. Leider nur bis 10 Sekunden nach dem Startsignal, da kam es kräftig von links durch und drehte so schnell auch nicht zurück. Der Plan mit dem nach rechts gehen war also hin, und als ich mich bei der Begegnung mit Charly noch verschätzt hatte, lag ich erstmal festgenagelt in Lee von ihm (sorry noch mal für die Kreuzwende in Lee, so was mache ich sonst höchstens auf der Zielkreuz). Das Feld zog also links los und mir blieb nur Schadensbegrenzung übrig, indem ich die Dreher mitnahm. Oben ging Greg als Erster rum, danach Sensti, der Tranbär und Jule, irgendwann dann auch ich als Neunter oder so. Zur Halsentonne kamen dann immer heftigere Böen durch, Yves verkorkste gekonnt seine Halse (er meinte später „…nur weil Jule so gewackelt hat!“ haha) und hielt damit noch so Einige beim Umrunden auf, dadurch kam ich immerhin auf Platz 6 vor. Die nächste Kreuz brachte keine großen Überraschungen, von den oben an Tonne 1 zuschlagenden 30° Drehern abgesehen. Auf der Vorwind hatte man die Wahl zwischen direktem Kurs oder deutlichem Rechtsbogen, wo mehr Wind war. Wie sich an der Leemarke zeigte, war aber letztlich egal wie man fuhr, man kam ziemlich gleich unten an. Es ging jetzt ja schon auf die Zielkreuz. Dabei hätte ich lieber noch eine Runde Zeit zum Aufholen gehabt, zumindest bis zu dem Augenblick, als sich mein Fußblock mit einem vorwurfsvollen „Tapeng!“ verabschiedete. Wer sich schon immer mal gefragt hat, wann ein Schäkel aufgeht: Genau an dem Tag, an dem man ihn einmal nicht kontrolliert hat! Das war’s dann mit dem Angriff nach vorne, denn bei jeder Wende die Schot unter dem Traveller durch zu zerren macht sich nicht so gut. Also bin ich erstmal ohne Wenden nach rechts gefahren, wo ich dann auch Charly wieder traf, um mit ihm kurz darauf in einem Flautenloch abzustehen. Das ist schon komisch, links und in der Mitte hängen sie sich bald auf und wir stehen im Boot und kommen nicht vom Fleck. Das Loch hing über uns wie die Paulchen-Panther-Regenwolke. Im Ziel wurden wir dann noch die Helden von Mittelfelden.
Na ja, ein Rennen sollte heute ja noch sein und das ging wieder ohne größere Pause los. Kurz vor dem Start sagte Euli noch zu mir: „Guck Dir mal die Wolken an, sieht ja komisch aus!“ Das habe ich so auch noch nicht gesehen, zwei Reihen

Der Dreher beim zweiten Start

tief hängender Haufenwolken wie an der Perlenschnur und die liefen genau über dem Kurs auseinander, als ob sie mit uns nichts zu tun haben wollen. Und was sagt einem das? Egal zu welcher Seite man fährt, man bekommt immer den Dreher zur ersten Tonne hin! Da Rechts ja vorhin nicht so der Renner war, hab ich mich für Links entschieden, bin ziemlich mittig bei Null gestartet und hatte auch in Lee schön Platz. Das lief diesmal viel besser! Der Dreher kam wie erwartet, kurz vor Tonne 1 noch zwei, drei Mal die üblichen Dreher beachtet, und schon geht man in Führung auf den Raumkurs! Knapp hinter mir Greg und etwas weiter weg Rainer. Bald lag Greg dicht in Lee hinter mir und hatte rechtzeitig für eine Überlappung gesorgt. Somit war er nach der Halse an mir vorbei, dazu fasste er gleich eine fette Bö ab, die mir nicht mal die Gelegenheit gab mich in seiner Heckwelle festzukrallen. Seinen Vorsprung hat er dann bis zum Ziel auf einige 100 Meter ausgebaut, so ein Anlegerbierchen beschleunigt ganz schön ;-) Ich war den Rest des Kurses damit beschäftigt Rainer nicht vorbei zu lassen. Was mir auf der dritten Kreuz kurz misslang, auf dem letzten Dreieck setzte ich mich dann aber wieder vor ihn. Bis ins Ziel war nicht mehr viel falsch zu machen, da der Wind nach rechts auf einen Fastanlieger gedreht hatte. Dritter also Rainer und kurz dahinter die Pummelfee. So, jetzt erst mal an Land ein Bierchen kippen, oder doch lieber einen Grog?

Der dritte Start

Unter dem Partyzelt war es dann aber auszuhalten, und bei Bier und Grillgut hat jeder seine Auswertung zum Besten gegeben. Euli hatte die Kenterecke der ersten Wettfahrt in der Zweiten wieder gefunden, sich aber zur Abwechslung mal nach Luv in die Fluten gestürzt. Nachdem sie schwimmend das Boot mühsam aufgerichtet hatte, stellte sie dann beim Einsteigen fest: „Huch hier kann man ja stehen!“ Der Schwielowsee hat eben immer eine Überraschung parat! Greg hatte trotz Windgeheul nach seinem Großbaum-Headbanger Sensti kichern gehört, und Norbert musste nach noch intensiverem Alugefecht mit blutender Platzwunde vorzeitig anlegen. Auch wurde die Verspätung von “Maurer” Yves zum ersten Start aufgeklärt, der Werderaner Schlepp nach Ferch ging wohl gänzlich schief: Johannes hat’s grad noch pünktlich geschafft, Yves kam etwas später und der Rest gar nicht. Mensch bei dem Wind wärt ihr doch mit einfach gleich Lossegeln eh schneller da gewesen! Mein Beitrag: Ich hätte meinen Fußblock am liebsten angeschweißt, war aber sonst mit einem Vierten, einem Achten als Streichwert und einem Zweiten recht zufrieden, da kann man im Vergleich zu den letzten Regatten drauf aufbauen.

Ingo hatte seine Fahrradtour auch beendet und sah nicht mehr so überzeugt vom Sportwechsel aus wie heute morgen. Das wär’ wohl genau sein Wind gewesen! Tja, sein Boot soll man ja auch nicht am Freitag, sondern erst am Montag verkaufen. Überhaupt ist ja in Sachen Materialtransfer wie-

der Einiges los! Auf ok-jolle.de sind mehr Bootsmarktanzeigen als Berichte zu lesen (ok das ändert sich bald) aber in der nächsten Saison muss man sich wohl wieder an neue Nummer/Segler-Kombinationen gewöhnen! Der Rest des Abends verlief eher ruhig, alle waren wohl etwas geschafft und so verabschiedete man sich ab 22 Uhr so nach und nach. Viel länger ging es dann sowieso nicht, zumindest das Beste der 80er, 80er und 80er Jahre war vom Zelt aus bald nicht mehr zu vernehmen.

Der Sonntag Morgen fing wieder ungemütlich kalt an, dafür rauschte es aber nicht mehr in den Bäumen. So ging es nach dem Frühstück (genauso inklusive wie das Essen gestern Abend) schon mit mehr Elan aufs Wasser. Bei einer schönen Damenbrise ging es los zum ersten Tageslauf. Jule zeigte auch mit der 225 beste Leichtwindqualitäten (die 699 war an Tobias verchartert) und ging ganz vorn zusammen mit Greg auf den Raumkurs. Mit etwas Abstand folgten Sensti und ich. Bei den Bedingungen gab es nichts Sehenswertes an der Halsentonne zu vermelden und der Wind nahm weiter ab. Ein paar kleine Windfelder zogen über den Kurs und Christian und ich konnten dadurch zu Jule und Greg aufschließen. Zu viert ging es dann um die Leemarke. Jule entschied sich für die rechte Seite, die Pummelfee nahm die linke und Greg und ich versuchten uns halb links. Mittlerweile war der Wind ganz weg, und das hieß Travellersitzen und abwarten. Links kräuselte sich das Wasser dann etwas und Sensti freute sich schon auf die Führungsübernahme, aber Jule fand rechts doch noch irgendwie Wind und ging vor ihm auf die Vorwind. Die beiden zogen mit dem Kräuselwind auf und davon, Greg ging nach mir um die Eins und trieb, genau wie ich 50 Meter vor ihm, ohne Wind Richtung Leemarke. Von der kamen uns die beiden Ersten dann auf Steuerbord und fast Anliegerkurs zum Ziel entgegen, da sollte also nicht mehr viel passieren. Ich dachte mir so, warum noch nach Luv wenden? Na vielleicht weil der Wind noch weiter von Links kommt und 10 Meter Höhenunterschied Greg reichten, um einfach so vorbeizuziehen?! Na toll, also nichts mit Dritter - noch mal Vierter im Ziel. Jule gewann, die Pummelfee macht wieder den Zweiten.

Wer Kopfrechnen konnte (und damit sollte nach dem zivilisierten Abend niemand Probleme haben) kam zu folgendem Schluss: Greg hat mit drei Ersten und einem Dritten schon gewonnen, Sensti mit einem Vierten und drei zweiten Plätzen letzteren auch insgesamt sicher, was noch nicht fest stand, war der Schreiberling. Die Bewerber dafür waren Jule und ich. Bei zu der Zeit herrschenden Windverhältnissen von geschätzten 1-2 Jul (1 Jul = 0,1 Bft) würde ich wohl ums Schreiben drum rum kommen. Aber diese Pause dauerte jetzt etwas länger, weil die Wettfahrtleitung richtiger Weise den Kurs komplett umlegte. Und in der Zeit frischte es wieder zu Hängewind auf.

eher ruhiger Abend

Damit wir die Hängegurte so richtig schön ausgiebig benutzen konnten, war die erste Kreuz über den ganzen See ausgelegt. Dazu kam noch eine Startlinie für ein Feld in WM-Größe, ein wenig größer und Landmarken hätten's auch getan. Ich dachte mir nur: „Auweh, wenn Du da die falsche Seite erwischst, kannste nur noch zugucken!" Also mit scharfem Auge die Linie gepeilt und festgestellt: Die Pin ist bevorteilt. Nur kam der Wind jetzt auf der rechten Kursseite zuerst. Links starten und dann nach rechts rüberziehen? Ausgeschlossen! Also war mein Plan, halb links zu starten und dann nicht zu spät nach rechts rüber zu gehen. Gesagt, getan. Einige tummelten sich an der Starttonne, und Charly legte einen seiner gekonnten Steuerbordstarts hin. Ihm machte das Nach-Rechts-Gehen damit keine Probleme. Das sah für viele, die jetzt erst auf Steuerbord wendeten, anders aus. Rainer war mit Backbord unterwegs und verlangte mit sehr bestimmten Raumrufen selbigen. Er hat dann auch ein ganzes Knäuel zum Wenden gezwungen, ich konnte aber mit 1 Meter Abstand vor ihm durchgehen und hatte schönen freien Wind. Greg lag etwas in Luv von mir und so wendeten wir immer schön mit den Windfeldern mit. Kurz vor der Luvmarke kam Charly dann von rechts, musste aber noch zwei Wenden machen, Senstchen ganz von links mit Überhöhe, und Greg ging kurz vor mir auf den ersten Raumschenkel, dahinter gleich Senstchen, dann Charly. Jule war Rainers Knäueltaktik zum Opfer gefallen und im Mittelfeld verbuddelt. Der Wind war wieder stetig und wir gingen in unveränderter Reihenfolge auf die zweite Kreuz. Christian zog gleich nach links, hatte er doch vorhin da schon ganz gut ausgesehen. Zwanzig Meter weiter in Luv lag ich und konnte zusehen, wie er immer wieder etwas weiter vor zog. Nach der ersten Wende auf Steuerbord war er dann auch an mir vorbei. Knapp hinter ihm ging ich dann als Dritter auf den Vorwindkurs und übte mich im Heckwellenangeln. Das klappte ganz gut und ich konnte dann nach der Leerundung hinter seinem Spiegel nach Links wenden. Wieder zog es da immer etwas mehr und wir tauschten erneut die Plätze. Weil's so richtig Spaß machte und er gerne seinen Stammplatz Nr. 2 noch mal haben wollte, lieferten wir uns vor dem Ziel noch ein kleines Wendeduell. Das ging zu meinen Gunsten aus und damit war dann der Schreiberlingsplatz in der Gesamtwertung an mich vergeben.

Schnapsfläschensammler

Nachdem jeder sein Geraffel wieder verladen und sich die Erbsen- oder Linsensuppe einverleibt hatte (mit viel Essig und Zucker war der Unterschied marginal), fand die Siegerehrung statt. Weil es der 33. OK-Pokal war, bekam jeder zu seiner Urkunde eine Miniflasche Schnaps (die Jugend ausgenommen). Hm, zum Betrinken reicht das nicht und son' Ding allein hinter die Binde zu kippen ist irgendwie pennerverdächtig. Vielleicht schütten wir die ja einfach alle

zum Matchrace in den Glühweintopf?!
Mein Fazit zum diesjährigen OK-Pokal ist: Der Herbst kommt schneller als man denkt! Dafür war endlich mal wieder richtig Wind, und somit die Bedingungen, bis auf die Kälte, wirklich gut. Greg hat mal wieder bewiesen, dass er unschlagbar gut segeln kann. Und vor allem, hat die Wettfahrtleitung gezeigt, dass sie es deutlich besser kann als noch in der Vergangenheit!

Euer Erik mit ch GER-695

Ergebnis OK Pokal Potsdam

1	Greg	Wilcox	1.	1.	1.	3.	1.
2	Christian	Senst	2.	2.	4.	2.	3.
3	Erik	Bork	4.	8.	2.	4.	2.
4	Juliane	Hofmann	5.	4.	5.	1.	4.
5	Rainer	Pospiech	3.	6.	3.	5.	9.
6	Andre	Hennings	6.	3.	7.	15.	7.
7	Dirk	Gericke	7.	10.	6.	12.	5.
8	Andreas	Silvan	9.	5.	10.	14.	8.
9	Tobias	Schlüter	10.	9.	8.	6.	11.
10	Knut	Ramin	8.	11.	9.	9.	10.
11	Yves	Kaminski	13.	7.	11.	17.	12.
12	Sven	Marchot	16.	14.	14.	8.	13.
13	Johannes	Schütze	17.	13.	13.	10.	15.
14	Cornelia	Wirbeleit	15.	15.	12.	11.	16.
15	Robin	Kern	12.	12.	15.	16.	17.
16	Dieter	Senst	DNC	DNC	DNC	7.	6.
17	Andreas	Kudella	11.	DNC	DNC	13.	14.
18	Rüdiger	Lippert	14.	16.	16.	DNC	DNC
19	Norbert	Schlüter	DNF	DNC	17.	18.	18.

Rudi Hitz Pokal

Rudi Hitz Pokal 13./14. Sep. 2008 / Segeberger See

Start vor der Tribüne

Geheimes Training?

Der Rudi-Hitz Pokal war auch dieses Jahr der Auftakt zur Serie der Herbstklassiker.
Die Tage vorher lag ich denn auch schön mit einer herbstlichen Erkältung darnieder. Zum Glück war ich am Samstag wieder einigermaßen auf den Beinen. Neben mir trudelten noch 14 weitere Joller ein. Bernd hatte die längste Anfahrt, war jedoch der Erste, da er vorher einige Tage Urlaub im schönen Schleswig-Holstein gemacht hatte.
Auch unser See zeigte sich wieder einmal von seiner schönsten Seite, Sonne und ein wenig Wind sorgten für vier kurzweilige Wettfahrten. Das alles zuschauerfreundlich direkt vorm Club.
Auch einige (Ex-) OK-Segler wurden auf dem Steg gesichtet, sehnsüchtig den anderen Kindern beim Spielen zusehend. Jeder hatte mal Glück oder Pech mit den zahlreichen Drehern so dass am Ende doch wieder die Gleichen vorne waren. Olli hat anscheinend einige geheime Übungseinheiten auf dem See absolviert, drei Tagessiege hatte er eingefahren. Hinnerk war dafür in Top Form. In Dänemark immer zu spät am Start, hatte er es besonders eilig und fing sich gleich zwei Frühstarts ein.
Abends wie immer Essen+Freibier und die Diskussion „Kacker (ist ne Kneipe) ja oder nein“. Ich hatte eine Ausrede (Erkältung), dem Vernehmen nach hat sich der ein oder andere im dunklen Wald verlaufen und erreichte die Kneipe wohl nie...
Am nächsten Tag war wieder schöner Wind und eine Windrichtung, die es erlaubte, den See ganz zu nutzen. Olli setzte sich in den drei Wettfahrten weiter ab, Hinnerk baute auf dem Vortag auf und setzte die Frühstartserie gekonnt fort. Andreas zog es vor, nicht zu starten – seine OK litt noch ein wenig unter Kinderkrankheiten.
Am Ende war Olli klarer Sieger vor Martin und mir. Alles in allem ein gelungener Auftakt in den Herbst.
Bis zum nächsten Mal
Thomas

Ergebnis Belgische Meisterschaft

1	GER 717	GRONHOLZ Oliver	3	1	1	1	1	3	1	8.0
2	GER 693	v Zimmermann Martin	1	3	2	3	6	1	3	13.0
3	GER 731	GLAS Thomas	2	6	3	2	2	2	2	13.0
4	GER 726	SYLVESTER Jörg	6	5	7	4	4	5	4	28.0
5	GER 656	GRÖSCHL Daniel	4	7	5	DSQ	5	6	5	32.0
6	GER 632	GRONHOLZ Fabian	7	4	9	6	3	DNS	DNS	45.0
7	GER 606	HUß Katharina	9	8	8	8	8	9	6	47.0
8	GER 747	PICH Andreas	5	2	4	5	DNS	DNS	DNS	48.0
9	GER 714	HUß Christian	8	10	12	7	9	7	8	49.0
10	GER 660	WILLMANN Bernd	12	9	11	9	7	8	9	53.0
11	GER 670	RIES Hinnerk	11	DSQ	6	DSQ	DSQ	4	7	60.0
12	GER 630	Petrausch Norbert	13	11	13	10	11	10	10	65.0
13	GER 719	BEYE Sven	10	13	10	11	10	12	DNS	66.0
14	GER 649	WEHMHÖRNER Kai	14	12	14	12	12	11	11	72.0
15	GER 539	REHER Kolja	DNC	DNC	DNC	DNC	13	13	DNS	90.0

Souveräner OCS-ler

ZSK Pokal / Zwischenahner Meer 27. – 28. Sep. 2008

Da der, auf dem dritten Platz gelandete, **Jan Hartmann** auch nach mehrmaligem Nachfragen keinen Bericht abgegeben hat, kann man leider auch nicht nachlesen, wie schön es bei dieser Regatta war. Sehr schade! Wer es nicht schafft einen Bericht zu schreiben, der sollte doch versuchen diese “Arbeit” einem anderen Teilnehmer zu übergeben! (ein Kasten Bier hilft fast immer)

Ergebnis ZSK Pokal

1	GER 693	VON ZIMMERMANN Martin	1	1.0
2	GER 747	PICH Andreas	2	2.0
3	GER 666	HARTMANN Jan	3	3.0
4	GER 697	POSNY Jörg	4	4.0
5	GER 642	STOCKHARDT Claus	5	5.0
6	GER 662	BREITBART Gerd	6	6.0
7	GER 606	HUß Katharina	7	7.0
8	GER 730	RADEMACHER Jörg	8	8.0
9	GER 731	GLAS Thomas	9	9.0
10	GER 651	RIDDER Heinz	10	10.0
11	GER 714	HUß Christian	11	11.0
12	GER 596	ALBRECHT Thorsten	12	12.0
13	GER 670	RIES Hinnerk	13	13.0
14	GER 711	MACKMANN Ralf	14	14.0
15	GER 497	MEILENBROCK Rolf	15	15.0
16	GER 1	KATH Wilhelm	16	16.0
17	GER 787	KATH Karsten	17	17.0
18	GER 587	BORCHERS Uli	18	18.0
19	GER 715	BEYE Sven	19	19.0
20	GER 567	BECKMANN Jan	20	20.0
21	GER 487	GORONZI Gunnar	21	21.0
22	GER 630	PETRAUSCH Norbert	22	22.0
23	GER 748	GERBIG Ralf	23	23.0
24	GER 724	DELLAS Marina	24	24.0
25	GER 649	WEHMHÖRNER Kai	25	25.0
26	GER 399	LIPPERT Rüdiger	26	26.0
27	GER 539	REHER Kolja	DNF	29.0
27	GER 656	GRÖSCHL Daniel	DNS	29.0

Sachsenpokal

Sachsenpokal / Schwielochsee 6. – 7. Sep. 2008

Da der, auf dem dritten Platz gelandete, **Kay Nickelkoppe** auch nach mehrmaligem Nachfragen keinen Bericht abgegeben hat, kann man leider auch nicht nachlesen, wie schön es bei dieser Regatta war. Sehr schade! Wer es nicht schafft einen Bericht zu schreiben, der sollte doch versuchen diese “Arbeit” einem anderen Teilnehmer zu übergeben! (ein Kasten Bier hilft fast immer)

Ergebnis Sachsenpokal

1	GER 225	PAEPER Stine	1	5	1	1	2	5.0
2	GER 699	LINDEMANN Arne	14	2	2	4	1	9.0
3	GER 732	NICKELKOPPE Kai	4	1	6	3	3	11.0
4	GER 694	SPECHT Gunnar	2	4	3	8	6	15.0
5	GER 702	STELZER Ingo	9	9	4	2	4	19.0
6	NZL 522	ULRICH Jan-Marc	3	6	11	6	15	26.0
7	GER 710	SENST Christian	6	3	10	7	16	26.0
8	GER 720	NICKELKOPPE Tobias	8	16	5	10	7	30.0
9	GER 659	HAGEMANN Falk	11	8	9	12	5	33.0
10	GER 745	POSPIECH Rainer	7	10	7	11	10	34.0
11	GER 716	SENST Dieter	5	18	14	9	8	36.0
12	GER 695	BORK Erik	10	13	12	5	DNF	40.0
13	GER 558	WIRBELEIT Cornelia	16	12	19	13	9	50.0
14	GER 189	GRAßMEL Reinhard	20	17	8	16	11	52.0
15	GER 735	GERICKE Dirk	18	11	13	15	13	52.0
16	GER 621	HENNINGS André	12	7	17	DNF	18	54.0
17	GER 660	WILLMANN Bernd	15	14	16	20	12	57.0
18	GER 712	KUDELLA Andreas	17	15	15	17	17	64.0
19	GER 33	KNORR Sebastian	19	22	18	14	14	65.0
20	GER 70	KERN Robin	13	19	20	18	DNF	70.0
21	GER 41	WARNECKE Marc	23	21	21	19	19	80.0
22	GER 582	WERDERMANN Robby	21	20	22	21	21	83.0
23	GER 59	HAGEMANN Jenny	22	23	23	22	20	87.0

OK Probandin und Siegerin

OK Herbstpokal Travemünde

OK Herbstpokal 4. und 5. Okt. 2008/ Lübecker Bucht

Viele Mails und viel Werbung hats im Vorfeld gegeben. Genützt hat es nicht wirklich viel.Der Lübecker Yacht Club hat dann noch kurzfristig die Veranstaltung auf zwei Tage verkürzt.Dadurch haben noch ein paar Jungs nachgemeldet, Aufgrund der aber nach wie vor geringen Meldezahl haben die Dänen einen Rückzieher gemacht. Gekommen sind dann schliesslich 3 Polen und 9 Deutsche Segler.

Am Freitag sind Greg und ich bei 4-5 noch rausgefahren, heimliches Trainieren.Samstag dann bei durchwachsenem Wetter zwei Wettfahrten, aber was für welche.Kurz vor der Luvtonne wurden Erinnerungen an die WM wach. Hässliche Dreher, da der Kurs doch etwas dicht unter Land lag. Darek gewann vor Greg und Tomek.Den genauen Ablauf bekomm ich nicht mehr zusammen, so ist das, wenn man zu lange wartet.

Der zweite Lauf war dann sehr chaotisch. Auf jeden Fall erinnere ich mich an eine schwarze Wand, in der dammig viel Druck war. Auf dem Startschiff wurden bis zu 35 kn gemessen Den Abbruch der Wettfahrt haben wir garnicht mitbekommen, da nicht wirklich viel zu sehen und zu hören war. Irgendwie waren wir doch nur noch mit uns selbst beschäftigt.

Als der erste Kracher durch war, dauerte es leider etwas zu lange, den nächsten Start durchzuziehen.Im Abstand von knapp einer Stunde zogen zwei weitere Fronten durch, die uns erneut auf dem Kurs erwischten. Nur nicht kentern war die Devise. Den zweiten Lauf beendete ich jedenfalls ohne Kenterung als zweiter hinter Greg und vor Andreas.

Weitere Wettfahrten gab es am Samstag nicht, da die Rettungsboote genügend damit zu tun hatten, die Europesegler einzusammeln.Abends gabs dann nen halben Hahn mit Pommes und n Bier. Bischen wenig bei dem Startgeld.
Am Sonntag wurde gemeinsam beschlossen, auf Grund der Wetterlage nicht mehr zu starten.Hinnerk, Gerd, Christian und Katharina müssen das geahnt haben. Sie hatten schon am Abend vorher wieder eingepackt.

Travemünde ist ein schönes Revier, schade nur, dass die Meldegebühr so unverhältnismäßig hoch war.
Der Ossi

Ergebnis Herbstpokal Travemünde

1	NZL 522	WILCOX Greg	2	1	3.0
2	POL 5	KRAS Darek	1	6	7.0
3	GER 747	PICH Andreas	5	3	8.0
4	POL 19	RAKOCY Bartek	4	4	8.0
5	GER 750	TIETJE Ralf	7	2	9.0
6	POL 1	GAJ Tomasc	3	7	10.0
7	GER 539	SAß Carsten	6	5	11.0
8	GER 662	BREITBART Gerd	8	8	16.0
9	GER 606	HUß Katharina	9	DNS	22.0
10	GER 728	KATH Karsten	10	DNS	23.0
11	GER 714	HUß Christian	11	DNS	24.0
12	GER 670	RIES Hinnerk	12	DNS	25.0

Kehraus Haltern

Kehraus Haltern 11.–12. Okt. 2008 / Halterner See

Jemand sagte, Haltern Muß man mal im Leben erlebt (oder erlitten?) haben. Diese Jahr schien der passende Zeitpunkt gekommen zu sein, also haben Jule und ich Auto und Trailer gepackt und haben uns auf den 500km-Trip zum Mekka aller Herbst-Regatten gemacht.
Wir kamen Freitag Abend um 22.30 an und fanden ein paar desperate Lokalhelden der bereits installierte Bierzapfanlage Gesellschaft leisten. Sogar Bratwürste wurden noch auf einem Mini-Grill zubereitet. Naturgemäß schlossen wir uns ihnen an und Eumel und Rollo drängten uns in atemberaubendem Tempo die Biere in den Hals. Das sollte das ganze Wochenende so weiter gehen.
Das polnische Kontingent war bereits schlafen gegangen, nach einer recht langen Anfahrt von Warschau aus und auch Charly war mit seiner Silvi schon im Schlafwagen.
Samstag Morgen dann ein nettes Frühstück im Club und nach und nach trudelten die restlichen OK-Segler und 470er-Segler ein und bereiteten sich auf den großen Wettkampf vor.
Für alle, die Haltern nicht kennen – ich will jetzt nicht eure Vorstellung negativ beeinflussen – also sag ich mal: es ist ein interessanter See. Wir hatten guten Wind am Nachmittag und schön viel Sonne. Eigentlich war die Regattabahn gar nicht weit weg, aber es hat trotzdem gut 15 min. Anreise gebraucht und am Ende des Tages dauerte die Rückreise sogar 45 min.
Start erstes Rennen und alle segelten wie wild das ab, was sie meinten es wäre der richtige Kurs. Wie auch immer: die entscheidende U-Flagge war jedoch zu winzig und verklemmt auf dem Startprahm angebracht, dass wir den in der Segelanweisung als „normal“ erwähnten Dreieckskurs zu segeln gedachten. Nachdem Charly mit einem beeindruckenden Steuerbord-Pin-Start das Feld rollte, dann aber zurückfiel, traf irgendwann unverhofft und mehr aus Versehen Eumel im Mittelfeld segelnd das Ziel und wurde abgeklingelt, die Führung unter Jule, Gerd und mir war derweil schon wieder an Tonne 1. Nach einigen Diskussionen

Round the Island?
Nee Haltern!

Wildes Bahnabsegeln

und Protesten wurde das erste Rennen annulliert, da das Feld beim Downwindkurs die als Halsentonne erachtete Ablauftonne nicht gerundet hatte.
Im zweiten Rennen wusste nun jeder, daß es up-and-down-Kurs zu segeln galt und daß Tonne 2 nicht Tonne 2, sondern die Ablauftonne ist. Dieses Rennen gewann ich innerhalb von 33 min., gefolgt von Tomek, Tommy und Uwe.
Im dritten Rennen musste ich einen Frühstart korrigieren. Da die erste Kreuz halbwind lag, konnte ich mich das ganze Rennen über schön einreihen. Gerd hat die meiste Zeit des Rennens geführt, wurde dann aber vom Aal geschnappt. Tomek konnte als Dritter seine zweite konstante Platzierung einfahren und auch Uwe landete erneut als 4ter im Ziel. Charly schaffte es auch als einer der 4 Helden sich zweimal unter den Top10 zu zeiten.
Das letzte Rennen war interessant, da mindestens 10 verschiedene Leute irgendwann mal geführt haben. Jule setzte sich am Anfang des letzten Down-Kurs´ gegen Tommy durch, versackte jedoch in einem Windloch und wurde in 10 m Entfernung von einem Pulk von 8 Leuten überholt. Nach der Tonnenrundung herrschte wildes Pumpchaos, doch der Wind versiegte und eine Bootslänge bevor Darek das Ziel ertreiben konnte, wurde abgeschossen.
Die Heimreise und Anlandung dauerte an die 2 Stunden, da die Rampe nur ein Boot fasste. Wir wurden dafür permanent mit neuem Freibier versorgt, so dass die Stimmung gut war. Grill und Buffet gaben überreichlich Essen aller Art her, die Band von Rübes Bruder spielte und “unglücklicherweise” versiegte das Freibier den ganzen Abend lang nicht bis früh in den Morgen hinein. Den Overkill gabs dann beim Absacker gegen 2.00.
Morgens traf man verkaterte Segler beim erneut hervorragenden Frühstück. Aber es gab keinen Wind. Nur in meinem Kopf. Dennoch sollten wir nochmal auf den See hinausdriften, um den Startprahm herum und wieder zurückdriften.
Somit wurde Tomek Sieger der Haltern Kehraus, gefolgt von Uwe und dem Aal Congratiolations!
Und nächstes Jahr? Fragt mich, wenn ich wieder nüchtern bin.
Cheers
Greg (ex NZL 522)

Gerd noch ganz vorn

Anlandung

Must I ???

Ergebnis Kehraus Haltern

1	POL 1	GAJ Thomas	2	3	5.0
2	GER 599	BÖHM Uwe	4	7	11.0
3	GER 730	RADEMACHER Jörg	11	1	12.0
4	NZL 522	WILCOX Greg	1	11	12.0
5	GER 697	POSNY Jörg	6	6	12.0
6	GER 662	BREITBART Gerd	12	2	14.0
7	GER 735	GERICKE Dirk	5	9	14.0
8	GER 750	TIETJE Ralf	14	8	22.0
9	GER 607	HEINZE Christian	7	17	24.0
10	GER 748	KATH Wilhelm	9	16	25.0
11	GER 642	STOCKHARDT Claus	13	13	26.0
12	GER 664	NEVELING Thomas	3	24	27.0
13	GER 665	STEPHAN Peter	22	5	27.0
14	GER 688	DAME Dirk	17	10	27.0
15	BEL 214	VERRIJDT Paul	24	4	28.0
16	GER 225	HOFMANN Juliane	15	14	29.0
17	POL 5	KAAS Darek	16	15	31.0
18	GER 728	KATH Karsten	10	22	32.0
19	GER 589	DUNSING Johannes	8	26	34.0
20	GER 724	DELLAS Marina	27	12	39.0
21	GER 487	GORONZI Gunnar	21	18	39.0
22	BEL 1	ANDREW Rod	19	20	39.0
23	GER 671	DEUBEL Andreas	20	21	41.0
24	BEL 220	POELMAN Ronny	18	25	43.0
25	GER 567	BECKMANN Jan	29	19	48.0
26	GER 587	BORCHERS Uli	23	27	50.0
27	GER 646	BOCK Jens	25	30	55.0
28	GER 596	ALBRECHT Thorsten	26	29	55.0
29	GER 530	PREDKI Zazislaw	DNC	23	59.0
30	GER 615	STEPHAN Klaus	31	28	59.0
31	BEL 29	ANDREW Johanna	28	31	59.0
32	GER 749	WEHMEIER Jens	30	32	62.0
33	GER 497	MEILENBROCK Rolf	32	RDG	66.0
34	GER 630	PETRAUSCH Norbert	34	33	67.0
35	GER 357	GERBIG Ralf	33	RDG	67.0

Paderborner Einhandregatta

Paderborner Einhandregatta 18./19.10.2008, Lippesee

Nach drei Jahren Abstinenz habe ich Heinz versprochen mal wieder nach Paderborn zu kommen. Also mit Peter ein Gespann gebildet und los ging's am Samstagmorgen.
Am Lippesee angekommen muss man als Erstes seinen Schlafplatz sicherstellen. Das Vereinsheim hat nämlich ein Raum mit 5 Hochbetten zu bieten, die in der Regel sehr schnell vergriffen sind. Gesagt, getan, eine warme Nacht war schonmal gesichert. Im Laufe des Vormittags trudelten dann die restlichen Teilnehmer ein. Der See war, wie immer, sehr überschaubar und weit bis zum Start hatten wir es auch nicht. Der Lorens lachte vom Himmel runter und eine leichte Brise sorgte für sicheren Antrieb, perfekte Voraussetzungen. Mit 16 OKs und genau so vielen Contendern war der See nahezu ausverkauft.
In der Gebrauchsanweisung waren 5 Wettfahrten ausgeschrieben, also Hochleistungssport war angesagt. Nach dem Start der ersten Wettfahrt wurde mir sofort klar, das es sich hier um Sprintrennen handelte, man muss an der Luvtonne gleich vorne mit dabei sein, weil der Kurs sonst keine großen Überholmöglichkeiten zulässt. Das erste Rennen konnte Jörg für sich verbuchen, gefolgt von Peter und Paul. Im zweiten Rennen machte ich mich vorne breit und ließ keinen mehr vorbei. Im Anhang wieder Jörg, Paul und Peter. Im Rennen Nr. 3 war Peter mit Gewinnen dran.
Abends verdeutlichte die Ergebnisliste, dass es am Sonntag spannend werden würde. In gewohnter Manier wurde das Abendprogramm ausgeführt. Neben Freibier und Grillwurst heizte Peter uns mit seinem E-Piano mächtig ein. Begleitet wurde er von Joachim mit seinem Akkordeon. Ich hab's zwar nicht selber miterlebt, aber als die Töne morgens um halb vier immer schiefer wurden war die Party wohl vorbei.
Der Sonntagmorgen kam für einige Segler viel zu schnell. Der Lorens war schon wieder am Himmel und der Wind schien sich durchzusetzen. Bei zwei Windstärken gingen wir wieder auf die Sprintbahn. Diesmal hatte Jörg vor Peter und Paul die Nase vorn. Mit diesem Sieg schien Jörg die Regatta gewonnen zu haben, jedenfalls gingen wir alle davon aus.

Ausverkaufter See

Start zum Sprintrennen

Das zweite Rennen, mittlerweile bei Hängewind, wurde von Peter und mir angeführt. Jörg hielt sich im Mittelfeld scheinbar relaxt zurück. Die Bahn ließ es zwar kaum zu, jedoch schenkten Peter und ich uns nichts. Ein reger Schlagabtausch an der Spitze gipfelte in einem Wendeduell 100 m vor dem Ziel. Ich hatte am Schluss die Nase um 1 m vorn, na ja, war ja für das Gesamtergebnis egal. Scheinbar !!! Das ich mit dem Wendeduell den Jörg erst zum Sieger gemacht habe, registrierten wir alle erst bei der Siegerehrung. => Jörg !!! das kostet ein Bier.
Die Veranstaltung war wirklich gelungen, Heinz und seine Klubkameraden haben mal wieder Viel auf die Beine gestellt, echt super. Nicht zuletzt hat sich die Paderborner Herbstregatta mittlerweile zu einer festen Größe im NRW-Segelzirkus entwickelt. Für mich ein perfekter Saisonabschluss.

Gruß, Uwe GER 599

Schneller E-Pianist

Ergebnis Paderborner Einhandregatta

1	GER 697	POSNY Jörg	1	2	2	1	4	6.0
2	GER 665	STEPHAN Peter	2	5	1	2	2	7.0
3	BEL 214	VERRIJDT PAUL	3	3	3	4	3	12.0
4	GER 599	BÖHM Uwe	10	1	9	3	1	14.0
5	GER 487	GORONZI Gunnar	12	6	5	5	6	22.0
6	BEL 220	POELMAN RONNY	6	4	6	7	OCS	23.0
7	GER 651	RIDDER Heinz	9	7	4	12	7	27.0
8	GER 664	NEVELING Thomas	5	9	12	9	5	28.0
9	BEL 1	ANDREW Rod	8	8	8	8	9	32.0
10	GER 711	MACKMANN Susanne	7	12	10	6	10	33.0
11	GER 567	BECKMANN Jan	4	10	11	11	11	36.0
12	GER 596	ALBRECHT Thorsten	11	11	7	10	8	36.0
13	GER 685	JUNG Joachim	13	13	13	13	12	51.0
14	GER 497	MEILENBROCK Rolf	14	14	14	14	DNS	56.0
15	BEL 29	ANDREW Johanna	15	15	DNC	16	13	59.0
16	GER 357	GERBIG Ralf	16	16	15	15	14	60.0

Grand Slam Berlin

Grand Slam Berlin, 1./2. Nov. 2008 / Havel

Jahrelang habe ich mich erfolgreich vorm Berichtschreiben drücken können. Und jetzt ist es schon das dritte mal dieses Jahr. Nicht dass ich hier noch zum Schreiber-Ossi werde!
Peit hatte zur JHV nach Berlin gerufen und das Meldeergebnis war sehr vielversprechend. 39 Meldungen, von denen 35 auch erschienen. Zum Teil sehr weit gereiste. Ronny aus Belgien, 4 Dänen und 5 Polen waren mit von der Partie. Leider war die Norddeutsche Fraktion nur sehr mager vertreten. Das Wetter war herrlich, Sonne und ne leichte Brise um 2Bft.In Böen auch mal die 3 angekratzt.
Ich war lange nicht in Berlin und so habe ich, wie die letzten Male auch, die Einfahrt zum Club wieder mal nicht gefunden. Aber es gibt ja Handys. Wie haben wir das nur vor 30 Jahren gemacht ? Um 11:15 angekommen, schnell aufgebaut, umgezogen und raus auf den See. Sch... Hängehose vergessen. Aber um 12 sollte Start sein. Sollte... Irgendwie war wohl die Luftonne weggetrieben und es dauerte bis kurz vor 1, bis dann endlich gestartet wurde. Einen Nullstart wie er im Buche steht. Danke an Eumel, der zwei Sekunden vorm Start Raum verlangte. Dadurch bin ich mit satter Geschwindigkeit rausgekommen und hatte gleich freien Wind.Ein paar Dreher richtig erwischt und an der Tonne eins kam ich fast gleichzeitig mit Bernd Willmann und Marek an. Das Feld war sehr dicht zusammen. Irgendwie hab ich es geschafft, mich aus dem Pulk zu lösen und ein, zwei Längen Vorsprung rauszuholen. Diesen Vorsprung, leicht ausgebaut,konnte ich dann bis ins Ziel halten. Marek wurde kurz vorm letzten Leefass noch von Ralf überholt. Über das sonstige Geschehen kann ich nicht viel sagen.
Der zweite Start wurde dann sehr schnell nach dem letzten Zieldurchgang gestartet. Diesmal an der Tonne platziert, in sehr aussichtsreicher Position, wendete das ganze Feld mit dem Startschuss auf Steuerbord. Leider blieb ich auf halber Strecke zum Luvfass in einem kleinen Flautenloch hängen und kam nur als 11 oben an. Zwischenzeitlich mal auf Platz 8 reichte der nächste Dreher auf dem falschen Bein aus, mich wieder auf 11 zurückzuschmeißen. Quasi auf der

35 Boote-Feld

im ersten Lauf vorn

Peit vorm JHV-Ruf

Ziellinie wurde ich dann noch von Peter und Knut geholt und finally wurde ich nur Dreizehnter.
Nach einer kräftigen Portion Nudeln mit Gulasch rief Peit dann zur JHV. Heiße Diskussionen und ein Zeitrahmen, den ich von OK-JHVs so nicht gewohnt war.
Am Sonntag dann Nebel und kein Wind. Wir liessen uns Zeit beim Frühstück und begannen dann doch vorzeitig mit dem Einpacken. Die Wettfahrtleitung hatte dann um 12 ein Einsehen und beendete die Veranstaltung. Am Ende gewonnen hat Ralf vor Marek und Tomasz.
Ich wünsche allen OK-Chaoten eine ruhige Winterzeit. Genießt die Feiertage im Kreise eurer Liebsten, rutscht gut ins Neue Jahr und ich hoffe euch alle im nächsten Jahr auf der Piste wiederzusehen.
Der OSSI

Ergebnis Grand Slam

1	GER 711	MACKMANN Ralf	2	1	3.0
2	POL 16	JAROCKI Marek	3	5	8.0
3	POL 1	GAJ Tomasz	10	2	12.0
4	GER 645	LINDEMANN Arne	5	7	12.0
5	DEN 1368	HEDLUND Christian	7	6	13.0
6	GER 750	TIETJE Ralf	1	13	14.0
7	Den 1361	JOHANSEN Rene	6	9	15.0
8	GER 665	STEPHAN Peter	4	12	16.0
9	POL 1	KRAS Darek	15	3	18.0
10	POL 10	STOBINSKI Janusz	14	4	18.0
11	GER 225	HOFMANN Juliane	11	8	19.0
12	GER 694	SPECHT Gunnar	8	17	25.0
13	GER 666	HARTMANN Jan	13	14	27.0
14	GER 633	RAMIN Knut	17	11	28.0
15	GER 659	HAGEMANN Falk	9	21	30.0
16	POL 333	SZPIMIALSKI Jaroslaw	18	16	34.0
17	GER 660	WILLMANN Bernd	16	18	34.0
18	GER 695	BORK Erik	25	10	35.0
19	GER 735	GERICKE Dirk	12	23	35.0
20	BEL 220	POELMAN Ronny	23	15	38.0
21	GER 745	POSPIECH Rainer	24	20	44.0
22	GER 671	DEUBEL Andreas	22	22	44.0
23	DEN 1324	NIELSEN Boteglers	20	26	46.0
24	GER 596	ALBRECHT Torsten	19	28	47.0
25	GER 567	BECKMANN Jan	29	19	48.0
26	den 1265	PEDERSEN Malte	21	29	50.0
27	GER 577	KAMINSKI Yves	28	25	53.0
28	GER 576	WITKE Ute	31	24	55.0
29	GER 404	WILLMANN Tobias	26	31	57.0
30	GER 558	KERN Robin	32	27	59.0
31	GER 651	RIDDER Heinz	27	33	60.0
32	GER 649	WEHMÖVER Kai	34	32	66.0
33	POL 5	SWIECKI Robert	33	34	67.0
34	GER 630	PETRAUSCH Norbert	DNC	30	70.0
35	GER 712	KUDELLA Andreas	30	DNF	70.0

OK Matchrace

OK Matchrace 8. November 2008 in Werder/Havel

Eigentlich sollten unsere polnischen Freunde das diesjährige Matchrace irgendwo in Brandenburg organisieren – getreu der Regel, dass die Veranstaltung jeweils vom Sieger des Vorjahres auszurichten ist. Janusz und seine Freunde hatten das wohl aber entweder nicht verstanden oder nicht ernst genommen, denn es tat sich nichts, rein gar nichts... Also nahmen Yves und weitere Aktivisten von Einheit Werder die Sache in die Hand und wurden am 8. November mit der stattlichen Teilnehmerzahl von 22 OKoten belohnt.

Doch so einfach ging es dann doch nicht los, denn als sich gegen 9 Uhr alle einfanden, bewegte sich kein Blatt und erst recht kein Windbändsel. Aber das machte nichts, denn Erich und ich wurden sowieso erst noch mal vom Hof geschickt, um Janusz zu suchen, der das Gelände nicht fand. Die anderen probierten schon mal den leckeren Glühwein, als Ausgleich legten wir auf unserer Polen-Suche einen Schaukel-Zwischenstop an der Kirche ein.

Als dann alle beisammen waren und auch der Wind versuchte, die ersten Wellenkräusel auf den See zu zaubern, wurden die Paare ausgelost, was für mich mit Greg als Gegner gleich mal die Hoffnungen auf die zweite Runde sterben ließ. „Na, Euli, das werden dann ja teure fünf Minuten“, fasste Jule meine Gedanken treffend zusammen. Aber natürlich hat es sich trotzdem gelohnt....Nicht nur wegen des Segelns (klar kam ich natürlich nicht weiter, aber es hat trotzdem Spaß gemacht), sondern auch wegen des Glühweins, der Hackepeter- und Käsebrötchen und der Tatsache, dass es so ziemlich die letzte Gelegenheit im Jahr ist, viele der Leute noch mal zu sehen.

Und – geteiltes Leid ist sowieso halbes Leid: Ich war ja logischerweise nicht die Einzige, für die nach der ersten Runde das Rennen vorbei war: Mario unterlag gegen Erich, Yves wegen eines Frühstarts gegen Knut, Rainer Schröter gegen Dieter, André gegen Gunnar, der Zwerch gegen Micha, Felix gegen Arne, Dirk Dame gegen Jule, der Fux gegen Jan Dissel, Fritze gegen Charly, und Johannes ließ unserem einzigen polnischen Gast und Pokalverteidiger Janusz den

Nicht nur Glühwein...

Vortritt. Gesegelt wurde übrigens in Yves seiner roten 577 und Jules blauer 225, die beide freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatten.
Nach der ersten Runde war es auch schon Zeit für ein wärmendes und kräftigendes Mittagessen, bevor Wettfahrtleiter Yves das Signal zu Runde zwei in sein schönes altertümliches Signalhorn blies. André durfte per Los noch mal starten, hatte aber gegen Arne das Nachsehen. Gunnar kam dann vor Charly über die Linie, Janusz vor Knut, Erich hatte gegen Jule die Nase vorn, Greg vor Micha und Jan Dissel zeigte Dieter das Heck. Nach der nächsten Runde standen dann Greg, Janusz und Erich im „Halbfinale“, und nach Yves „Happy-Looser“-Konzept bekam der vorher gegen Erich ausgeschiedene Jan eine zweite Chance auf die Endrunde, und das Los brachte die beiden erneut zusammen.

Matchrace-Material

In diesem Wettstreit zwischen Erich und Jan gab es nun einige Meinungsverschiedenheiten, wie ernst auch beim Matchrace faires Segeln ohne unerlaubten Vortrieb genommen werden sollte und wie deutlich die Hinweise auf Regelverstöße sein müssen. Die Rechtmäßigkeit von Jans Sieg wurde daraufhin angezweifelt und ein erneuter Start wurde angesetzt. Jetzt ging Erich als erster über die Ziellinie. Daraufhin machten sich dann Erich und Greg, der Janusz im zweiten Halbfinale geschlagen hatte, an den Finallauf. Als die Beiden gerade über die Startlinie gehen wollten, wurde der Start aber doch wieder abgebrochen, um zwischen Jan und Erich erneut ein Stechen zu fahren. Also mittlerweile Start Nummer vier zwischen den Beiden, diesmal mit Greg als Schiedsrichter im Motorboot (hätten wir von Anfang an machen sollen). Als Sieger ging Jan hervor, der dann gegen Greg in einem „best of three“ um den Sieg segeln durfte. Greg entschied die ersten zwei Läufe für sich - und somit wird das Matchrace 2009 wieder mal in Potsdam stattfinden und nicht auf Dissels schönem Grundstück. Janusz wurde Dritter und verwies Erich auf Platz 4.

auch das Festbinden am Steg hat nicht geholfen...

Was wir alle daraus gelernt haben: Man sollte auch bei einer Nicht-Ranglisten-Veranstaltung wie dem Matchrace besser die Wettfahrtregeln dabei haben, um Spekulationen und allzu heftige Diskussionen über Erlaubtes und Verbotenes auszuschließen. Aber das kriegen wir auch noch hin. Nächstes Mal steckt das Heftchen zumindest in meiner Tasche...
Wer sich jetzt wundert, warum ich den Bericht geschrieben habe und nicht der kürzlich mit dem Schreiberlings-Pokal ausgezeichnete Erik mit ch, dann sei darauf verwiesen, dass die Übertragung solcher Aufgaben - gegen ein paar Bier beispielsweise – gelegentlich schon vorgekommen ist. Und wir machen das jetzt auch einfach mal so. Zumal Erich gerade heftig mit Vorbereitungen für den OK-Stand der Berliner Bootsmesse beschäftigt ist, die sich wie im vergangenen Jahr auf den Schultern einiger weniger KV-Mitglieder verteilen. Auch hier gibt es also Reserven, und das macht uns

optimistisch: Das nächste Jahr kann gar nicht langweilig werden. In diesem Sinne: Kommt alle gut über´n Winter – wir freuen uns schon auf die nächste spannende Saison.

Euli (derzeit vertretungsweise auf OK 590 unterwegs)

...er hat wieder gewonnen

Bootsmesse Boot & Fun Berlin

Kurz nach dem Aufbau

BOOT und FUN BERLIN

23. - 26. November 2006

Boot Berlin

Berliner Bootsmesse Boot & Fun / 19.–23. Nov. 2008

Nun schon zum zweiten mal hat sich die OK-KV auf der Berliner Bootsmesse erfolgreich präsentiert. Wesentlich routinierter ging die Organisation dieses Mal von der Hand. Nicht einmal Bierkästen mussten wir organisieren, der wurde uns vom J24-Vertreter direkt an den Stand geliefert.

Trotz zuerst zögernder Initiative von der Basis konnten wir doch für eine durchgängige Standbesetzung sorgen. Besonders hervorheben möchte ich hierbei Tobias Willmann, der trotz Schule zweieinhalb Tage am Stand mithalf, sowie Kai Nickelkoppe, der extra aus Frankfurt/Oder anreiste, um einen Tag Standdienst zu schieben. Des weiteren durften wir erneut Erich mit 2 vollen Tagen am Stand begrüßen, sowie Yves Kaminski und Felix Woschnewski, die am Freitag Rede und Antwort standen. Somit blieb für mich und Greg das Wochenende, was für uns eine große Entlastung war. Reinhard half schnell zwischen seinen Nachtschichten beim Auf- und Abbau Dienstag und Sonntag abends.

Allen einen herzlichen Dank für die Hilfe! Ich hoffe, dass sich einige lang gediente OK-Segler aus Potsdam und Berlin daran ein Beispiel nehmen und im nächsten Jahr ähnliches Engagement zeigen, um die Dauer-Macher der letzten zwei Jahre zu entlasten. Bei Regatten sind wir doch auch immer 30 Leute – die Zahl möchte ich gern mal auf unserer Standbesetzungsliste in 2009 erleben!

Detailliert sah die letzte Woche dann so aus: Montag versuchte ich telefonisch unsere vier Ausstellerausweise und die Freikarten für die Galanacht der Boote irgendwie logistisch unkompliziert zu platzieren. Dabei erfuhr ich, dass die Messe nicht am Donnerstag losgeht, sondern am Mittwoch mit einem Fachbesuchertag. Und dass demzufolge auch nicht am Mittwoch aufgebaut werden kann, sondern Dienstag Nacht. Au Backe. Schnell Erich und Fux von der Planänderung informiert – es klappte trotzdem alles.

Also dann Dienstag Mittag OK-699 verladen. Diesmal bloß nicht das Segel vergessen! Pünktlich um 19.00 standen wir mit Boot und Kaffeemaschine vor Halle 25, die Zufahrt war unproblematisch ohne Kaution erfolgt. Da die Halle noch

recht leer war, konnten wir direkt zum Stand rollern. Dieser war von mehreren Bootsklassen zu teilen. Die O-Jollen hatten sich bereits ein großes Stück per Baustellen-Band reserviert, die Seggerlinge und Jetons waren gleich eingeschüchtert ein Stück weggerückt und vorn an der Ecke gut sichtbar für alle: die Pole Position -> DER OK-Stand! Von der Messeleitung reserviert!
Da kamen auch schon Erich und der Fux mit den OK-Böcken, dem Tresen, Fernseher und DVD-Rekorder an. Somit konnten wir uns von der besten Seite präsentieren. Und zum ersten Mal in meinem Leben hab ich auch das Boot komplett aufpoliert. Ich kann euch sagen – das hat gestrahlt! Und es sollten auch durchgängig immer wieder Leute aufs Deck fassen und ungläubig fragen: und das ist wirklich Holz? (Ganz zu schweigen von denjenigen, die immer wieder an den C-Mast tippten und fragten: und das ist wirklich Karbon?)
Am Fachbesuchertag ließen wir den Stand unbesetzt: falsche Zielgruppe. Abends dann die im Vorjahr durchaus positiv verbuchte „Galanacht der Boote“. Die Messeleitung hat wohl beim letzten Event negative Zahlen geschrieben, denn diesmal gab es kein Freibier und der VIP-Bereich war sorgfältig vom Fußvolk abgeschirmt. Somit blieb uns nur, hier und da ein paar Freibiere bei den vorbereiteten und spendablen Vereinen und KVs in Halle 25 abzugreifen. Wie ich später erfahren habe, herrscht in der tollen „Galanacht“ Standbesetzungspflicht für Aussteller. Deswegen bekommen die auch Freikarten. Sonst werden dann die normalen „Galanachtkarten“ für 15,99 € verkauft (dieser Preis erlaubt nicht den VIP-Bereich-Zutritt mit Freibier und Snacks, der wäre 35,99 €), sodass da ein paar Leute für das doppelte Eintrittsgeld eben nachts die Messe ablatschen können, statt tagsüber ohne auch nur irgendwie etwas dafür geboten zu bekommen. Wat ’ne Abzocke! Donnerstag dann der erste Messetag für Erich und Kai. Am Freitag waren wohl laut der Standbesetzer Yves und Felix vorwiegend Rentner unterwegs.
Samstag dann Erich, Tobi, Greg und ich. Es war dann vor allem zwischen 11 und 16 Uhr ziemlich viel los. Den einen oder anderen mit einem OK im Schuppen konnte man wichtige Hinweise und motivierende Zustandsbeschreibungen der Klasse einflößen, sodass man Hoffnung auf Zuwachs in der nächsten Saison haben kann.
Sonntag kamen die Besucher aufgrund des winterlichen Wetters eher verzögert auf die Messe und ab 18.00 konnten wir in geübter Geschwindigkeit den Stand abbauen und waren halb acht vom Hof.
Jedoch war es vor allem ein Messe zum sehen und gesehen werden. Zumal ja auch in den anderen Klassen immer dieselben Engagierten am Stand stehen, die man seit Jahren auch vom Segeln her kennt. Da hat man dann endlich mal

und mit allerlei Besuch

Zeit, länger miteinander zu schnacken. Selbst Herrn Fischer haben wir wieder positiv für die OK-Klasse stimmen können. Und Poldi wurde nicht müde, immer wieder Flyer für die nächste Warnemünder Woche zu verteilen.
Charly kam auch immer wieder auf ein Bier vorbei, wenn er von seinem Stand loskam. Und auch etablierte Fachleute, wie Frank Sothmann kamen zum schnacken und natürlich im OK-Buch blättern und WM-Ergebnislisten von annodazumal durchzugehen (und der Angetrauten die gute Platzierung zu zeigen ;-)
Insofern stand das Netzwerk-Schmieden wesentlich mehr im Vordergrund, als das Segler-Werben. Immerhin wissen wir jetzt, dass eine O-Jolle neu 24.000 € kostet und man zum Abriggen 5 Leute braucht, dass ein ein Jahr alter Pirat 18.000 € kostet, dass ein J24-Mast mit 7 Leuten gelegt wird, dass es bei Leipzig bald auch ein Neuseeland äh Neues Seenland gibt, dass die 20er Piraten im Schuppen verstecken, aber 100 000 Euro für ihre Schiffe ausgeben müssen, dass die Contender vergleichsweise günstige Segel haben, dass die 505er erfolgreich mit quarder-geschnittenen Segeln unterwegs sind, dass die Cadets aus Kostengründen lieber im Planschbecken kentern, als vor Argentinien, dass es die Einhand-Kielbootklasse (noch mal auf der Zunge zergehen lassen: Ein-Hand-Kiel-Boot-Klasse!) Monas noch gibt und dass Schwertzugvögel im Winter nicht gen Süden fliegen.
Generell positiv zu vermerken ist, dass die Halle 25 mit den Vereinen und KVs immer voller und dichter wird und dort generell eine gute Stimmung herrscht. Die Besucher der Region scheinen auch gern dorthin zu strömen. Auf der Hanseboot kam mir die KV-Halle immer sehr verlassen vor.
Dann bleibt mir nur, Euch allen einen schönen Winter, frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und einen reibungslosen Saisonstart zu wünschen!
Alle Hartgesottenen laufen ja noch mal zum definitiv letzten Segelevent in Potsdam am 06.12.08 bei Wiking zur legendären Nikolaus-Regatta der Piraten auf. Die OKler-Dichte im Starterfeld ist dieses Jahr besonders hoch. Wer auch noch daran teilnehmen möchte, der findet im Internet unter www.nikolausregatta.de alle wichtigen Informationen. Wir können nur hoffen, dass der See dann noch eisfrei ist!

Grüße von Jule

P.S.: Hallensegeln haben wir dieses Jahr nicht gemacht.

BOOTSBAU

Herstellung aller Foils
in CNC gefrästen
ALU-Negativformen
im Vakuumverfahren

KARSTEN KRAUS

- OK- Jollen in
  GFK/Schaum und
  GFK-Rumpf mit Holzdeck
- Schwert und Ruder
- Reparaturen in Holz, GFK und CFK
- Beschläge und Zubehör

Karsten Kraus
Bootsbauermeister
Bäderstraße 65
D-24229 Schwedeneck

Telefon: + 49 (0) 4308 18 97 36
Fax: + 49 (0) 4308 18 97 32
Mobil: + 49 (0) 172 157 24 40
E-mail: karstenkraus@yahoo.de

Herstellerliste weltweit

Bootskörper, Schwerter und Ruder

	Hersteller: Riß	*Details*
GER	**Jürgen Hein: Heinboote** Köllner Chaussee 19, 25337 Kölln-Reisiek www.hein-bootswerft.de info@hein-bootswerft.de	GFK-Rumpf mit Mahagoni-Deck, verschiedene Ausbaustufen erhältlich, auch Schwerter und Ruder
GER	**Karsten Kraus: Krausboote** karstenkraus@yahoo.de Bäderstr. 65, 24229 Schwedeneck Tel.: 04308/18 97 36	GFK, verschiedene Ausbaustufen, auch Ruder und Schwerter
DK	**P. Oddersborgs: Hylander** Sognevej 31, DK 5884 Gudme tel+4562281959 Infos über dänische KV: www.okjolle.dk	GFK, verschiedene Ausbaustufen, auch Schwerter und Ruder
SWE	**OS-båtar: Delf** Skalegårdsvägen 14439, 94 Onsala Tel: +46 708 924765 Stefan@osbatar.com www.osbatar.com	GFK-Rumpf mit Mahagoni-Deck, verschiedene Ausbaustufen erhältlich, auch Schwerter und Ruder
GBR	**Idol Composite: Icebreaker** Unit 5, North Creake Airfield Business Park, Wells Rd, Walsingham NR22 6BF alexscoles@hotmail.com www.idolcomposites.co.uk	GFK, verschiedene Ausbaustufen, auch Schwerter und Ruder
AUS	**Jason King: Delf** Andre Blasse: andre@floatingfloors.com.au 33 Kookaburra Street, Frankston Vic 3199. Tel: 03-9770-0599	GFK, verschiedene Ausbaustufen, auch Schwerter und Ruder
NZL	**Performance Composites: Icebreaker** Alistair Deaves: alistair@deaves.com 28/2 Porana Ave, Glenfield, Auckland Tel 00 64 (0)21 423 504 www.okdinghy.co.nz/icebreakerboats/index.php	GFK, verschiedene Ausbaustufen, auch Schwerter und Ruder, Gewinner der letzten 3 WMs

Carbonmasten

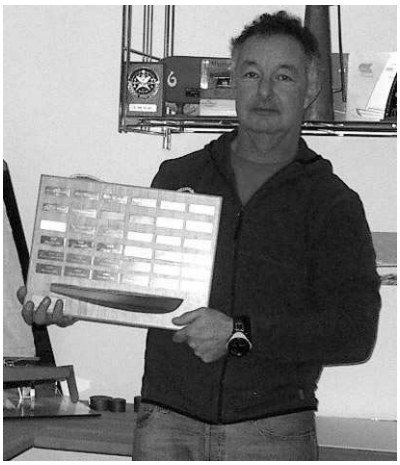
GER	**Fiberwork: Gunnar Bahr** Im Gewerbepark II/9, 15711 Zeesen 03375/ 213322 info@fiber-work.com www.fiber-work.com	verschiedene Ausbaustufen
GER	Rod Simpson Muchenberg 65, 24794 Bunsdorf rodsimpson@gmx.net 0173/6229054	
GBR	Proctor/Selden Lederle Lane, Gosport, Hampshire PO13 0FZ, +44 1329 504000 info@seldenmast.co.uk www.proctormasts.com	Vorreiter

für OKs nebst Zubehör

Ceilidh: Thomas Wilkes Stationsplein 33224 AT, Hellevoetsluis Tel: +31 (0)181 324 558 http://www.carbonmasts.com info@carbonmasts.com	weit verbreitet, auch über Green Sails zu beziehen	***Carbonmasten*** NED
C-Tech: Alex Valling +64-9-810 8406 www.c-tech.co.nz alex@c-tech.co.nz	High-Modulus Karbon, Gewinner der WM 2008, weit verbreitet, über QuantumSails beziehbar	NZL
Eloxiert, 3kg leicht	über Quantumund GreenSails zu beziehen	***Großbäume***

		Segel
QuantumSails: Greg Wilcox Bertinistr. 18-22, 14469 Potsdam 0331 6012254 potsdam@quantumsails.com www.quantumsails-potsdam.de	Gewinner der WM 08, sowie Platz 5 und 10	GER
Gericke Segel Fritze-Bollmann-Weg 29, 14772 Brandenburg/Havel, 03381-707474 Dirk.gericke@t-online.de www.segelmacherei-gericke.de		GER
CicadaSails: Stuart Brown Zur Teerhofsinsel 12, 23554 Lübeck Tel./Fax ++ 49 (0) 451 880 52 93 info@cicadasails.com, www.cicadasails.com	Kieler Woche 07: 1. Platz	GER
Landenberger OneDesign Neustädterstrasse 75 , 79822 Neustadt Phone: +49 (0)7651 939 709 www.landenberger-onedesign.com		GER
Greensails: Jorgen Holm Haslevej 43-45, DK 8230 Aabyhoj 0045 86 15 7388 g@greensails.dk, www.greensails.dk	WM 08 Platz 4	DK
North Sails UK: Paul Hobson 21 Windgate Road Brockhurst Industrial Estate, Gosport, Hampshire PO12 4DR Tel: +44 (0)2392 604250 www.north.co.uk	WM 08 Platz 2	GBR
P&B Pinell and Bax Heathfield Way, Kings Heath, Northhampton, NN5 7QP, +44 1604592808 www.pinbax.com info@pinbax.com	In GBR weit verbreitet	GBR
Nextsails: Jan Björnberg Tel +46 8 59082460 www.nextsails.se info@nextsails.com		SWE
WB-Sails 00210 Helsinki, Finland mikko@wb-sails.fi www.wb-sails.fi	WM08 Platz 6,9	FIN
Linton Sails: Brett Linton Chaffers Marina, Wellington Tel +64-4-384 8447 info@lintonsails.co.nz www.lintonsails.co.nz		NZL

Rangliste Stand 3. Nov. 2008



Ranglistenerster 2008
Greg Wilcox

Platz	Segelnr.	Name	Reg.	Wettf.	Punkte
1	NZL 522	Greg Wilcox	9	30	138,95
2	GER 672	Gunter Arndt	5	23	136,12
3	GER 693	Martin von Zimmermann	8	35	135,91
4	GER 699	Juliane Hofmann	12	41	131,08
5	GER 717	Oliver Gronholz	6	25	127,48
6	GER 744	Karsten Hitz	3	14	125,12
7	GER 731	Thomas Glas	9	38	123,73
8	GER 718	Peter Scheuerl	3	15	122,39
9	GER 747	Andreas Pich	7	29	121,70
10	GER 688	Dirk Dame	7	26	114,07
11	GER 730	Jörg Rademacher	8	30	111,09
12	GER 750	Ralf Tietje	11	41	110,79
13	GER 737	Thorsten Schmidt	6	23	107,85
14	GER 711	Ralf Mackmann	6	20	105,63
15	GER 745	Rainer Pospiech	12	44	103,70
16	GER 645	Arne Lindemann	6	24	103,38
17	GER 695	Erik Bork	9	28	101,67
18	GER 697	Jörg Posny	4	13	97,95
19	GER 710	Christian-Ulrich Senst	6	18	97,61
20	GER 665	Peter Stephan	9	32	96,54
21	GER 691	Stefan Bleich	3	11	95,98
22	GER 607	Christian Heinze	8	26	95,31
23	GER 671	Andreas Deubel	10	37	93,64
24	GER 662	Gerd Breitbart	7	22	91,31
25	GER 659	Falk Hagemann	10	35	89,92
26	GER 694	Gunnar Specht	8	30	89,90
27	GER 599	Uwe Böhm	6	20	88,39
28	GER 726	Jörg Sylvester	3	11	83,90
29	GER 539	Carsten Saß	4	17	83,17
30	GER 643	Jürgen Illers	3	10	81,83
31	GER 732	Tobias Nickelkoppe	3	9	80,48
32	GER 735	Dirk Gericke	10	34	79,62
33	GER 716	Dieter Senst	5	15	79,25
34	GER 702	Ingo Stelzer	4	13	76,40
35	GER 651	Heinz Ridder	9	31	71,22
36	GER 720	Kay Nickelkoppe	3	9	69,42
37	GER 670	Hinnerk Ries	7	29	69,05
38	GER 577	Yves Kaminski	10	36	68,68
39	GER 633	Knut Ramin	4	11	66,21
40	GER 664	Thomas Neveling	7	22	64,17
41	GER 640	Sven Marchot	7	26	64,01
42	GER 606	Katharina Huß	7	27	62,98
43	GER 615	Klaus Stephan	4	11	62,69
44	GER 576	Ute Wittke	4	12	58,59
45	GER 487	Gunnar Goronzi	4	15	58,02
46	GER 724	Marina Dellas	4	12	54,97
47	GER 712	Andreas Kudella	5	14	54,82
48	GER 24	Jan-Dietmar Dellas	2	10	54,81
49	GER 621	André Hennings	4	14	54,56
50	GER 120	Christian Hartmann	6	21	53,55
51	GER 596	Torsten Albrecht	8	24	52,93
52	GER 728	Karsten Kath	6	18	50,28

53	GER 660	Bernd Willmann	5	16	49,43
54	GER 590	Jan Wirbeleit	4	14	49,21
55	GER 160	Cornelia Wirbeleit	6	18	47,60
56	GER 630	Norbert Petrausch	6	20	42,68
57	GER 33	Sebastian Knorr	5	15	42,44
58	GER 588	Joachim Singethan	3	11	40,46
59	GER 646	Jens Bock	3	9	39,02
60	GER 714	Christian Huß	7	27	38,34
61	GER 567	Jan Beckmann	5	13	38,13
62	GER 189	Reinhard Graßmel	7	23	37,33
63	GER 404	Tobias Willmann	6	21	37,33
64	GER 72	Susanne Mackmann	4	12	34,26
65	GER 1	Robin Kern	7	20	34,23
66	GER 497	Rolf Meilenbrock	6	20	15,58
67	GER 719	Sven Beye	3	12	15,25
68	GER 582	Robby Werdermann	5	15	14,82
69	GER 513	Alexander Hirsch	3	11	14,67
70	GER 291	Kay Wemhörner	4	11	13,98
71	GER 240	Martin Werdermann	3	9	7,87
72	GER 357	Ralf Gerbig	4	13	6,84
73	GER 567	Karl-Hans Göhring	2	8	45,75
74	GER 656	Daniel Gröschl	2	8	43,80
75	GER 698	Wilhelm Kath	3	8	39,05
76	GER 627	Ortwin Zimmer	2	8	25,93
77	GER 587	Uli Borchers	3	8	24,15
78	GER 632	Fabian Gronholz	2	7	61,21
79	GER 143	Till Wirbeleit	2	6	10,95
80	GER 80	Klaus König	2	6	9,84
81	GER 559	Marion Rück	1	5	44,44
84	GER 666	Jan Hartmann	2	5	34,58
82	GER 589	Hannes Dunsing	2	5	33,44
83	GER 530	Zdzislaw Predki	2	5	12,73
85	GER 661	Michael Wichmann	1	4	11,82
86	GER 485	Rüdiger Prinz	1	3	25,49
	GER 280	Joerg Engler	1	3	20,69
	GER 699	Tobias Schlüter	1	3	19,30
	SUI 64	Rolf Eichenberger	1	3	18,82
87	GER 706	Reimar Minde	1	3	16,67
	GER 662	Hans Grünner	1	3	14,12
	GER 697	Bernhard Schäfers	1	3	11,76
	GER 35	Frank Richter	1	3	10,48
88	GER 313	Holger Lauschke	1	3	10,34
	SUI 59	Roman Lüscher	1	3	9,41
	GER 404	Sebastian Raethel	1	3	8,33
	GER 685	Achim Jung	1	3	8,33
	GER 425	Rüdiger Bahrdt	1	3	5,56
	GER 622	Stephan Wurms	1	3	5,00
	GER 41	Marc Warnecke	1	3	4,78
	GER 570	Karsten Arlt	1	3	4,44
89	GER 399	Rüdiger Lippert	1	3	3,51
	GER 593	Norbert Schlüter	1	3	1,75
90	GER 59	Jenny Hagemann	1	3	1,59
91	GER 749	Jens Wehmeier	1	2	2,79

OK-Regatta-Kalender

02 YCBG
Yachtclub Berlin Grünau,
Müggelseedamm 72, 12587 Berlin
mail@ycbg.de

04 Lac de la Forêt d'Orient

06 International Sailing Center
Medemblik ,Vooroever 1
1671 SG Medemblik
www.ryc-hollandia.org

08 Seesportclub Rangsdorf
Seepromenade 1b, 15834 Rangsd.
033708 70763
erik.bork@berlin.de

10 OK Klasssenvereinigung D
www.ok-jolle.de
Schilkseer Str. 198
24159 Kiel
tel: 0431 / 3750555

12 Baltische Segler-Vereinigung
WVStM, Postfach 2401, 31507
Steinhude
www.wvstm.de

14 Segelclub Karolinenhof,
Sportpromenade 21, 12517 Berlin
030 6756766
info@sckev.de, sckev.de

16 Kieler Yacht Club
Hindenburgufer 70, 24105 Kiel
0431 83939,
http://www.kielerwoche.de

18 Yachthafen Mittelmole
18119 Warnemünde
0381 5193523
www.warnemuender-woche.com

Mon.	Nr.	von	Veranstaltung	
		bis	Verein	
Apr	1	04.04.	Klütte-Cup	
		05.04.	SC Ville	
	2	04.04.	Frühjahrscup	
		05.04.	YCBG	
	3	18.04.	Einhand-Cup	
		19.04.	KCF / WSV	
	4	25.04.	Lac de la Forêt d'Orient	
		26.04.		
	5	25.04.	Kehrein Regatta	
		26.04.	SC Marl	
Mai	6	30.04.	Spring Cup Medemblik	
		03.05.	RYC Hollandia	
	7	09.05.	Potsdamer Jollenregatta	
		10.05.	USV und SGS	
	8	16.05.	Rangsdorfer OK Cup	
		17.05.	SSC Rangsdorf	
	9	16.05.	Lundeborg	
		17.05.	Lundeborg Sejlklub	
	10	30.05.	Pfingstregatta	
		01.06.	OK-KV und TSVS	
Jun	11	06.06.	Gardena Cup	
		07.06.	SG Einheit Brandenburg	
	12	13.06.	OK-Halbmodell	
		14.06.	BSV	
	13	13.06.	Schleiweekend	
		14.06.	SVWS	
	14	20.06.	Goldenes Beil	
		21.06.	SC Karolinenhof	
	15	20.06.	Bodensee-Cup	
		21.06.	SGÜ	
	16	25.06.	Kieler Woche	
		28.06.	Kieler Yacht Club	
Jul	17	04.07.	Int. Deutsche Meisterschaft	
		07.07.	OK-KV	
	18	10.07.	Warnemünder Woche	
		12.07.	WSC	
	19	24.07.	Weltmeisterschaft	
		31.07.	OKDIA	

1. Halbjahr 2009 (vorläufig)

	Revier	WF	RLF
	Ort		
	Liplarer See	5	1,1
	Erfstadt-Liplar		
	Müggelsee		1
	Berlin		
	Silbersee	5	1,1
	Bobenheim-Roxheim		
	Lac de la Forêt d'Orient		
	Frankreich nahe Troyes		
	Halterner Stausee		1
	Haltern am See		
	Isselmeer		1,3
	Medemblik		
	Templiner See		1
	Potsdam		
	Rangsdorfer See		1
	Rangsdorf		
	Lundeborg		1
	Lundeborg		
		8	1,3
	Breitlingsee		1
	Brandenburg an der Havel		
	Steinhuder Meer	5	1,1
	Wunstorf		
	Schlei		1
	Borgwedel		
	Langer See		1
	Berlin		
	Bodensee		1
	Überlingen		
	Ostsee / Kieler Förde	8	1,4
	Kiel		
	Steinhuder Meer		1,4
	Ostsee		1,3
	Warnemünde / Mittelmole		
	Ostsee	10	1,6
	Kalmar / Schweden		

01 SC Ville
Grubenweg 50374 Erftstadt
Christian Heinze, Eschenweg 20,
50374 Erftstadt
heinzechri@aol.com

03 KCF / WSV
Dirk Dame, Gartenstrasse 18,
68775 Ketsch 06202 8566751
segelsack@web.de

05 SC Marl
Segelclub Marl, Haltern am See
Dr. Wilhelm Droste
Pommernstr. 4a, 45770 Marl
regatta@sc-marl.de

07 USV / SGS
Sportgemeinschaft Segeln Potsdam
Tornowstrasse 49, 14473 Potsdam
sg-segeln-potsdam@web.de

09 Lundeborg Sejlklub
Lone Gustenhoff
Tel.: +45 / 62 21 46 21
http://www.okjolle.dk/kalender/3udt/

11 SG Einheit Brandenburg
Dirk Gericke, Fritze-Bollmann-Weg
29, 14772 Brandenburg
03381-707472
dirk.gericke@t-online.de

13 Segel-Verein Wedel-Schulau,
Strandbaddamm 18, 22880 Wedel
04103 931745
schleiweekend@svws.de
www.svws.de

15 Seglergemeinschaft Überlingen
www.sgue.org
Dirk Dame, Gartenstrasse 18,
68775 Ketsch 06202 8566751
segelsack@web.de

17 10 OK Klasssenvereinigung D
www.ok-jolle.de
Schilkseer Str. 198
24159 Kiel
tel: 0431 / 3750555

19 OKDIA
OK Dinghy International Association
Meldung über die nationale KV
Christian Hartmann
zweiter.obmann@ok-jolle.de

OK-Regatta-Kalender

20 OK kV Dänemark
www.okjolle.dk
Bo Teglers Nielsen
formand@okjolle.dk

22 Hannoverschen Yacht-Club
31535 Neustadt Uferweg
www.hyc.de
www.wvstm.de

24 Segelclub Schwielochsee e. V.
Am Splau
15913 Jessern
jhinze99@aol.com

26 Segeberger Segel-Club
Hendrik Baumgart, Parkstr. 8
23795 Bad Segeberg
www.segebergersegelclub.de

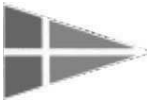
28 OK KV Polen
www.okd.org.pl
Darius Kras
d.kras@palabra.com.pl

30 OK KV Belgien
www.ok-belgium.be
Ronny Poelman
ronnypoelman@yahoo.com

32 Zwischenahner SK,
Seerosenweg 10
26160 Bad Zwischenahn
hobie@gmx.com

34 Segler-Verein Paderborn,
Postfach 2607, 33056 Paderborn
svpb@gmx.de

36 Dieses Jahr in Potsdam
Greg Wilcox
nzl512@yahoo.com



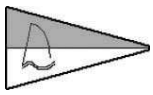
Mon.	Nr.	von	Veranstaltung	
		bis	Verein	
Aug	20	13.08.	Dänische Meisterschaft	
		15.08.	OK-KV DEN	
	21	15.08.	Davoser OK Meeting	
		16.08.	DSSC	
	22	22.08.	Herbstwettfahrten	
		23.08.	HYC	
	23	22.08.	Nordische Meisterschaft	
		23.08.		
	24	29.08.	SPR	
		30.08.	SCS	
	25	05.09.	Sachsenpokal	
		06.09.	SWS	
Sep	26	05.09.	Rudi Hitz Pokal	
		06.09.	SSC	
	27	12.09.	OK Pokal	
		13.09.	SGS	
	28	10.09.	Polnische Meisterschaft	
		13.09.	OK-KV POL	
	29	19.09.	Herbstwettfahrten	
		20.09.	SGEW	
	30		Belgische Meisterschaft	
			OK-KV BEL	
	31	26.09.	Imperia Cup	
		27.09	SSCK (KYC)	
Okt	32		ZSK Pokal	
			ZSK	
	33	10.10.	Kehraus Haltern	
		11.10.	SCST	
	34	17.10.	Einhandmeisterschaft	
		18.10.	SVPB	
Nov	35	07.11.	Grand Slam	
		08.11.	DBYC	
	36	14.11.	Matchrace	
		15.11.	OK-KV	

2. Halbjahr 2009 (vorläufig)

	Revier	WF	RLF
	Ort		
	Ostsee		1,2
	Davoser See		1,1
	Davos		
	Steinhuder Meer		1
	Mardorf		
	Ostsee		1,1
	Västervik		
	Schwielochsee		1
	Jessern		
	Schwielochsee		1,1
	Jessern		
	Segeberger See		1,1
	Bad Segeberg		
	Schwielowsee		1,1
	Potsdam		
	Danziger Bucht / Ostsee		1,2
	Puck		
	Havel		-
	Werder		
	Galgenweel		1,1
	Antwerpen		
	Bodensee		1
	Konstanz		
	Zwischenahner Meer		1
	Bad Zwischenahn		
	Halterner Stausee		1
	Haltern am See		
	Lippesee		1
	Sande		
	Havel		1,1
	Berlin		
	Havel		-
	Potsdam		

21 7270 Davos CH
Dirk Dame, Gartenstrasse 18,
68775 Ketsch 06202 8566751
segelsack@web.de

23 OK kV Dänemark
http://www.okjolle.dk/



25 Sächsische Wassersportverein
Splau Nr. 22, 15913 Jessern
Tel. (035478) 13082
www.sws-ev.de
falkhagemann@aol.com

29 Sportgemein. Segeln Potsdam
Tornowstrasse 49, 14473 Potsdam
Jan Fischer
sg-segeln-potsdam@web.de

27 Seglervereinigung "Einheit"
Werder 1952 e.V.
Werderwiesen 22, 15542 Werder
www.sv-werder.de
info@sv-werder.de

31 Schüler-Segel-Club Konstanz
Seestraße 33, D 78464 Konstanz
Dirk Dame, Gartenstrasse 18,
68775 Ketsch 06202 8566751
segelsack@web.de

33 Regattagemeinschaft Haltern,
Postfach 100303
45714 Haltern am See
sportwart@scst-haltern.de

35 Deutsch-Britischer Yachtclub,
Kladower Damm 217a 14089 Berlin
030 36808426
www.dbyc.de

Jahreshauptversammlg. 2009

Einladung zur Jahreshaupt-versammlung 2009

Liebe Mitglieder,
hiermit laden wir Euch zur ordentlichen Mitgliederversammlung der OK - Klassenvereinigung Deutschland e.V. ein. Sie findet am 05.07.2009 um 18.00 Uhr im Clubraum des Segler Verein Großenheidorn Strandallee 3 31515 Großenheidorn statt.

Vorläufige Tagesordnung

1.Bericht des Vorstandes

2.Bericht des Kassenwarts

3.Bericht der Kassenprüfer

4.Entlastung des Vorstandes

5.Wahlen

6.Bestimmung der Mitglieder des Regatta und Härteausschusses

7.Bestimmung der Revierobleute

8.Bekanntgabe der Rangliste und des Ranglistenersten

9.Vergabe der OK Glocke

10.Vergabe des Schreiberling Pokals

11.Anträge

12.Verschiedenes

Anträge , Ergänzungen und Änderungen der Tagesordnung sind bis zum 20.06.2009 schriftlich an Norbert Petrausch ,Schilkseer Str.198, 24159 Kiel zu richten.
Anträge , über die eine verbindliche Beschlussfassung gewünscht wird,sind entsprechend zu kennzeichnen,da sie u.a. an die Mitglieder verschickt werden müssen.

Norbert Petrausch

Erster Obmann

OK-Klassenvereinigung Deutschland e.V.
Außerordentliches Mitglied im Deutschen Segler Verband
Schilkseer Str. 198 ·24159 Kiel

OK-Klassenvereinigung Deutschland e.V.
Kassenwart
p. A. Jörg Posny
Trischenstr. 13
22880 Wedel

AUFNAHMEANTRAG
als Mitglied der OK-Klassenvereinigung Deutschland e.V.
(im folgenden OK-KV)

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der OK-Klassenvereinigung Deutschland e.V. auf unbestimmte Zeit. Die Satzung der OK-KV habe ich gelesen, verstanden und erkenne sie an. Ich erteile zeitgleich mit diesem Antrag eine Ermächtigung zum Einzug meines Beitrages durch die OK-KV in Höhe von 35 Euro für ordentliche Mitglieder und 5 Euro bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres. Ohne vorliegende Einzugsermächtigung behält sich die OK-KV die Annahme des Aufnahmeantrages vor. Die Mitgliedschaft beginnt nach erfolgter Bestätigung der Mitgliedschaft durch die OK-KV.

Name: Vorname:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Bundesland:
Telefon / Fax:
E-Mail:

Zweitanschrift (z.B. Eltern)
für die Zustellung des Info:

Ort, Datum

Unterschrift des
Antragstellers / Bei Minderjährigen
des Erziehungsberechtigten

Postbank NL Hamburg, BLZ 20010020, Konto-Nr.: 323936204
Internet: www.ok-jolle.de, E-Mail: kassenwart@ok-jolle.de

OK-Klassenvereinigung Deutschland e.V.
Kassenwart
p. A. Jörg Posny
Trischenstr. 13
22880 Wedel

BANKEINZUGSERMÄCHTIGUNG
für Mitgliedsbeitrag in der OK-Klassenvereinigung Deutschland e.V.

Hiermit ermächtige ich die OK-Klassenvereinigung Deutschland e.V. widerruflich, meinen Mitgliedsbeitrag im Zuge des Lastschriftverfahrens zu erheben. Die Bestimmungen über das Lastschriftverfahren liegen zugrunde.

Name: Vorname:

Anschrift:

Kontoinhaber*:

Anschrift*:

Name des Kreditinstitutes:
Bankleitzahl:
Konto-Nummer:

Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Der Bankeinzug ist nur innerhalb Deutschlands möglich.
Rückgabe der Ermächtigung an obige Anschrift des Kontoinhabers.

* Wenn abweichend von Mitglied

Qualität für Ihre Sicherheit
www. HARBECK® .de
Werk Waging +49 (0)8681/4090 | Nl. Hamburg +49 (0)40/7382858

Frisch für Sie angerichtet

Das weltbekannte Epoxidharz im Bootsbau bietet unübertroffene Qualität beim Beschichten, Füllen, Spachteln, Verkleben und Laminieren. Das vielseitige System umfasst das **Epoxidharz 105** und die Härter **205 Standardhärter, 206 Langsamer Härter, 207 Spezial Beschichtungshärter, 209 Tropical Härter** sowie Füllstoffe und weiteres Zubehör. Geeignet für zahlreiche Einsatzgebiete und Schiffsbaumaterialien wie Holz, GfK, Stahl, Blei, Stahlbeton sowie viele Kernmaterialien.

WEST SYSTEM Epoxidharz wird auch bei Bauarbeiten und in Heimwerkerprojekten geschätzt. Über 35 Jahre Erfahrung im Bootsbau und im Refit und tausende Boote weltweit, die bereits mit **WEST SYSTEM** gebaut wurden, sind die beste Referenz. Die Verarbeitung ist einfach und das komplette System lösemittelfrei. Technische Handbücher und der Buchklassiker der Gougeon Brothers, „Moderner Holzbootsbau", schaffen das notwendige Know-How für Jedermann.

WEST SYSTEM

VON DER LINDEN

Mehr über West System Produkte, Prospekte, technische Informationen und Händlerliste unter www.vonderlinden.de, Tel. +49 (0)281-33830-0